Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 25. Februar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 47

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Das unglückliche Rußland.

In der Mandschurei scheint eine große Schlacht im Gange zu sein. — Die verschiedenen aufrührerischen Streikbewegungen in Rußland. — Der Nordsee-Zwischenfall und seine vermeintliche Ursache.

Mukden, 25. Febr. Im Zentrum ist heute der Kampf mit Belagerungsgeschützen aufgenommen worden. Der Kampf dauerte bis zum Abend.

Aus Shenking wird berichtet, daß die Japaner den Ostflügel der Russen einschließen, was eine große Schlacht zur Folge haben dürfte, oder einen Gegenstoß der Russen an anderer Stelle.

Newchang, 25. Febr. Bei Hsinningtun wurde Donnerstag Abend eine russische Kavallerieabtheilung von 300 Mann zerstreut. Infolge des ungewöhnlich warmen Wetters erwartet man baldigst eine Schlacht am Hun. Ueberall sind als Chinesen verkleidete russische Agenten. Ausländer sind vor dem Betreten des Landes westlich vom Liao gewarnt worden.

Die Japaner befestigen drei Inseln im Hafen von Gensan, Korea, und lassen auch in aller Eile die Halbinsel Nakimhoff befestigen, welche den Hafen Lazareff bildet und die Einfahrt von Gensan beherrscht, auch einen vorzüglichen Schutzhafen für die japanische Flotte bildet.

Dover, England, 25. Febr. Das dritte russische Pazifikgeschwader unter Admiral Nebogatoff ist heute hier in westlicher Richtung vorbeigefahren.

Tokio, 25. Febr. Der deutsche Dampfer Severus, welcher englische Kohle nach Wladiwostok bringen sollte, ist gestern gekapert worden.

Die Russen haben gestern Litajentun und Chenchiehpao beschossen und Chiensumupaotzu in Brand gesteckt und verlassen.

St. Petersburg, 25. Febr. Die heutigen Nachrichten aus Polen und vom Kaukasus lauten beunruhigend. Zwischen dem Kaspischen und dem Schwarzen Meer ist eine Schreckensherrschaft ausgebrochen. In den Straßen von Baku, Batum und Tiflis sind Armenier und Muselmänner massenweise ermordet worden. Die Gefangennahme der russischen Garnisonen und die Beschießung von Poti durch das Schwarze Meer-Geschwader bestätigen sich nicht.

In Polen ist die Streiklage wieder so schlimm geworden, daß die Behörden Gewaltmaßregeln planen.

In Südrußland hat sich der Ausstand der Bahnbeamten und -Arbeiter auf ein halbes Dutzend Bahnen ausgedehnt, und die Beförderung von 150,000 Bahnwagenladungen Getreide aus dem Wolgagebiet, sowie von mehreren hunderttausend Tonnen Kohlen für die Eisen- und Stahlwerke ist vorläufig unmöglich geworden. Dazu gesellt sich die gefährliche Bewegung unter den Bauern in einigen südrussischen Provinzen infolge des Gerüchts, der Zar werde am 4. März die allgemeine Auftheilung der Güter verfügen, ein Wunsch, den die Bauern seit Aufhebung der Leibeigenschaft hegen. Hier läßt die Bewegung unter den Arbeitern nicht nach. Ueber 40,000 feiern, und die Fabrikbesitzer finden alle Verhandlungen fruchtlos.

In Batum sind der Polizeichef und mehrere angesehene Kaufleute, sowie viele türkische Unterthanen ermordet worden, so daß die Pforte die russische Regierung um Schutzmaßregeln ersucht hat. Flugschriften zu Gunsten einer Republik sind nicht allein in Batum, sondern in der ganzen Gegend verbreitet worden. Die anscheinend von St. Petersburg aus geleiteten Streiker haben die Unterstützung der Massen der Bevölkerung und aller Glaubensrichtungen.

Eine Depesche aus Sachetun unter dem gestrigen Datum meldet: Die Japaner haben durch ihre Uebermacht die Russen in Tsinkhetchin gezwungen, ihre Operationsbasis, Beresneff, aufzugeben. Ein gewaltiger Kampf tobt, und dessen Ausgang ist noch zweifelhaft.

Diese Nachricht und Zeitungsdepeschen bestätigen, daß im Gebirge östlich vom Shake eine gewaltige Schlacht im Gange ist, die durch das Vorrücken der Russen vor einer Woche und die Besetzung wichtiger Punkte veranlaßt wurde. Die Russen sind auf ihre alte Stellung zurückgeworfen worden, und gleichzeitig stehen die Japaner im Begriff, General Kuropatkin zu umgehen. Das geht aus dem Vorrücken der in Saimatze stehenden japanischen Truppen hervor. Wie stark diese sind, ist nicht bekannt. An dem Kampf um Tsinkhetchin betheiligten sich aber 40,000 Russen und mindestens 60,000 Japaner. Der Schauplatz der Schlacht ist vierzig Meilen von General Kurokis Zentrum entfernt.

Hiesige Blätter greifen General Stoessel, gerade vor seiner Ankunft, bitter an, und behaupten, er sei gar nicht zur Uebergabe von Port Arthur gezwungen gewesen, die meisten Zeitungen enthalten sich aber jeder Kritik und nennen jene Angriffe schmachvoll und denen ähnlich, mit denen Marschall Bazaine nach der Uebergabe von Metz überschüttet wurde.

Wegen des Todes des Großfürsten Sergius finden keine öffentlichen Kundgebungen bei Stoessels Ankunft statt.

Der „Ruß" sagt, daß der Ministerrath die Frage der Einberufung der Zemsky Sobar auf unbestimmte Zeit verschoben hat, bis umfassende Wahlmethoden ausgearbeitet sind.

Helsingfors, Finnland, 25. Febr. Der finnische Landtag wartet die Antwort des Zaren auf sein Gesuch ab, Maßnahmen zur Russifizirung Finnlands dem Landtage zur Zustimmung zu unterbreiten. Der Zar hat vom Senat eine Aeußerung über das Gesuch eingefordert.

Warschau, 25. Febr. Die streikenden Eisenbahner haben die ihnen gemachten Anerbieten als unbefriedigend abgelehnt, und der Verkehr ruht noch vollständig. Der Versuch, Züge abzulassen, wurde durch Ausständige verhindert.

Tiflis, Kaukasien, 25. Febr. Bei den Straßenkämpfen in Batu am 20. Februar wurden 35 Personen getödtet oder verletzt; am nächsten Tage erneuerten sich die Kämpfe, und etwa hundert Menschen wurden ermordet. Nachdem die Garnison verstärkt worden war, stiftete sie Ruhe. Am 22. Februar wurden die Wohnungen der Reichen geplündert, dann mahnte der Gouverneur zur Ruhe, und die armenischen und muselmannischen Geistlichen umarmten sich, als Zeichen der Versöhnung, auf offener Straße. Trotzdem brachen zwei Tage darauf die Unruhen wieder aus. Jetzt herrscht Ruhe.

Paris, 25. Febr. Die internationale Kommission, welche die Beschießung englischer Fischerei-Fahrzeuge durch russische Kriegsschiffe untersucht, hat heute ihre Arbeiten beendigt, und ihre Entscheidung bekannt gegeben. Darin wird als wahrscheinliche Ursache der Beschießung angegeben, daß die Maschinerie des Transportdampfers Kamschatka brach, und das Schiff zurückblieb, dessen Kapitän aber Admiral Rojestvensky im Laufe des Abends signalisirte, er sei angegriffen worden.

Daraufhin soll der Befehl zum Schießen ertheilt worden sein, was aber ungerechtfertigt war, weil thatsächlich keine feindliche Kundgebung sich zugetragen hatte. Admiral Rojestvensky wird persönlich gelobt, weil er alles in seinen Kräften Stehende gethan habe, um zu verhindern, daß die Geschütze der Flotte sich auf die britischen Fischerboote richteten. Der Admiral sei aber über die dem Geschwader anscheinend drohende Gefahr in so großem Zweifel gewesen, daß ihm die Weiterfahrt, ohne den Fischern zu helfen, nicht verübelt werden könnte, wohl aber, daß er die benachbarte Seemacht nicht sofort verständigt habe. Der russische Kommissär stimmte dem Bericht nicht zu.

Der Berliner Dom.

Er soll für Protestanten das sein, was St. Peters für Katholiken ist.

Berlin, 25. Febr. Des Kaisers Einladung an alle Kirchen protestantischer Richtung zur Theilnahme an der Weihe des Domes liegt die Absicht zu Grunde, diese Kirche für Protestanten zu dem zu machen, was St. Peters in Rom für Katholiken ist. „Wir bauen keine Kirche für die Provinz Brandenburg", sagte er zum Baumeister, Prof. J. C. Raschdorff, „auch nicht für Preußen, sondern für die Protestanten der ganzen Welt. Ich wünsche, daß die Protestanten aller Länder fühlen werden, daß sie einen Antheil an diesem Gebäude haben, daß sie darauf stolz sind und sich hier heimisch fühlen werden." Wiederholt hat der Monarch diesem Gedanken Ausdruck gegeben. Der Dom wird daher Tag und Nacht offen sein, worin einzelne deutsche Protestanten darin eine Anlehnung an Rom erblicken wollen, obwohl das gerade Gegentheil der Fall ist. Auch will der Kaiser im Dom ein besonderes Berliner Bauwerk schaffen, wie es die Freiheitsstatue für New York, der Dom für Köln, die Stephanskirche für Wien sei. Kaiser Friedrich, unter dem der Bau begonnen wurde, hatte ähnliche Gedanken; er nannte den Dom die Westminster-Abtei Deutschlands. In dem riesigen Grabgewölbe liegen schon die Gebeine von 87 Hohenzollern, und künftig sollen dort außer den Monarchen die Leichen großer Deutscher bestattet werden. Der Dom ist im italienischen Früh-Renaissancestil errichtet. Die Orgel, die größte in der Welt außer der in Riga, ist ein Geschenk des Fürsten Henckel von Donnersmarck. Sie hat 113 „Töne" und 7000 Röhren. Die Kosten sind $37,500. Die Kanzel ist aus Marmor und Bronze, eine Gabe des Geheimraths Pasiel.

Die uferlosen Pläne.

Wofür baut Deutschland eine Riesenflotte? fragt Bebel im Reichstage.

Berlin, 25. Febr. Im Reichstage erklärte Herr Bebel, Soz., heute während der Erörterung der Verwilligungen für die Flotte, daß, wenn Deutschland sich vom Flottenbauverein in's Schlepptau nehmen lasse, es noch $781,250,000 für die Flottenvergrößerung aufwenden müsse. Das Reich solle sein Bestreben auf die Hebung der Kultur im Lande und auf die Besserung der sozialen Verhältnisse richten, statt die Erzeugnisse der Arbeit zu nutzlosen Rüstungen zu verschwenden. „Gegen wen sind diese riesigen Flottenbauten gerichtet?" fragte Herr Bebel. „England? Wir können nie mit England auf der See in Mitbewerb treten. Wir haben weder das Geld, noch ist solcher Mitbewerb für unsere Sicherheit erforderlich. England bedarf der Seemacht, wir nicht.

„Gegen Frankreich? Die Uebermacht unseres Landheeres bietet genügende Garantie unserer Sicherheit.

„Gegen Rußland? Dieses braucht Jahrzehnte, um sich zu erholen.

„Gegen Nord-Amerika? Krieg ist einfach undenkbar."

Herr Bebel folgerte daraus, daß die Flottenvergrößerung nutzlos ist, in politischer Beziehung, und auch Deutschlands Finanzen erschöpft. Er griff dann den Kaiser und verschiedene Fürstlichkeiten an, weil sie dem Flottenbauverein aufmunternde Telegramme gesandt hatten. Der Reichstag hörte die Ausführungen des greisen Redners mit eisigem Schweigen an.

Admiral v. Tirpitz antwortete kurz, der Kaiser habe die Bestrebungen des Flottenvereins gutgeheißen, nicht aber irgend ein spezifisches Vereinsprogramm. Die Flottenstärke müsse im Verhältniß zur Stärke der Nation bleiben, und sei ein wesentlicher Theil der Entwickelung der letzteren.

Falschmünzer verurtheilt.

Wien, 25. Febr. Aus Cilia, Steiermark, wird berichtet, daß sechs unlängst aus den Ver. Staaten zurückgekehrte Männer dort wegen Verausgabung falscher Zwanzigkronen-Scheine zu dreieinhalb bis sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden sind. Die Falsifikate wollen sie von einem gewissen Krekorio in Cleveland, O., erhalten haben.

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Ein unsauberer Handel. — Untersuchung des Stahlplatten-Trusts.—Neue Bundesdistriktsrichter für Illinois und Wiskonsin.

Washington, 25. Febr. Sieben Jahre lang zahlte die Bundesregierung unter Abmachung des früheren Finanzsekretärs Gage der National City Bank in New York für das an diese verkaufte alte Zollgebäude an Wall Straße jährlich $130,000 Miethe, bis zur Vollendung des neuen Zollhauses. Das Kaufgeld blieb aber, ohne Zins, als Regierungseinlage bei jener Bank, diese sparte auch alle Steuern, da sie den Kauf nicht buchen ließ. Bis das neue Zollgebäude fertig wird, in etwa zehn Jahren, hätte die Bank mehr bekommen, als sie (an sich selbst) bezahlte. Im Plenarausschuß des Hauses wurde das ganze Geschäft als betrügerisch und unehrlich bezeichnet, und darauf hingewiesen, daß die Regierung der der Standard Oil Co. gehörigen Bank thatsächlich jenes Geld schenke, während im Westen man sich gegen die Unterdrückung durch jenes Monopol erhebe. Die Bewilligung wurde gestrichen.

Vandiver, Mo., beantragte im Hause eine Untersuchung des Stahlplattentrusts der Carnegie und der Bethlehem Steel Co., welche die Regierungskontrakte unter sich theilten, und von Flottensekretär Morton soeben eine Bestellung von 7820 Tonnen Panzerplatten zu $453 per Tonne erhalten hätten, während die Angebote von $398 unabhängiger Industrieller verworfen worden seien.

Der Senat hat heute die Staatenrecht- und die Panamakanalverwaltungsvorlage Konferenzausschüssen überwiesen. Senator Morgan zog seinen Einwand gegen erstere zurück.

Der Präsident übermittelte dem Senat heute u. A. folgende Ernennungen:

W. H. Seaman, Wiskonsin, Kreisrichter im siebenten Distrikt, Illinois, Wiskonsin und Indiana.

Joseph A. Quarles, Wiskonsin, dessen Termin als Bundessenator am 4. März erlischt, Kreisrichter im Ost-Wiskonsiner Distrikt.

Das Haus berieth heute im Plenarausschuß die „Vermischte Verwilligungsbill". Nachmittags fand die Enthüllung der Statuen von Sam Houston und Stephen F. Austin, der bedeutenden Texaner, statt, nach einer Weihefeier im Sitzungssaal des Hauses.

Eine kurze lebhafte Erörterung entspann sich, als Hull, Jowa, vorschlug, Chinesen als Kadetten in West Point zuzulassen. Eine Begründung seines Antrages verhinderte Maddox, Ga., durch Ordnungsruf, doch stellte es sich heraus, daß zwei Chinesenjünglinge eintreten möchten.

Präsident Roosevelt wird auf seiner Reise durch Texas auch in New-Braunfels anhalten, und dort mit einem besonderen Lobgesang durch tausend deutsche Kinder begrüßt werden.

Zerschmetterte sich.

New York, 25. Febr. Sam. Siegbert, Seniormitglied der Baumwollen-Firma Siegbert Bros., Chicago und New York, hat heute Selbstmord begangen, indem er aus einem Fenster seiner Wohnung im sechsten Stockwerk eines Miethshauses am Central Park West auf die Straße sprang. Er wurde zerschmettert. Siegbert war lange krank. Er war 40 Jahre alt.

Verunglückt.

Wheeling, W. Va., 25. Febr. Bei Fairpont stießen heute zwei Frachtzüge zusammen. Bremser Fulton wurde getödtet, und zwei andere Zugbeamte wurden schwer verletzt.

Der Eisgang im Ohio.

Cincinnati, O., 25. Febr. Der Eisgang im Ohio ist heuer der größte seit vielen Jahren. Die Eismassen stauten sich wiederholt, und der Fluß stieg sofort um mehrere Fuß. Der dadurch verursachte Schaden wird auf über $75,000 veranschlagt. Schiffer hegen ernste Besorgniß um die zahlreichen Schiffe, welche im Ohio und Licking überwintern, darunter allein 25 Dampfer, schwimmende Werften und Schleppboote und 582 zum Theil beladene Kohlenbarken im Gesammtwerthe von $1,170,000. Seit Wochen sind die Eismassen in der Nähe der Ankerplätze mit Dynamit gesprengt worden, um ein Zermalmen der Fahrzeuge zu verhindern, trotzdem wurde während des vorübergehenden Eisgangs am vorletzten Sonntag $175,000 Schaden verursacht. Der neue Eisgang erstreckt sich 200 Meilen weit über den Ohio und seine Nebenflüsse Kentucky und Kanawba.

Der zuständige Hausausschuß hat heute beschlossen, die Senatsvorlage zur Schaffung eines weiteren Bundesrichterpostens im siebenten (Chicagoer) Kreisgericht zu empfehlen.

Im Verfolgungswahn.

New York, 25. Febr. Offiziere des heute aus Neapel eingetroffenen Dampfers „Carpathia" berichten, daß auf der letzten Fahrt nach Italien ein Zwischendecker, ein seit Jahren hier ansässiger Steinhauer, auf der Höhe von Gibraltar in Verfolgungswahn ausbrach, einen Mitpassagier für einen Sendboten der Mafia hielt und mit einem Rasirmesser so zurichtete, daß der Mann starb, und zwei andere Passagiere schwer verwundete, ehe er überwältigt werden konnte. Der Unglückliche ist jetzt in einem italienischen Irrenhause.

Das Erbschaftssteuergesetz.

New York, 25. Febr. Der Bundesappellhof hat heute entschieden, daß von dem Nachlaß von nach dem 1. Juli 1901 gestorbenen Personen keine Erbschaftssteuer entrichtet zu werden braucht. An jenem Tage trat das Gesetz außer Kraft. Der Regierung entgehen so mehrere Millionen Dollars.

Im Sterben.

Groton, Mass., 25. Febr. Präsident Grants erster Schatzamtssekretär, der frühere Nationalabgeordnete Bundessenator und Gouverneur Boutwell liegt hier, 86 Jahre alt, an der Lungenentzündung im Sterben.

Richter Lynch.

Huntsville, Ala., 25. Febr. Des Lustmordes an Frl. Belle Bloodworth in Decatur verdächtig, wurde hier heute der Neger Young verhaftet. Es herrscht große Aufregung, und man befürchtet Lynchjustiz.

Frohe Botschaft.

Elkhart, Ind., 25. Febr. Die Lake Shore-Bahn hat ihren Personenzug-Bremsern und Gepäckmeistern 12½ und 13 Cents Lohnzulage für je hundert Meilen angekündigt.

Zu scharf.

Leipzig, 25. Febr. Den „Neuesten Nachrichten" zufolge hat König August Dr. Koerner bei der Audienz nach der Rückkehr des Anwalts aus Florenz getadelt, daß er zu scharf vorgegangen sei, denn die Gräfin Montignoso sei immerhin die Mutter der Kinder des Königs von Sachsen. Dr. Koerner hat darauf sofort resignirt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: St. Louis nach Plymouth; Campania nach Liverpool; Vaderland nach Antwerpen; Weimar nach Neapel; Furnessia nach Glasgow; Graf Waldersee nach Hamburg; Prinz Adalbert nach Genua.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen zwar von besserer, als gestern, immerhin aber noch von verdächtiger Beschaffenheit und vor dem Gebrauch abzukochen.

Michael McCarthy, der am Donnerstag im Verlaufe einer Prügelei in J. McInerneys Wirthschaft, Nr. 444 W. 43. Str., niedergeknallt wurde, ist heute im Provident-Hospital gestorben. James Hurley, Nr. 432 W. 42. Str., befindet sich in der Bezirkswache auf den Viehhöfen unter dem Verdacht in Haft, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag; mäßig kalt, Mindesttemperatur heute Abend ein Geringes unter dem Gefrierpunkt. Frischer Nordwestwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag; mäßig kalt. Frischer Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Leichtes Schneegestöber heute Abend, morgen schön; mäßig kalt. Frischer Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 35 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

— Ein Materialist. — Sie (in Betrachtung eines Sonnenuntergangs schwärmerisch ausrufend): Welch ein schönes Abendroth!—Er (gleichgiltig): Ein schönes Abendbrot wär' mir jetzt lieber.

— Ewige Liebe. — „Wirst Du mich, Arthur, auch ewig lieben?"—„Gewiß, liebes Frauchen!"—„So, dann schwöre mir, daß Du, wenn wir uns jemals scheiden lassen solltten, keine andere als mich wieder heirathen wirst!"

Die Demokraten.

Sie halten in der Nordseite Turnhalle ihren Konvent ab.

Harrison hat gesiegt.

Der Anhang des Mayors-Kandidaten Dunne mußte Träger fallen lassen, und Blocki wurde als Stadtschatzmeister aufgestellt, W. B. Moak als Stadtanwalt-Kandidat.

Mayor: Richter Edward F. Dunne, 25. Ward.
Stadtschatzmeister: Fred W. Blocki, 20. Ward.
Stadtschreiber: Adrian C. Anson, 2. Ward.
Stadtanwalt: W. B. Moak, 32. Ward.

So lautet das Ticket, das heute in ihrem Stadtkonvent von den Demokraten aufgestellt worden ist.

Die demokratische Stadtkonvention, auf heute nach der Nordseite Turnhalle einberufen, hätte programmgemäß schon um 10 Uhr eröffnet werden sollen. Die Mehrzahl der Delegaten fand sich denn auch rechtzeitig vor der Halle ein, Einlaß aber wurde ihnen erst 15 Minuten nach 11 Uhr gewährt, und es verging dann noch eine weitere Stunde, ehe der von den Führern für dieses Ehrenamt auserkorene Drainage-Kommissär Wenter zum Vorsitzer gewählt wurde und mit einer längeren Ansprache zum Eintritt in die Geschäfte aufforderte.

Das Hinauszögern der Eröffnung war für nothwendig erachtet worden, um Richter Dunne Zeit zur Erledigung seiner amtlichen Obliegenheiten zu geben, ehe man ihn herbeiholte, damit er sich dem Konvent als sein Kandidat vorstelle. Die Wartezeit wurde den Delegaten durch Orchester- und Gesangsvorträge verkürzt. Vizepräsident Hayes vom demokratischen Countyausschuß rief 10 Minuten nach 11 Uhr die Versammlung zur Ordnung. Herr Frank Wenter wurde zum Vorsitzer, Herr George McConnell zum Schriftführer vorgeschlagen, und die beiden Herren nahmen ihre Plätze ein.

Herr Wenter dankte für die ihm erwiesene Ehre und sprach dann von der Bedeutung der Aufgabe, welche der Konvention vorliege als Vertreterin einer Parteiorganisation, welche sich die Verstadtlichung der öffentlichen Nutzanstalten zum Ziel gesteckt habe. Die demokratische Partei habe sich die Bekämpfung der Geldmacht in deren Bestreben, die Geschicke der Nation nach Gefallen zu lenken, zur Aufgabe gemacht.

Auch hier in Chicago müsse sie auf der Wacht sein gegen diese Macht, wie sie deren Anschläge ja denn seit den letzten sechs Jahren schon erfolgreich ermittelt habe. Die Konvention werde der Parteiorganisation einen Mann zum Führer geben, dessen Name schon als eine Platform gelten könne, denn er stehe für Alles, was zuverlässig, ehrlich, volksfreundlich sei.

Auf Vorschlag des Ald. J. J. Coughlin ernannte darauf der Vorsitzer einen „Steuerungs-Ausschuß" von 21 Mitgliedern, natürlich mit Herrn Coughlin an der Spitze. — Auf Antrag des Delegaten James A. Quinn wurden fünf Delegaten, Quinn an der Spitze, mit der Prüfung der Beglaubigungsschreiben beauftragt. Zum Vorsitzer eines Neuner-Ausschusses für dauernde Organisation wurde Herr Frank O. Solon ernannt, und zu dem des Siebener-Ausschusses für Platform und Beschlüsse Dr. Howard Taylor, der städtische Polizeianwalt.

Dr. Taylor mußte übrigens vom Vorsitzer erst zur Stellung des betreffenden Antrages aufgefordert werden. — Nach diesen Vollbringungen pausirte die Konvention für zehn Minuten in ihrer Arbeit, und es gab wieder etwas Musik.

Nach Ablauf der Pause statteten die ernannten Ausschüsse ihre Berichte ab. Auf Empfehlung des Organisations-Ausschusses wurden die zeitweiligen Beamten für die Dauer der Konvention beibehalten. Der Inhalt der Platform, welche Dr. Taylor vorlegte, ist in Kürze folgender:

1. Die demokratische Parteiorganisation erklärt sich für das Prinzip, daß öffentliche Nutzanstalten zu städtischen Betrieben umgewandelt werden sollten, theils aus Sparsamkeitsrücksichten, theils um der Korruption Einhalt zu thun, welche durch die Privilegiengrabscher systematisch gefördert werde.

2. Möglichst sofortige Verstadtlichung der Straßenbahnen, wofür eine Art von Programm entworfen wird.

3. Forderung, daß die Staatslegislatur durch ein zweckentsprechendes Referendumgesetz dem Volke das Vetorecht in Bezug auf gesetzgeberische Maßnahmen einräume.

4. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die demokratische Partei sich schon vor zwei Jahren für direkte Aufstellung der Kandidaten durch die Urwähler erklärt habe, und daß die zur Zeit der Legislatur vorliegende, von den Republikanern ausgearbeitete und nachträglich im zuständigen Hausausschuß von ihnen umgemodelte Primärwahlenvorlage ein Humbug sei. Um ihren Zweck zu erfüllen, müßte die Vorlage bestimmen, daß diejenigen Anwärter als Kandidaten aufzustellen sind, auf welche bei der Primärwahl die Höchstzahl der abgegebenen Stimmen entfällt.

5. Die Zivildienstreform sollte auch in der County- und in der Staatsverwaltung allgemein eingeführt werden.

6. In der Chartergesetzgebung für Chicago sollte das Selbstbestimmungs-Recht der Stadt gewahrt und dieser das Recht gesichert werden, die Mittel zur Vornahme dauernder Verbesserungen durch die Verausgabung von Pfandbriefen aufzubringen.

7. Der Kandidat für das Stadtschatzmeister-Amt hat sich zu verpflichten, sich im Falle seiner Erwählung mit einem festen Gehalt zu begnügen und die Zinsen für die von ihm verwalteten Gelder an die Stadt abzuliefern.

Auf Antrag des Delegaten Nowicki wurde beschlossen, die Nominationsreden auf zehn Minuten Dauer zu beschränken und den Vollzugsausschuß des Parteiausschusses zur Ausfüllung etwaniger Vakanzen auf der Kandidatenliste zu ermächtigen.

Es wurde nun zum Vorschlagen von Kandidaten geschritten. Herr Chas. F. Gunther von der 3. Ward war der erste, welcher mit einer Nominationsrede für Richter Dunne herauskam. Als Bürger und Geschäftsmann, sagte er, schätze er sich's zur Ehre, daß man ihm diese Gelegenheit gegeben habe.

Col. Hamilton Lewis von der 21. Ward, der zu diesem Zwecke einen Stuhl vor den Sitzreihen erkletterte, unterstützte den Vorschlag. Es wurde ihm gerathen, doch lieber auf die Platform zu gehen, er aber lehnte das ab. „Nach dieser Konvention," sagte er, „werde die ganze Demokratie vereinigt auf der Plattform stehen." Chicago werde durch seine nächste demokratische Verwaltung zum Vorbild eines fortschrittlichen Gemeinwesens gemacht werden, was auch die Börsenhaie und Plutokraten versuchen sollten, um das zu verhindern. „Chicago soll für Chicago sein, nicht für New York."

„Wir bringen einen Mann, der unser Führer sein soll bei dem Rettungswerk, das es für unser Gemeinwesen zu unternehmen gilt, und wenn es zehn Jahre nehmen sollte, diesen Kampf zu Ende zu führen, so wird die Demokratie hinter diesem würdigen und wackeren Manne stehen, hinter Edward F. Dunne." Eine weitere Nominationsrede wurde dann noch gehalten von Quin O'Brien, der bedauerte, daß Herr Clarence S. Darrow, der eigentlich an seiner Stelle hätte sprechen sollen, noch im Komitezimmer sei, da er, O'Brien, selber sich seinem Gegenstande kaum gewachsen fühle.

Die Nominirung des Richters Dunne erfolgte dann einstimmig. Der Vorsitzer beauftragte einen Ausschuß, bestehend aus Sheriff Barrett und den Herren Wm. Rothmann und Charles Vopicka, den Herrn von der ihm erwiesenen Auszeichnung zu benachrichtigen und ihn in die Versammlung mitzubringen.

Man schritt dann zur Auswahl des Schatzmeister-Kandidaten. Delegat John Fleming von der 20. Ward brachte als Kandidaten Herrn Fred W. Blocki in Vorschlag, als Vertreter des Deutschthums der Stadt und des fortschrittlichen jüngeren demokratischen Elements der Westseite.—Wider Erwarten fast wurde von einem Delegaten der 26. Ward, Martin Kunz, als Gegenkandidat Herr John Traeger in Vorschlag gebracht. Man versuchte, den betreffenden Delegaten zur Zurückziehung des Namens zu bewegen, aber vergeblich. Die Abstimmung ergab: für Blocki 901, für Traeger 86 Stimmen.

Man hatte versucht, die Anhänger Traegers (eigentlich handelte es sich mehr um Gegner Harrisons) niederzuschreien und an der Abgebung ihrer Stimmen für Herrn Traeger zu verhindern, aber dieselben ließen sich nicht einschüchtern, hatten sie doch den streitbaren Ald. Kunz von der 16. Ward zu ihrem Führer.

Dem Streit wurde indessen ein Ende gemacht, indem Herr Traeger selber seinen Namen zurückzog und befürwortete, daß Herrn Blockis Nomination zu einer einstimmigen gemacht werden möge, was denn auch geschah, und zwar während Richter Dunne in die Halle kam und mit betäubendem Beifall empfangen wurde. Herr Wenter stellte den Kandidaten vor, welcher mit einer längeren Rede für die Nomination dankte und dieselbe annahm.

Es wurde dann mit den Nominationen fortgefahren. Delegat Dr. Taylor, 32. Ward, brachte Herrn W. B. Moak in Vorschlag. Herr Taylor hatte in seiner Nominationsrede besonders auf den Umstand hingewiesen, daß die Familie Moak schon seit einer Reihe von Generationen in den Ver. Staaten ansässig ist. Herr Moak selber prakticire seit 26 Jahren als Anwalt in Chicago. Ein Delegat der 8. Ward, L. W. Carpenter, brachte G. F. Smietanka als Kandidaten in Vorschlag. Ald. Kunz unterstützte diese Nomination, indem er dieselbe als eine Anerkennung für das polnische Element befürwortete. Ablehnen, sagte er, könne man diese Nomination nur, wenn man keine Polenstimmen für die demokratischen Kandidaten haben wolle. Auch ein Delegat aus der 24. Ward und einer aus der 26. Ward unterstützte Smietankas Nomination.

Ehe es zur Abstimmung kam, wollte Smietanka seinen Namen zurückziehen, Ald. Kunz aber und andere Stammesbrüder verhinderten ihn hieran durch fast gewaltsames Abreden. Nachdem dann die Abstimmung beinahe beendigt war, nahm Herr Smietanka „einen unbewachten Augenblick" wahr und trat doch von der Bewerbung zurück. Er hatte 104 Stimmen bekommen, Herr Moak 883. Auf Antrag Smietankas wurde Moaks Nominirung zu einer einhelligen gemacht. — Für das Stadtschreibersamt wurde in einer fulminanten Rede von Herrn John C. Herron der Herr Adrian C. Anson nominirt, für den sich kein Mitbewerber fand, weshalb die Aufstellung rasch und einhellig erfolgte.

* * *

Die gestern abgehaltenen demokratischen Primärwahlen waren zu Gunsten des Harrison-Flügels ausgefallen, die von den 987 erwählten Delegaten nicht weniger als 700 als zu ihrem Anhange gehörig beanspruchten. Dennoch sträubten sich die ausgesprochenen Anhänger des Richters Dunne und dieser selber dagegen, die Stadtschatzmeister-Kandidatur, welche von den Harrisonleuten für Herrn Fred W. Blocki, den gegenwärtigen Vorsteher der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten, verlangt wurde, diesem zuzugestehen. Sie machten anfänglich sogar Miene, die Kandidatenliste zusammenzustellen, ohne sich um die Harrison-Führer überhaupt zu bekümmern. Es war zu diesem Zwecke ein Kaukus nach dem Grand Pacific Hotel einberufen worden, der aber nicht in der gehofften Harmonie verlief. Die Harrison-Leute, unter Führung des Stadtaichers James A. Quinn, der in der 21. Ward wieder einmal seinem alten Gegner Burke obgesiegt hatte, verschafften sich Zulaß zu dem Kaukus durch die Drohung, sie würden es der heutigen Konvention überlassen, die Kandidaturen zu vergeben, falls man sie an den Vorberathungen nicht theilnehmen und mit der Zahl ihrer Stimmen schon dort den Ausschlag geben lasse. Man begann dann lange hin und her zu verhandeln. Die Dunne-Leute erklärten sich schließlich bereit, ihren Schatzmeister-Kandidaten Traeger fallen zu lassen und entweder Herrn Oskar F. Mayer oder Herrn Fritz Goetz als Kompromißkandidaten anzunehmen, die Harrisonianer aber ließen nicht locker, und gegen 3 Uhr Morgens gab dann die Minorität endlich nach. Die Stadtschreiberkandidatur hatte man vorher bereits einmüthig dem ehemaligen Ballspieler-Häuptling Adrian C. Anson zugestanden; für die Stadtanwalts-Kandidatur waren verschiedene Anwärter in Vorschlag gebracht worden, darunter Wm. H. Arthur und Frank S. Childs von der 14., Spencer Ward von der 26., Frank Tyrell von der 34. und George W. Warvelle von der 20. Ward. Man entschied sich schließlich für die Aufstellung des Herrn W. B. Moak von der 32. Ward.

* * *

Nur zwei Klagen über angebliche Unregelmäßigkeiten waren während der Primärwahl bei der Wahlkommission eingelaufen, beide aus der 4. Ward. Bei Untersuchung des Sachverhaltes stellte es sich heraus, daß dieselben unbegründet waren. So weit die Stadtraths-Kandidaturen in Frage kommen, hat das Ergebniß der Vorwahlen nicht überrascht. In denjenigen Wards, wo die Demokraten mehr oder weniger Aussicht haben, ihren Kandidaten durchzubringen, dürften die folgenden, zum Theil nicht gerade vortheilhaft bekannten, Mitbürger nominirt werden:

1. Ward: *Mike Kenna; 3. Ward: Chas. F. Gunther; 4. Ward: *James M. Dailey; 5. Ward: Chas. Martin; 9. Ward: *Michael J. Prieb; 10. Ward: Thos. F. Scully; 11. Ward: *E. F. Cullerton; 12. Ward: *Michael Zimmer; 14. Ward: *Daniel O. Harkin; 16. Ward: John M. Nowicki; 18. Ward: *John J. Brennan; 19. Ward: John Powers; 20. Ward: Victor Gannon; 21. Ward: Edward R. Dieterich; 22. Ward: *John H. Sullivan; 23. Ward: *Chas, Werno; 24. Ward: *Wm. E. Ehemann; 27. Ward: *Silas Leachman; 28. Ward: George Gerker; 29. Ward: Frederick Hart; 31. Ward: P. J. O'Connell; 32. Ward: J. G. Skinner; 33. Ward: Floyd B. Moore; 34. Ward: Joseph Kohout.

* Wiedernominirt.

In der 30. Ward sind nicht weniger als 2892 Stimmen bei der Primärwahl abgegeben worden. Es bekämpften einander dort der Carey'sche und der Young'sche Anhang, und ein dritter Kandidat suchte aus dem Zwiespalt der Faktionen für sich selbst Vortheil zu ziehen. Wem der Sieg zugefallen ist, das wird sich erst im Stadtraths-Konvent der Ward zeigen. Der Kandidat der Carey-Faktion ist John A. Haney, von der Young-Faktion wurde Oelinspektor Cummings unterstützt. Als dritter Kandidat schlängelte ein gewisser James McDonald sich durch das Gedränge. Von den neun Primärwahlenbezirken sind der Carey- und der Young-Faktion je vier zugefallen, über das Ergebniß in dem 9. Bezirk herrscht noch Unklarheit, aber daß auch dort McDonald nicht gesiegt hat, ist sicher.

Jenkins ab.

Milwaukee, 25. Febr. Bundesrichter Jenkins hat heute die Altersgrenze, siebzig Jahre, erreicht und seinen Rücktritt angekündigt.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(5. Fortsetzung.))

Die Frau erschrak tödtlich; wie Schuppen fiel es ihr von den Augen, nun konnte sie sich auch diesen seltsamen Wandertrieb erklären. Eine quälende Angst erfüllte ihr Herz; nicht dazu hatte sie das fremde Kind mit so unsäglicher Mühe aufgezogen, daß es, kaum flügge geworden, sie allein lasse und fortziehe ins fremde Elend hinein! Und dann — was hatte sie der sterbenden Mutter gelobt?! „Seid ruhig, Miriam, und sagt es auch Eurem armen Mann, wenn Ihr ihn drüben wiederseht: aus Eurem Sender wird kein „Schnorrer", so lang' die Rosel die Augen offen hat. So wahr mir Gott barmherzig sein möge in meiner letzten Stunde — ich will ihn davor hüten!" Die Miriam hatte ihr nur noch mit einem Blick danken können, aber der sprach: „Ich glaube Dir — Du bist auch die Frau, die ihren Schwur halten kann!" — Und sie hatte ja auch dem Knaben aus dem doppelten Grund, um ihn an sich zu fesseln, und um ihn vor jedem Gedanken an jenes unselige Leben zu bewahren, seine Herkunft so ängstlich verschwiegen, hatte es durchgesetzt, daß der Rabbi es jedem eingeschärft: „Der Sender ist der Rosel Sohn — wer es ihm anders sagt, begeht eine Sünde!"

Und nun?!

Aber neben dem Schmerz bäumte sich auch ein wilder Groll in ihr auf. Sie zürnte dem Knaben für das, was wahrlich nicht seine Schuld war: sein Blut und seine Erziehung. Denn wie sehr die Freiheit, die sie ihm in ihrer Zärtlichkeit gegönnt hatte, den angeborenen Trieb habe mehren müssen, sah sie nicht ein; sie hatte nur die Empfindung, daß er diese Zärtlichkeit mißbraucht habe.

Frau Rosel verbrachte eine schlaflose Nacht. Am nächsten Morgen raffte sie die Habseligkeiten des Knaben zusammen und ging mit ihm ins Städtchen. Sie wolle ihren Sohn in ein „Cheder" thun, erklärte sie, und wünsche, daß man ihr einen recht strengen „Rebbe" bezeichne.

Auch diesmal war der Beisatz fast überflüssig, denn der Leiter eines „Cheders" ist niemals sanft, wenigstens nicht im podolischen Ghetto. Wenn ein „Knaben-Bocher" sich zum „Rebbe" aufschwingt, zum Besitzer einer eigenen Lehrstube, in welcher er zwanzig, dreißig und mehr Kinder gleichzeitig unterrichtet, so wird er auch innerlich ein anderer Mensch oder kehrt sein Inneres ungescheut hervor, da er ja nun keine ängstlichen Rücksichten mehr zu nehmen braucht. Auch sitzen ja da meist die Kinder ärmerer Leute, welche kaum ein Lehrgeld von zwei Kreuzern täglich bezahlen. So ist der „Rebbe" vor Beschwerden ziemlich sicher; ein armer Mann ist froh, wenn er sein Kind in der Schule weiß, und übrigens bewahrt ja sein eigen Hintertheil lebhafte Erinnerungen aus der Jugendzeit; warum sollte es die junge Generation besser haben?

Todtgeschlagen ist im „Cheder" noch niemand worden, trösten sich die Leute, und das mag wahr sein, sofern man einen schlichten, klaren, durch den Galgen zu bestrafenden Mord meint. Aber langsam ist da sicherlich manches junge Leben erdrosselt worden: durch die abscheulichen Mißhandlungen roher Fanatiker. Es ist sicherlich ein schöner und kluger Grundzug des jüdischen Volksthums, das Lernen zur religiösen Pflicht, die Gelehrsamkeit zum Verdienst vor Gott, den Adel der Gelehrsamkeit zum einzigen im Judenthum giltigen Adel zu machen, und es wäre nur wünschenswerth, daß die altgläubige Judenschaft dies auch von anderem Wissen gelten ließe, nicht bloß vom Hebräisch-Lesen und dem Pentateuch, dem Talmud und der Kaballa. Aber dieser schöne und kluge Grundzug hat zur abscheulichen Einrichtung der „Cheder" (zu deutsch „Stuben") geführt, einem Schandfleck des orthodoxen Judenthums, an welchem die Edlen und Einsichtigen dieses Glaubens eifrig, aber vergebens herumscheuern.

So wuchern diese Marterhöhlen für Körper und Geist noch immer fort...

Auch in Barnow gab und gibt es deren viele, und das Weib aus dem Mauthhause hatte stattliche Auswahl. Sie entschied sich für die Anstalt des Reb Elias Wohlgeruch, weil man ihr sagte, daß dieser Mann es verstehe, auch den wildesten Trotz zu brechen.

Elias Wohlgeruch hauste in einem der schmutzigsten, dumpfigsten Gäßchen von Barnow. Weder das Haus noch der Mann machten dem Familiennamen große Ehre. Moderig und baufällig war die Spelunke; die wackeligen Mauern halb in die Erde gesunken, und das Innere bestand aus einem einzigen leidlich großen, wüsten und feuchten Raum, der alles in einem war: Küche, Empfangszimmer und Schlafsaal der Familie, Lehrsaal der Anstalt und Studirzimmer des Hausherrn. Da hockten in einem Knäuel an die vierzig Kinder, die größeren auf Schemeln, die kleineren auf dem nackten, schlüpferigen Lehmboden, unter ihnen Reb Elias. Was sie trieben, hörte man durch das ganze Gäßchen: ein eintöniges Summen und Surren, in welches sich zuweilen ein durchdringendes Jammergeheul mischte.

Gerade als die Frau mit dem Knaben vor dem Häuschen hielt, ging drinnen eine solche Exekution vor sich. Frau Rosel erbleichte, faßte die Hand des Kindes fester und zauderte einen Augenblick. Dann schüttelte sie finster den Kopf und trat über die Schwelle. Freilich wich sie im selben Augenblick unwillkürlich zurück; sie war draußen in ihrem reinlichen Feldhäuschen solcher Düfte nicht gewohnt, wie sie diesen düsteren Raum erfüllten. Denn zu der Ausdünstung der vielen Menschen kam der Dunst des Herdes, an welchem Frau Chane Wohlgeruch das Mittagessen bereitete und überhaupt genau so waltete, wie Schiller singt, nur daß sie nicht blos den Knaben, sondern auch den Mädchen wehrte und bald dem, bald jenem ihrer Kinder eine ungeheure Maulschelle gab. In ähnlichen Bewegungen bestand auch die Hauptthätigkeit ihres Gatten; nur daß er bei der großen Anzahl der Schüler die eigene Hand, so knochig und fest sie war, nicht für ausreichend hielt, und darum immer ein scharfkantiges, messingbeschlagenes Lineal schwang, auf welchem mancher dunkle Fleck saß, nicht Tinte, sondern Blut.

Das war übrigens nur das Werkzeug für den ersten Torturgrad. Der zweite wurde neben der Thüre vollzogen, wo auf einem Schemel ein anscheinend harmloser, aber in guten Essig getauchter Birkenzweig ruhte — er ruhte aber selten. Der dritte Grad endlich wurde in einem dunklen Winkel geübt; dort war ein Haufe scharfkantiger Steine geschichtet, auf den man den armen kleinen Sünder gebunden hinwarf.

Als die Rosel mit dem neuen Zögling eintrat, war gerade nur das Lineal in Thätigkeit, aber auch dies wirkte, wenn man aus dem Geheul des eben bearbeiteten Jungen schließen durfte, sehr energisch. Auch der Lehrer war offenbar erregt, und wenn der hagere, furchtbar verwahrloste Mann mit der ungeheuren Geiernase im verkniffenen Gesichte auch sonst keinen gemüthlichen Eindruck machte, so mußte er nun in seiner Raserei geradezu unheimlich erscheinen.

Der kleine „Pojaz" schrie denn auch, als sollte er an den Spieß gesteckt werden. Frau Rosel zauderte abermals. Aber dann gab sie dem Bübchen einen festen Ruck und brachte ihren Antrag vor.

Reb Elias war natürlich einverstanden, hier doppelt, weil sich die Frau bei der Feststellung des Kost- und Lehrgeldes nicht knickerig zeigte. Er hoffe den besten Erfolg, versicherte er, seiner Erziehungsmethode habe auch der wildeste Range nicht widerstanden. Und dann erklärte er dem Ankömmling in einladendster Weise die Bedeutung des Lineals, des Schemels und der Steine.

Der armen Frau gab es einen Stich durch's Herz, aber sie blieb fest, und als der Rebbe, wahrlich nicht aus Menschenliebe, fragte, ob sie nicht den Knaben mindestens jeden Sabbath über bei sich zu haben wünsche, erwiderte sie:

„Nein! Nicht eher, als bis er mindestens gut lesen kann."

Aber Sender kam schon viel früher heim: am Abend desselben Tages. Das Bübchen hatte sich mühsam bis zum Mauthhause geschleppt, und wenn es auch vor blutigem Weinen nicht zum Reden kam, so erzählte doch der arme, zarte Leib, daß der Erzieher neben der alten Betschul bereits im Laufe des einzigen Tages Zeit gefunden, alle drei Mittel in Anwendung zu bringen.

Die düstere Frau wusch und kühlte schweigend den Körper ihres Lieblings und bettete ihn an gewohnter Stelle. Dann verbrachte sie schlaflos die Nacht an seinem Lager und weinte vor sich hin, weinte zum ersten Male seit langen Jahren. Aber als Sender wieder wohl war, zerrte sie ihn doch zurück zum Cheder. In dieser Frau war eine unheimlich starke Kraft des Willens, stärker als in den meisten Männern ihres Stammes.

Man soll nicht überflüssig Düsteres berichten, und nichts auf Erden ist düsterer, als grausames Leid, das sich über hilfloser Kindheit entlädt. Deshalb kein Wort über die Art, wie Reb Elias die Wiederkehr des Flüchtlings feierte, und über die Methode, durch die er ihm schließlich doch das Lesen beibrachte.

Das geschah freilich erst nach zwei Monaten. Aber dann sah sich Reb Elias genöthigt, einen Besuch im Mauthhause zu machen.

„Ich habe ihn wirklich weit gebracht," erklärte er, „wir könnten jetzt sogar schon mit dem Uebersetzen anfangen, aber der Bub ist so trotzig. Aus Trotz hat er sich jetzt in eine Ecke gelegt und will nichts mehr essen."

Die Frau ging zu dem Kinde. Und als sie an seinem Lager niederkniete, da wurde sie inne, daß Sender in seinem Trotze noch viel weiter ging: das Bübchen athmete kaum noch, und sein linker Arm war gebrochen. Frau Rosel blickte den Lehrer mit einem langen Blicke an, daß er entsetzt in eine Ecke zurückwich. Dann hob sie den Knaben in ihre Arme und trug ihn heim.

Der Arzt machte Anfangs ein bedenkliches Gesicht, weil der Bruch so lange vernachlässigt geblieben. Aber in dem schwächlichen Knaben war doch etwas von der eisernen Natur des Vaters.

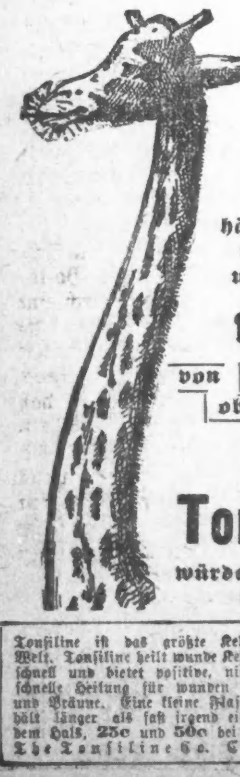
Nach vier Wochen war jede Gefahr vorüber.

An dem Tage, wo ihr der Arzt dies erklärte, wich Rosel zuerst von dem Lager des Kranken.

Sie ging in ihr Gärtchen und schnitt dort eine lange, starke und doch biegsame Staude ab. Und so gerüstet machte sie dem Rebbe Elias Wohlgeruch einen Besuch. Von den Gesprächen, welche sie in stiller Kammer mit ihm gepflogen, wurden auf die Straße hinaus freilich nur unartikulirte Laute hörbar, aber ihr Inhalt blieb im Allgemeinen doch nicht unbekannt.

So endete dieser Abschnitt in den Lehr- und Lernjahren des „Pojaz" mit einer stark dramatischen Szene.

(Fortsetzung folgt.)



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund

von oben bis unten

Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Hals-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen sehr schnell und heilt positive ... 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Glückliche Resultate.

Haben viele Bewohner Chicagos begeistert.

Kein Wunder, daß Dutzende von Chicagoer Bürgern begeistert werden. Es ist genug, um irgend Jemand glücklich zu machen, wenn er nach jahrelangem Leiden Linderung findet. Oeffentliche Angaben wie die Nachstehenden sind wahrheitsgetreue Darstellungen dessen, was Doan's Nieren-Pillen täglich in Chicago verrichten.

Wm. Herzendoerfer, dessen Wohnung sich in Nr. 7540 Kimbark Ave. befindet, sagt: „Ich bin der Public Drug Co., 150 State Str., sehr dankbar, daß sie mir Doan's Nieren-Pillen empfahl, und ebenfalls den Pillen, daß sie mir sehr viel nützten. Ich litt drei Jahre an starken Kreuzschmerzen und fand keine Linderung, bis ich Doan's Kidney Pills versuchte. Ich verbrauchte nur eine Schachtel und habe seither keine Schmerzen mehr gehabt. Ich kann sie nicht warm genug empfehlen.

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Goethe-Theater.

Neues Vaudeville-Theater soll des Altmeisters Namen tragen.

An der Stelle des alten abgebrannten Orpheum, Nr. 126 und 128 Washington Str., dem Rathhause gegenüber, soll ein neues modernes Theatergebäude entstehen, welches den Namen „The Goethe" tragen wird. Wie der Architekt George O. Garnsey erklärt, wird der Bau allen Anforderungen der neuen Theater-Verordnung entsprechen und Ausgänge auf zwei Straßen und eine Alley haben. Der Zuschauerraum wird bequeme Sitze für 1300 Personen enthalten. Burke's Tanzakademie hat die Absicht, das ganze Gebäude zu pachten, und im ersten Stock wird ein großer Tanzsaal für ihre Zwecke eingerichtet, während im Kellergeschoß eine Restauration betrieben werden wird.

Russische Gäste.

Auf der Heimfahrt vom Kriegsschauplatz begriffen, nahmen hier gestern 14 russische Marineoffiziere, die vor Port Arthur gekämpft, in Kriegsgefangenschaft gerathen und vom General Nogi auf Ehrenwort entlassen waren, kurzen Aufenthalt. Sie wurden vom russischen Konsul, dem Baron Schlippenbach, im Auditorium Annex begrüßt, nahmen unter seiner Leitung einige Sehenswürdigkeiten in Augenschein und setzten am Abend die Reise nach dem Osten fort. Kapitän Nicholas Sare, von dem Schlachtschiff „Ermak", der Reisemarschall der Gesellschaft erklärte, auf Befragen, daß General Stoessel sich als Held ohne Furcht und Tadel gezeigt habe. Erst als es unmöglich war, die Festung länger zu halten, habe er kapitulirt.

Rahn's Musik-Akademie.

Im Auditorium des Y. M. C. A.-Gebäudes, 153 LaSalle Str., geben die Lehrer und Schüler von Karl Rahn's Musik-Akademie heute Abend ein Konzert, welches punkt 8 Uhr beginnen wird. Das reichhaltige Programm ist mit großer Sachkenntniß und vielem Geschmack zusammengestellt. Die folgenden Nummern seien besonders erwähnt: „Bud of Promise" von Webster, für Piano (sechshändig) mit Violinen- und Mandolinen-Begleitung, welches die Damen Hedwig Schwarz, Clara Wuest und Hedwig Zechlin vortragen werden; „Waldröschen" von Heins, das Zithersolo „Traumkönig und sein Lieb", vorgetragen von Wilhelm Rahn, und das Tonstück „Der Abend" von Wiedemann für vier Violinen, 2 Violoncellos und eine Viola. Zu Anfang des zweiten Theils des Programms wird eine Preisvertheilung an besonders strebsame Schüler stattfinden.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ohrensausen-Buch frei!

Wie es zu beseitigen

Ein wunderbar nützliches Buch über Kopf- und Ohrensausen und wie es geheilt werden kann, wird absolut kostenfrei weggegeben von dem Verfasser, dem Taubheit-Spezialisten Sproule, der größten Autorität über Ohrenleiden.

Dieses Buch enthält ärztlichen Rath, welcher von größtem Werth ist für Alle, welche an summenden und klingenden Geräuschen im Kopf oder den Ohren leiden oder ein Knacken in den Ohren haben, wenn die Nase geschnaubt wird. Es wurde geschrieben, um diesen zu zeigen, wie derartige lästige Leiden kurirt werden, und es erklärt genau, was dieses unangenehme Kopf- und Ohrensausen verursacht. Es zeigt, wie es der Vorläufer von Gehörverlust ist und wie, wenn vernachlässigt, es sicher Taubheit verursacht. Doch das Beste ist, es zeigt den Weg, wie es absolut und nachhaltig geheilt werden kann, sodaß das Ohr in tadellosem Zustand und das Gehör klar und deutlich ist. Feine Bilder über die Kopf- und Ohrenröhren illustriren das Buch.

Wenn Ihr von Eurem Kopf- und Ohrensausen kurirt werden wollt, schreibt wegen dem Buch und erfahrt was Ihr thun müßt. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Koupon aus und schickt ihn an Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Ohrensausen-Buch-Koupon.

Name..

Adresse......................................

....

Jüdischer Bazaar.

Wird heute zum Besten des jüdischen Altenheims eröffnet.

Der große Raum des Koliseums nebst dem Annex wird während der kommenden Woche im Gebrauche der „B. M. Z. Society" sein, welche dort zum Besten des orthodoxen jüdischen Altenheims einen Bazaar abhalten wird. Auf dem Altenheim an Albany und Ogden Ave. ruht eine Hypothek im Betrage von $20,000, und man erwartet genug Mittel aufzubringen, um diese abzahlen und ungefähr noch weitere $10,000 auf die Einrichtung des Heims verwenden zu können. Der Bazaar wird heute Abend um 8 Uhr durch Bürgermeister Harrison eröffnet werden; auch Rabbi A. B. Yudelsohn und Dr. Hirsch werden Ansprachen halten. Sechzig Verkaufsbuden sind errichtet worden, sowie ein Ferris-Rad, ein Zigeunerlager, ein Wiener und ein türkisches Kaffeehaus und russische und japanische Theezimmer. Ueber 1000 Personen werden bemüht sein, den Besuchern die vielerlei Kanäle zu weisen, in welche sich ihre Wohlthätigkeit ergießen kann.

Aufregung in Riverside.

Die reichen Bewohner von Riverside befinden sich in hochgradiger Aufregung. Vor zehn Tagen nämlich erstand die Heilsarmee das frühere Heim des Generals Bates in jener Ortschaft, in der Absicht, es zu einer Ferienkolonie für arme Kinder umzuwandeln. Sie zahlte für das Grundstück, das früher $30,000 gekostet hatte, $8000. Um zu verhindern, daß die Heilsarmee festen Fuß in ihrer Mitte fasse, wurden täglich von den Bewohnern Versammlungen abgehalten, in denen über Mittel und Wege, das Schreckliche abzuwenden, berathen wurde. Wie verlautet, ist das Grundstück von der Heilsarmee zurückgekauft worden. Man hat ihr angeblich $5000 Abstand gezahlt.

Ein Hoffnungsschimmer.

Anwalt Remy, der mit der Wahrnehmung der Interessen des Präsidenten W. H. Hunt von der verkrachten Pan-American-Bank betraut ist, erhielt gestern von seinem Theilhaber Holmes aus New York ein Telegramm des Inhalts, daß er am Sonntag hier eintreffen und sämmtliche Gläubiger der verkrachten Bank befriedigen werde. „Ich werde New York am Samstag Morgen verlassen", lautete die Depesche, „und werde am Sonntag in Chicago sein. Werde bestimmt im Stande sein, sämmtliche Gläubiger der Bank zu befriedigen."

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,dif&52

Frau Sheehan festgestellt.

Heute Vormittag wurde von Detektives der Bezirkswache an Lake Straße die Frau des Einbrechers Wm. Sheehan, der mit einem Spießgesellen wie an anderer Stelle berichtet, in der Wohnung des früheren Polizei-Inspektors Campbell überrumpelt und während eines Fluchtversuches niedergeschossen wurde, verhaftet, in der Annahme, daß sie im Stande sei, der Polizei wichtige Aufklärung über das Vorleben ihres Mannes zu geben. Die Polizei behauptet, daß Sheehan sowohl als sein Kumpan Murphy Erzuchthäusler sind. Sheehans linkes Bein wird amputirt werden müssen.

Gasolinofen-Explosion.

Durch die Explosion eines Gasolinofens in der Wohnung der Frau Mary Eales, Nr. 2625 Wentworth Ave., wurde heute ein Feuer verursacht, welches $100 Schaden verursachte.

Ein überheizter Ofen verursachte heute in der Bäckerei von Henry Schemicks, Nr. 264—266 57. Str., ein Feuer, das erst gelöscht wurde, nachdem es $1200 Schaden angerichtet hatte.

* Der dreijährige Thomas Torgerson, Nr. 9333 Jeffery Ave., South Chicago, stieß beim Schlittenfahren neulich heftig mit dem Kopf gegen einen anderen Schlitten. Da keine Wunde entstanden war, schenkte man der Sache weiter keine Aufmerksamkeit. Gestern aber benahm sich der Knabe so sonderbar, daß er nach dem Beobachtungs-Hospital gebracht werden mußte.

Kugel sein Lohn.

Polizisten hatten einen verzweifelten Kampf mit Räubern.

Frl. Griffins Abenteuer.

Zwei Frauen von Einbrechern schwer mißhandelt. — Auf frischer That ertappt und angeschossen. — Aufregende Mohrenjagd. — Schankwirth und Student beraubt.

Durch Kampfgetöse vor ihrer an La Salle und North Ave. gelegenen Wohnung aus dem Schlafe geschreckt, eilten heute früh kurz nach fünf Uhr die Polizisten J. J. Nape und Chesney Tripp von der Bezirkswache an Larrabee Str. halbnackt auf die Straße. Sie erfuhren, daß ein Straßengänger, der angeblich Patrick Fitzpatrick, Clerk im Countygebäude war, von zwei Wegelagerern überfallen und beraubt worden war.

Die beiden Beamten suchten die Nachbarschaft ab. An Wells und Schiller Str. stieß Tripp auf zwei Kerle, die, mit Revolvern in der Hand, am Eingang einer dunklen Gasse standen. Da er sein Schießeisen nicht gezogen hatte, spielte er den Harmlosen und fragte sie, ob sie nicht zwei verdächtige Gesellen laufen gesehen hätten. „Jawohl," lautete die Antwort. „Die Kerle liefen die Wells Str. in südlicher Richtung entlang". Er schlug die angegebene Richtung ein. Im selben Augenblick aber, als die beiden Gesellen ihre Drehpistolen weggesteckt hatten, zog er seinen Revolver, nahm sie auf's Korn, befahl „Hände hoch!" und zwang sie, vor ihm her nach dem Meldekasten zu marschiren. Das Ziel war beinahe erreicht, als einer der Kerle plötzlich Kehrt machte, blitzschnell seinen Revolver zog und einen Schuß auf ihn abfeuerte. Dann stoben die Häftlinge nach entgegengesetzten Richtungen auseinander. Tripp sandte ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Von einer Kugel in den Unterleib getroffen, brach einer der Raubgesellen zusammen. Tripp nahm die Verfolgung seines Kumpans auf und holte ihn auch schließlich ein. Es kam zu einem wüthenden Handgemenge. Schon erlahmten dem Beamten die Kräfte, als Nape, der barfuß war, ihm zu Hilfe kam. Der Räuber riß sich los, suchte hinter einer Telegraphenstange Deckung und feuerte ununterbrochen. Auch der Verwundete knallte lustig drauf los; als seine Munition erschöpft war, wurde er von Tripp verhaftet und entwaffnet. Nape hatte inzwischen mehrere Schüsse mit dem anderen Räuber gewechselt, der schließlich Fersengeld gab. Nape, dessen Füße bluteten, konnte die Verfolgung nicht aufnehmen. Der Ausreißer entkam.

Der verwundete angebliche Bandit fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Er gab seinen Namen als Thomas Ryan und behauptete, erst vor einigen Tagen von San Franzisko hierhergekommen zu sein. Dort will im Hause 148 Morris Straße gewohnt haben. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Polizist Nape wurde, nachdem seine Füße im Sprechzimmer eines Arztes verbunden waren, nach seiner Wohnung geschafft. Die Polizei fahndet auf den Ausreißer.

Nachdem beide Parteien eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten, wurden gestern Abend von Detektives der Bezirkswache an Lake Straße zwei in der Wohnung des früheren Polizei-Inspektors Alexander F. Campbell, Nr. 83 Warren Ave., überrumpelte Einbrecher verhaftet. Einer der Diebe, der aus einem Fenster des zweiten Stocks auf einen Schneehaufen gesprungen und unverletzt davon gekommen war, wurde, auf der Flucht begriffen, vom Polizisten Mitchell angeschossen. Er liegt mit einer Schußwunde im County-Hospital darnieder. Er soll Walter Sheehan heißen. Sein Kumpan gab seinen Namen als John Williams an, die Polizei glaubt aber, daß er T. E. Murphy heißt.

Die Familie Campbell befindet sich seit zwei Wochen in Evanston, wo Frau Campbells Mutter krank darniederliegt. Ein Nachbar sah die Diebe, als sie durch ein Fenster von der vorderen Veranda aus in die Wohnung drangen. Er benachrichtigte die Polizei. Der Kampf und die Verhaftung waren die Folge. Die Häftlinge sind etwa 23jährige gutgekleidete Burschen. Sie hatten Beute im Werthe von $100 zusammengerafft, als sie überrumpelt wurden.

Ein Neger, der einen Einbruch in die Wohnung von F. H. Wood, Nr. 3421 Calumet Ave., verübt und aus dem Vorzimmer einen Hut und Ueberzieher gestohlen hatte, wurde vom Hausherrn gesehen und verfolgt und nach aufregender Jagd, an der sich Nachbarn, Straßengänger und schließlich auch der Polizist John O'Brien betheiligten, von letzterem durch einen wohlgezielten Schuß in das linke Bein zur Strecke gebracht. Er befindet sich unter polizeilicher Bewachung im Provident-Hospital, wo er angab, Wm. Porter zu heißen und erst kürzlich zugereist zu sein. Die Polizei schenkt seinen Angaben keinen Glauben, glaubt vielmehr daß er hier schon eine Anzahl Einbrüche verübt hat.

Zwei Räuber, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend kurz vor Mitternacht die Wirthschaft von Levison Brothers, Nr. 3201 Dearborn Straße, setzten J. Levison, einer der Inhaber, der sich allein im Lokal befand, ihr Schießeisen auf die Brust, bedrohten ihn mit dem Tode und zwangen ihn, ihnen seine Baarschaft im Betrage von $27 auszuhändigen. Der unliebsame Vorfall wurde in der Bezirkswache an Stanton Ave. gemeldet.

Auf dem Campus der Chicagoer Universität wurde gestern Abend der Student E. J. Cable, Nr. 5550 Drexel Ave., von zwei Banditen überfallen und um seine goldene Uhr und $20 beraubt.

Frl. Ella Griffin, Nr. 1259 Wilcox Ave., wurde gestern Nachmittag gegen vier Uhr an Elburn Ave. und Loomis Straße vor den Augen mehrerer Straßengänger von einem Wegelagerer überfallen. Sie hieb mit ihrem Regenschirm auf den Raubgesellen ein, war dem Burschen aber an Kräften nicht gewachsen, wurde niedergeschlagen und um ihre $40 enthaltende Börse, sowie ihr Bankbuch beraubt, in dem sich mehrere übertragbare Checks befanden. Als der That verdächtig wurde ein gewisser Joe Palaquin verhaftet, der angeblich von Frl. Griffin als ihr Angreifer erkannt worden ist.

Als zu früher Morgenstunde Frau Nellie Boler, um sich nach der Ursache eines verdächtigen Geräuschs zu erkundigen, mit einer Lampe in der Hand das im Erdgeschoß ihrer Wohnung, Nr. 2615 Calumet Ave., gelegene Speisezimmer betrat, wurde sie von einem mit einem Messer bewaffneten Einbrecher überfallen. Nach kurzem Kampfe, in dessen Verlauf die Lampe erlosch, wurde sie von ihrem Gegner niedergeschlagen und geprügelt, bis ihr die Sinne schwanden. Sie liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Der Einbrecher, der die Telephondrähte durchschnitten und den Geldbehälter des Apparats geplündert hatte, bewerkstelligte seine Flucht.

Unter der Anklage, Frau Kate Sprague in ihrer Wohnung, Nr. 4700 Butler Straße, überfallen, mißhandelt und um eine Menge Werthsachen beraubt zu haben, wurden von Detektives der Bezirkswache auf den Viehhöfen vier Männer verhaftet. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Andrew O'Malley, Thomas Corrigan, Joseph O'Neill und Louis Burnett.

In einem Allerweltsladen an State Straße wurde gestern von Detektives der Hauptwache ein gutgekleidetes Frauenzimmer unter der auf Ladendiebstahl lautenden Anklage verhaftet. Die Verhaftete gab ihren Namen als Mary Sunshine an, weigerte sich aber, nähere Angaben über ihre persönlichen Verhältnisse zu machen.

Unter der Anklage, ihren Arbeitgeber um Steingut bestohlen zu haben, wurden gestern der 18jährige Gustave Bouthorn und der 17jährige Emil Pearson, Verkäufer im Boston Store, von Detektives der Hauptwache verhaftet.

Der Split Hickory Plan

Wir verkaufen direkt, auf 30 Tage freien Versuch. Zufriedenheit garantirt. Preis $35 aufw. für Split Hickory Wagen. In 100 Mustern. Verkauft zu Wholesale-Preisen. Neuer 1905 Wagen- und Geschirr-Katalog. 192 Seiten. Frei. Schreibt darnach. The Ohio Carriage Mfg. Co., H. C. Phelps, Präs. Station 263, Cincinnati, Ohio.

$14 To North and South Dakota

von Chicago jeden Dienstag während März und April 1905, via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Diese niedrige Rate gilt für alle Orte in South Dakota, North Dakota und vielen Orten in Minnesota an der „St. Paul Bahn." Süd Dakota Zirkular frei auf Verlangen.

Wegen vollständiger Einzelheiten über Raten, Routen und Züge sprecht vor in der

TICKET OFFICE

95 ADAMS STRASSE

F. A. MILLER, General-Passagier-Agent.

'Phones Harrison 3843. Automatic 1511.

25,28fb2m

Gefahren einer Erkältung.

Die Thatsache, daß zwei Drittel aller Krankheiten auf eine Erkältung zurückzuführen sind, zeigt, wie wichtig es ist, daß man eine Erkältung möglichst schnell beseitigt. Eine Erkältung, welche heute gering geachtet wird, mag schon morgen in einen schlimmen Husten oder Bronchitis oder Lungenentzündung übergehen oder später sich Schwindsucht daraus entwickeln. Es ist darum gefährlich, eine Erkältung zu vernachlässigen und doch geschieht dieses nur zu oft. Eine Erkältung, selbst die leichteste, hat immer einen nachtheiligen Einfluß auf das System. Es ist dieselbe der Anfang von Katarrh-, Husten-, Hals-, Lungen-, Magen- und anderen Leiden. Es ist das erste Kapitel in der Geschichte eines jeden Schwindsuchtsfalles. Eine Erkältung zu vernachlässigen ist nicht zu entschuldigen. Mag das erste Mal auch nicht gleich gefährlich ausfallen, so kann das leider nur zu bald und ehe man es sich vorsieht der Fall sein. Das sicherste Mittel, um Erkältung oder deren Folgen schnell und gründlich zu heilen, ist Cold-Push — kostet 25c, in Apotheken oder von Dr. Pusheck, 192 Washington Str. ons

Muß nach Texas zurück.

Charles F. Taylor wird dorthin ausgeliefert.

Richter Chetlain gab heute seine Entscheidung ab in den Verhandlungen über die Frage, ob die Großgeschworenen von Nacogdoches County, Texas, ihre Anklagen gegen Charles F. Taylor, den Genossen von Frau Alice Webb-Duke, genügend begründet haben. Taylors Anwalt hatte ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt, weil nach seiner Behauptung vier von den fünf Anklagen nicht klar genug dargelegt seien, um die hiesigen Behörden zu berechtigen, den Gefangenen nach Texas auszuliefern. Taylor ist bekanntlich angeklagt, in jenem Staate $3000 erschwindelt zu haben. Richter Chetlain entschied, daß dem Antrage Taylors auf eine Abweisung des Auslieferungs-Gesuches nicht stattgegeben werden könne. Der Gefangene wird daher heute Abend von dem Deputy-Sheriff Moses Adams nach Texas zurückgebracht werden.

Ewige Liebe.

Mit echt weiblicher Schlauheit wurde, wie aus Wien berichtet wird, die männliche Standhaftigkeit kürzlich dort auf die Probe gestellt. Eine ihres Geistes und ihrer fesselnden Erscheinung wegen in Wien bekannte Schriftstellerin fand einen glühenden Verehrer in einem ebenfalls sehr bekannten und sogar gefeierten Bildhauer. Mehrmals hatte er der Dame seines Herzens bereits angedeutet, daß er ohne ein Ideal, eine Muse, nicht schaffen könne. Zu einem Geständniß kam er längere Zeit nicht, da sie äußerst gastfreundlich und ihr Salon stets mit Gästen gefüllt war. Ein glücklicher Zufall ermöglichte endlich dem Verliebten ein kurzes Alleinsein mit seiner Angebeteten. Er benützte es, um ihr in aller Form seine flammenden Gefühle zu gestehen. Er sei ein freier Mann, und nichts könne ihn hindern, sich dem Kampf um ihren Besitz zu widmen. Ob sie aber seine Bewerbung annehme oder zurückstoße, seine Liebe für sie sei ewig.

Die Schriftstellerin konnte sich nicht so rasch entschließen, ob sie ja oder nein sagen solle. Zunächst aber wollte sie sich überzeugen, inwieweit sie den Schwüren ihres Anbeters trauen dürfe. Hierzu erbat sie sich den Beistand einer Freundin, die nicht minder schön und schlau als sie war. Nach einigen Tagen erhielt der Bildhauer ein parfümirtes Schreiben, in dem eine ihm unbekannte junge Dame, die von seinen Werken entzückt sei, den Wunsch aussprach, seine Bekanntschaft zu machen. Ort, Zeit und Erkennungszeichen für eine Begegnung wurden verabredet. Der Bildhauer war für seine Verehrerin von vornherein eingenommen; als er aber nun gar in ihr ein wirklich reizendes Geschöpf erkannte, zeigte er auch keine Spur von Sprödigkeit. Die schöne Unbekannte lenkte das Gespräch auf das Ideal, dessen ein schaffender Künstler benöthige, und er fand, daß keine Frau sich besser für ein solches eigne, als gerade sie. Er sei ein freier Mann usw. Mit der Zusicherung ewiger Liebe schied er von seiner „Eroberung". Schon am nächsten Morgen aber sollte er aus seinem Traum geweckt werden. Er erhielt nämlich zwei Briefchen, in denen die Freundinnen ihm mittheilten, daß sie auf Grund eines friedlichen Uebereinkommens beide darauf verzichteten ihm als Ideal zu dienen und sich seiner ewigen Liebe zu erfreuen.

Kluge Männer

befolgen meinen Rath

und verlangen mein berühmtes deutsches

Männerbuch.

Frei per Post in einfachem Umschlag, versiegelt. Belehrt über sichere Heilung geheimer Schwächezustände.

Dr. BOBERTZ, Detroit, Mich.

4feb*I

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Großfeuer im Badeort.

Schaden eine Million Dollars. — Eintausend Obdachlose. — Drei Frauen verbrannt.

Hot Springs, Ark., 25. Febr. Heute früh hat hier stundenlang eine Feuersbrunst geherrscht, welche einen Schaden von einer Million Dollars angerichtet hat, und der auch drei Menschen zum Opfer gefallen sind.

Das Feuer brach um 3½ Uhr im Grand Central-Hotel an der Ecke der Central Ave. und Chappel Str. im südlichen Stadttheile aus und verbreitete sich, von starkem Winde angefacht, schnell in südlicher und westlicher Richtung. Das Plateau und das Moody Hotel und mehrere Logirhäuser fielen den Flammen schnell zum Opfer, und um sechs Uhr heute früh gewann das entfesselte Element freie Bahn, als der Wasserdruck nachgab.

Mittels Eimerbrigaden versuchte man dann die Bekämpfung, doch erst um neun Uhr war die Gefahr vorüber. Insgesammt sind hundert Häuser zerstört, und etwa 1000 Personen sind obdachlos. Da aber Frühlingswetter herrscht, so läßt sich das ertragen. Unter den Obdachlosen sind viele der 20,000 Badegäste, welche zur Zeit hier weilen. Die drei großen Hotels Arlington, Eastman und Park sind nicht beschädigt. In den Brandtrümmern wurden die verkohlten Leichen von drei Frauen gefunden.

Das County-Gerichtsgebäude und das Gefängniß, die Synagoge, die Zentral-Methodistenkirche, das Wohnhaus des Bürgermeisters Belding, das des Sheriffs Williams und viele andere sind zerstört worden. Die zwanzig Gefangenen wurden nur mit Mühe gerettet. Die Badeanlagen sind unversehrt. Heute sind das Geschäft und der Verkehr völlig gelähmt, und Hilfsarbeiten für die Abgebrannten sind im Gange.

Heute Nachmittag wurden noch die Leichen von zwei Männern gefunden. Die Aufregung unter der Bevölkerung war so groß während des Feuers, daß viele aus den höheren Stockwerken auf die Straße sprangen.

Zanesville, O., 25. Febr. Das Countygerichtsgebäude in Woodstock ist heute, vermuthlich infolge von Brandstiftung, ein Raub der Flammen geworden. Dies ist das dritte Countygerichtsgebäude im County Monroe, welches durch Feuer zerstört wurde. Die Urkunden wurden gerettet. Verlust $40,000, Versicherung $25,000.

Der Kampf in der „Equitable".

New York, 25. Febr. Unter den Leitern der Equitable-Lebensversicherungsgesellschaft ist ein neuer Kampf ausgebrochen, und zwar über den Ueberschuß von 81 Millionen Dollars, welcher den Polizeinhabern gehört, den aber gewisse Elemente angreifen wollen, um die Aktien von Jas. H. Hyde, dem Vizepräsidenten, zu über $6,000,000 zu erwerben. Auch der Ausschuß, welcher die Gesellschaft in eine nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit geleitete umwandeln soll, kann nicht vorwärts kommen. Dem Direktor Jakob Schiff wird vorgeworfen, daß er seinen Einfluß benutzt hat, um für die Versicherungsgesellschaft Bonds durch die Firma Kuhn, Loeb & Co., welcher er angehört, ankaufen zu lassen. Dabei soll diese Firma im letzten Jahre allein $500,000 verdient haben.

Tod auf der Straße.

New York, 25. Febr. Daniel Mills jr., Preßagent für Keiths Theater, wurde heute in Brooklyn auf dem Straßenbahngeleise als Leiche gefunden. Er ist vermuthlich auf der Heimfahrt von der Platform eines Straßenbahnwagens gestürzt. Mills war 40 Jahre alt und früher Berichterstatter.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Philadelphia von Southampton; Carpathia von Triest.
Liverpool: Pretorian von St. John, N. B.
Southampton: New York von New York.
New York: Etruria von Liverpool.

Jahrelang betrogen.

Vorurtheil betrügt uns oft, wenn wir es zulassen.

Es wird Euch in Erstaunen setzen, zu finden, wie bedeutend Ihr in jeder Woche von unvernünftigen Vorurtheilen beeinflußt werdet. In vielen Fällen werdet Ihr auch finden, daß das Vorurtheil Euch beschwindelt hat oder noch besser Euch zum Schwindeln verleitet hat. Ein Fall zur Veranschaulichung:

„Ich habe seit fast drei Jahren fortwährend Grape Nuts gegessen," sagt ein Korrespondent, „und es freut mich, sagen zu können, daß ich mit dem Resultat des Versuchs, denn das war es, wohl zufrieden bin.

„Da ich Ihre Anzeige in fast allen Zeitschriften begegnete, sah ich die Geschichte lange als einen Ulk an. Aber nach jahrelangem Leiden, mit gasartigem, bitterem Aufstoßen meines Magens, begleitet von mehr oder weniger Appetitverlust und Gewichtsabnahme, beschloß ich, es mit Grape Nuts eine Zeit lang zu versuchen und das Resultat zu beobachten.

„Ich fand es delikat, und es dauerte nicht lange und ich bemerkte den wohlthätigen Einfluß. Mein Magen nahm seine normalen Funktionen wieder auf, das Aufstoßen und der bittere Geschmack verschwanden, und ich habe mein verlorenes Gewicht wieder erlangt.

„Ich bin so zufrieden mit dem Resultat, daß, so lange ich lebe und meinen Verstand behalte, Grape Nuts einen bedeutenden Bestandtheil meiner täglichen Nahrung bilden soll." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt."

Ausland.

Die akademische Freiheit.

Dramatische Reden im preußischen Landtage. — Die riesige Zunahme der Auswanderung. — Musterriege aus München.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhause fand eine dramatisch bewegte Debatte über die akademische Freiheit statt, veranlaßt durch die Wirren auf den deutschen Hochschulen, besonders in Hannover. Die Tribünen des Hauses waren überfüllt, das Hauptkontingent hatten Studenten gestellt. Sowohl die Abgeordneten, welche das Wort ergriffen, wie auch die Vertreter der Regierung versicherten sammt und sonders, daß niemand die Absicht habe, die akademische Freiheit anzutasten. Ueberhaupt trat bei der ganzen Debatte zu Tage, daß die Meinungen gar nicht sehr auseinandergingen, und allgemein herrscht die Ueberzeugung vor, daß es lediglich die Schuld des Ministerialdirektors Dr. Althoff und des Kultusministers Dr. Studt war, wenn trotzdem die erregteste Stimmung die Oberhand behielt.

Während vorgestern Dr. Althoff durch die Beleidigung des Hallenser Prof. Dr. Friedberg, welcher im Hause mit Wärme für die Studentenschaft eingetreten war, Oel in's Feuer gegossen hatte, so hielt heute der Kultusminister eine höchst ungeschickte Rede, durch welche die Kampfesstimmung wach gehalten wurde. Auch er betonte zwar, daß es keinem vernünftigen Menschen in Deutschland jemals in den Sinn kommen könne, die akademische Freiheit zu beeinträchtigen, aber zugleich übte er doch wieder eine so scharfe Kritik an dem Vorgehen der Studenten, daß seine Ausführungen jede beschwichtigende Wirkung verfehlten, wenn eine solche beabsichtigt war. Von Seiten der Parteien der Linken wurde übrigens zugegeben, daß eine Einschränkung der konfessionellen Verbindungen, wie sie von den Studenten in Hannover angestrebt werde, gegen die akademische Freiheit verstoße. Es komme nicht darauf an, ob diese Verbindungen besondere Sympathie beanspruchen könnten, sondern lediglich darauf, ob sie nach den bestehenden Bestimmungen rechtlich erlaubt seien. Diese Frage sei ohne jeden Zweifel zu bejahen, und in diesem einen Punkt wurde auch dem Kultusminister Recht gegeben.

Der Regent des Fürstenthums Lippe, Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld, hat die Einladung des Kaisers, der Einweihung des neuen Doms in Berlin beizuwohnen, abgelehnt. Grund der Absage ist, daß das schiedsgerichtliche Verfahren über die bekannten Erbfolge-Streitigkeiten in Lippe noch nicht erledigt ist und der Graf-Regent inzwischen zu derartigen Funktionen nicht erscheinen mag.

Durch die Erfahrungen des jüngsten Generalstreiks gewitzigt, hat das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat neuerdings beschlossen, außer den bisherigen Lagern große Kohlenlager in verschiedenen Gegenden anzulegen, um im Falle eines Ausstandes nicht die Lähmung des ganzen Betriebs befürchten zu müssen.

Der zweite Band der mit großem Interesse aufgenommenen Erinnerungen des früheren württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht ist soeben erschienen. Aus ihm geht hervor, daß das Verhältniß zwischen Bismarck und dem alten Kaiser Wilhelm häufig höchst unharmonisch war und das einträchtige Zusammenarbeiten vieles zu wünschen übrig ließ. Bismarck äußerte sich so oft sehr unmuthig über das Verhalten des Kaisers.

In oldenburgischen Blättern theilt der Komponist Brandt mit, daß ein Gedicht, als dessen Verfasserin allgemein die Gräfin Montignoso, geschiedene Gattin des Königs von Sachsen, galt, in Wahrheit von dem Redakteur des „Residenzboten", Biermann, verfaßt sei, der wegen Beleidigung des Justizministers Ruhstrat bekanntlich im Gefängniß schmachtet. Die Gräfin veröffentlichte besagtes Gedicht jüngst als eigenes Erzeugniß im Facsimile.

In Bremen ist der Andrang von Auswanderern fortgesetzt so stark, daß der „Norddeutsche Lloyd" den Dampfer „Trave" als Auswandererschiff einrichten läßt, auf welchem die Emigranten untergebracht werden sollen, bis sie mit fahrplanmäßigen Dampfern expedirt werden können. Die Auswanderer-Häuser sind überfüllt.

Donnerstag gingen die Dampfer „Köln" und „Borkum" mit 2500 Zwischendecks-Passagieren ab. Heute nahm die „Gera" als Sonderdampfer 1600 Auswanderer mit.

Auch die Münchener Turnerschaft plant die Entsendung einer Musterriege zum 29. Bundesturnfeste des Nordamerikanischen Turnerbundes in Indianapolis. Die schon früher erkorene deutsche Musterriege wird bekanntlich am 1. Juni an Bord des Dampfers „Moltke" von der Hamburg-Amerika-Linie die Fahrt nach drüben antreten. Zahlreiche andere deutsche Turner werden die Fahrt mitmachen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 252 Zahlungseinstellungen diese Woche, 240 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Farmer Hull in Macon, Ill., vergiftete sich, und beim Anblick der Leiche auch sein Sohn. Die Leute waren in guten Verhältnissen.

— Der Keglerkongreß in Milwaukee kam heute Nachmittag zum Abschluß. Chicago hat Aussicht auf den zweiten Preis im Einzelkegeln.

— Der britische Dampfer „Lianger" ist heute bei Norfolk, Va., gestrandet. Die Mannschaft weigerte sich, das Schiff zu verlassen.

— Die vielen Budelgerüchte in der Legislatur von Indiana werden von der Montag zusammentretenden Grandjury untersucht werden.

— Zur Einführung des deutschen Privatdozentensystems will die Universität Princeton, N. J., einen Fonds von $2,500,000 sammeln.

— In New York versuchen St. Louiser, Kapital für den Bau einer elektrischen Luftlinie-Bahn von St. Louis nach Kansas City aufzutreiben.

— Die auf $2,800,000 veranschlagten Gruben, Schmelzwerke, Wasserwerke und elektrische Bahn der Great White Knob Copper Co. in Mackay, Idaho, kommen zum Zwangsverkauf.

— Andrew Carnegie hat der virginischen Universität $500,000 geschenkweise unter der Bedingung angeboten, daß die Universität eine gleiche Summe aufbringt.

— Kapitän Leicht vom Dampfer „Graf Waldersee" wurde in Trenton, N. J., von der Anklage, Stewart Paul Rockstroh die heimliche Einwanderung ermöglicht zu haben, freigesprochen.

— Gouv. Vardaman hat in Jackson, Miss., eine Freiwilligenabtheilung gebildet und mit deren Hilfe den Neger Johnson, welcher wegen eines unsittlichen Angriffs vom Pöbel am Pfahl verbrannt werden sollte, in Sicherheit gebracht.

— Dienstag wird die Uebergabe d. der Universität Harvard vom Kaiser geschenkten St. Louiser Ausstellungsgegenstände, welche die Sozialethik Deutschlands behandeln, durch Kommissär Lewald stattfinden.

— Auf der New Yorker Aktienbörse schwankten heute die Bahnaktien gewaltig, Northwestern stiegen um sieben Punkte, Ch., M. & St. P. um vier; N. Y. Central, Union Pacific u. A. fielen um ebenso viele Punkte.

— Wm. McGee, der „einzige Ueberlebende" der Custer'schen Mannen, welche am Little Big Horn von Indianern niedergemetzelt wurden, ist wegen Erstechens seines Zimmergenossen Mitchell in New York des Mordes angeklagt worden.

— In der Illinoiser Legislatur behauptete Pierson, daß drei Richter in einem County, angeblich Honore, Tuthill und Holdom, ihre Pflichten vernachlässigen; einer weile in Florida, und ein anderer besorge Privatgeschäfte. Infolge dessen sollen alle Richter der Legislatur alle zwei Jahre eingehend über ihre Sitzungen berichten.

— Aus der Legislaturkanzlei in Jefferson City, Mo., war die bereits im Hause angenommene Vorlage gestohlen worden, welche Rennwetten verbietet. Die Folge war die Einreichung einer schärferen Vorlage, wonach die Strafe Zuchthaus ist, und Aussetzung von $1000 Belohnung auf Ergreifung des Diebes.

Ausland.

— Um die Seehunds-Schonzeit umgehen zu können, rüstet Kapt. McLean in Victoria, B. C., einen Schuner unter norwegischer Flagge aus.

— In San Domingo wurden fünf Personen wegen eines Mordversuches auf Präsident Morales verhaftet. Admiral Sigsbee ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit der „Newark" dorthin abgefahren.

— Der japanische Landtag hat Privatbahngesellschaften die Aufnahme von Hypotheken im Auslande gestattet.

— Graf Julius Andrassy ist nach einer ergebnißlosen Unterredung mit Kaiser Franz Josef nach Budapest zurückgekehrt. Die Kabinetskrise dauert an.

— Der Sarg mit den Gebeinen des Seehelden Paul Jones ist bei den Nachgrabungen in Paris gefunden worden. Die Ausgrabungen werden scharf bewacht.

— Die argentinischen Offiziere, welche sich am letzten Ausstande betheiligten, werden nach dem Militärgefängniß auf den entlegenen Inseln bei Terra del Fuego geschafft werden.

— Zwanzig der Yaqui-Indianer, welche unlängst eine amerikanische Expedition überfielen und ermordeten, sind von mexikanischen Truppen erschossen worden.

— Der französische Senat hat die von der Kammer und dem Pariser Stadtrath empfohlene Anlage städtischer Beleuchtungswerke in der französischen Hauptstadt verworfen.

— In Dublin werden Briefe des Königs Edward veröffentlicht, in denen er MacDonnells Agitation befürwortet, um die Irländer zu versöhnen, und den Wunsch nach einem Bündniß mit den Ver. Staaten ausspricht.

— Der Großrabiner Notovich, der Leiter der russischen Juden, nennt die Unterstützung der aufständischen Bewegung in Rußland durch die Glaubensgenossen in Amerika ein Unrecht und eine Schädigung der wahren Interessen der Juden im russischen Reich. Diese strebten nichts durch Gewalt an.

— Die Hamburg-Amerika-Linie hat die Dampfer „Valesia", „Phoenicia", „Assyria", „Belgravia", „Canadia", „Castilia", „Granada", „Hercynia", „Numidia" und „Palatia" formell an Rußland verkauft, d. h. die Dampfer werden Kontrebande befördern und, fallen sie Japan in die Hände, von Rußland bezahlt.

— Arbeitsminister von Budde verglich im preußischen Landtage Bahnunfälle in den Ver. Staaten und Preußen. In den Ver. Staaten sind Entgleisungen drei und Zusammenstöße dreieinhalb Mal so häufig wie in Preußen, die Zahl der Getödteten und Verletzten 36 Mal so groß! In Preußen vermindern sich die Unfälle, und der Ertrag der Staatsbahnen ist seit 1890 von 4.9 auf 7.3 Prozent gestiegen. Als praktische Höchstgeschwindigkeit gelten 68 Meilen die Stunde.

— Die Pastoren Prof. Brown, Union Theological Seminary, Heischmann von der deutschen ev.-luth. St. Peters-Kirche, Brooklyn, und Prugh von der reform. Grace-Kirche in Pittsburg, Vertreter der Ver. Staaten bei der Weihe der Domkirche, sind in Berlin heute eingetroffen, und Gäste des Kaisers, der auch für die Vertreter der protestantischen Kirchen Englands, Skandinaviens und der Schweiz in den besten Hotels Zimmer belegen ließ. Viele Fürstlichkeiten werden erwartet; Kronprinz Friedrich von Dänemark und Prinz Arthur von Connaught trafen heute in Berlin ein.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Lokalbericht.

Die Iroquois-Theater-Katastrophe

Die Großgeschworenen vernahmen auch heute eine Anzahl Zeugen.

In Sachen der Iroquois Theater-Katastrophe wurden auch heute eine Anzahl Zeugen vernommen und zwar Addison J. Hawes, ein Bühnenangestellter, der seine Aussagen, die er gelegentlich des Inquests gemacht hatte und denen gemäß er keine Löschvorrichtungen auf der Bühne gesehen hatte, wiederholte, Kapitän Jennings und Chef E. Buckley vom ersten Feuerwehr-Bataillon, mehrere Feuerwehrleute, Polizeichef O'Neill und der städtische Hilfs-Steuererheber J. F. McCarthy, die betreffs der Auffindung der Leichen, bezw. der Lizensirung des Theaters und der auf den Schutz des Publikums bezüglichen Ordinanzen Auskunft gaben.

Frau M. Jackson, Nr. 216 N. Humboldt Straße, machte Angaben über den Tod ihrer Tochter, und Frl. Abigal Raymer, Frl. Edna Hunter und Frl. Lillian Ackerman erzählten, daß sie leichte Brandwunden erlitten, aber ihre Flucht bewerkstelligten.

Wie verlautet, soll Wm. McMullin, der den Kalziumlicht-Apparat bediente, durch den muthmaßlich das Feuer verursacht wurde, als Zeuge vorgeladen werden. Am Montag werden folgende Zeugen vernommen werden: Edward Graham, Nr. 88 Whipple Str.; Thomas Delaney, Nr. 359 Lincoln Straße; Wm. Bain, Nr. 6347 Vincennes Ave.; Albert Gettys, Nr. 549 41. Straße, und W. J. Wilbaskey, Nr. 59 Dearborn Straße.

Die Großgeschworenen vertagten sich heute Mittag bis Montag.

Griff zum Revolver.

Der Schankwirth Frank Schneider, 38 Jahre alt, wohnhaft Nr. 846 Barry Avenue, jagte sich heute in seiner Wirthschaft, Nr. 1002 Lincoln Ave., muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht, zwei Kugeln in den Kopf. Er wurde blutüberströmt aufgefunden und nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Er wird voraussichtlich genesen, weigert sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Machten gute Beute.

Einbrecher drangen in die Werkstätte des Schneiders S. Marcus, Nr. 6 47. Straße, und stahlen Stoffe im Werthe von $1500, die sie mittels Fuhrwerks fortschafften. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Die Polizei fahndet auf sie.

Wie der Magen und die Nieren von den inneren Nerven abhängen

Die medizinische Wissenschaft wird täglich einfacher — und zuverlässiger. Einfachheit und Zuverlässigkeit gehen Hand in Hand. Denn die Wissenschaft fand, daß, obgleich es viele Krankheiten gibt, es nur wenige wirkliche Ursachen von Krankheit gibt. Das heißt, daß es viele Namen für die Pein und Schmerzen und Beschwerden gibt. Aber die meisten dieser Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her.

Zum Beispiel Unverdaulichkeit, saurer Magen, Sodbrennen, Dyspepsie und alle Magenleiden — Zuckerkrankheit, Englische Krankheit und andere Nierenleiden — Herzleiden, Leberleiden, Eingeweideleiden, Nervösität, Verdrießlichkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit — alle diese Leiden rühren von einer gemeinsamen Ursache her. Schmerzhaft, unangenehm und gefährlich sie auch sein mögen, es sind keine separaten Krankheiten — und sie sollten nicht als solche behandelt werden. Es sind einfach äußerliche Anzeichen von innerlichen Leiden — Nervenleiden.

Man verstehe zunächst, daß wir zwei vollständig getrennte Nerven-Systeme besitzen. Wenn wir gehen, oder sprechen, oder arbeiten, so setzen wir gewisse Nerven in Thätigkeit, die unserem geistigen Befehl gehorchen. Daher können wir auf Wunsch den Arm erheben, den Mund öffnen oder das Auge schließen. Deshalb können wir mit unseren Fingern behutsam eine Stecknadel aufheben und in der nächsten Minute einen schweren Hammer schwingen.

Aber dies sind nicht die Nerven, die wir hier in Betracht ziehen.

Es gibt noch eine Art Nerven, die das Herz, den Magen, die Nieren und die Leber mit ihren vitalen Funktionen beherrschen und kontrolliren. Ihr könnt diese Nerven nicht regieren. Nicht durch die größte Willenskraft könnt Ihr Euer Herz zum Schlagen oder zum Stillstehen bringen, noch vermöget Ihr die geringste Abweichung zu erzwingen. Und so ist es mit dem Magen und der Leber und den Nieren und den Eingeweiden — diese sind automatisch — sie verrichten ihre Arbeit mit gewisser Schnelligkeit, ob Ihr wach seid oder schläft, ob Ihr wollt oder nicht.

Von diesen inneren Nerven hängt Leben und Gesundheit ab. Solange diese Nerven ihre Pflicht thun, sind wir gesund und stark. Wenn sie versagen, sehen wir es an den unausbleiblichen Symptomen — Magen-, Herz-, Leber-, Nierenleiden. Und diese Leiden haben nie einen anderen Ursprung, als gerade in diesen Nerven. Denn der Magen, das Herz, die Leber, die Nieren besitzen nicht ihre eigene Kraft, keine Selbstkontrolle. Sie verdanken alle Anregung den inneren Nerven. Die Nerven sind die Meister, die Organe ihre Sklaven.

Diese automatischen Nerven werden oftmals die „sympathetischen" Nerven genannt. Diesen Namen erhielten sie, weil alle Zweige in enger Verbindung mit einander stehen. Dies erklärt, weshalb Magenleiden sich in Herzleiden entwickelt, weshalb Unverdaulichkeit zu Nervösität führt — weshalb Krankheiten komplizirt werden. Es erklärt auch, weshalb gewöhnliche medizinische Behandlungen falsch sind — weshalb Medizinen so häufig fehlschlagen.

Denn trotz der Entdeckungen der Wissenschaft sind die gewöhnlichen Mittel von heute dazu bestimmt, das Organ zu behandeln, nicht den Nerv — die Symptome statt der Ursache.

Seht Ihr, die Ihr nichts von Medizin versteht, nicht ein, daß dies falsch ist? Daß es nur ein einfaches Flickwerk ist? Daß während das leidende Organ sich zeitweiliger Linderung erfreut, der Nerv, welcher in Wirklichkeit krank ist, immer schwächer und schwächer werden mag? Erklärt Euch dies nicht,

Meine freie Dollar-Offerte.

Jeder Kranke, welcher mein Mittel, Dr. Shoops Wiederhersteller, noch nicht versucht hat, kann einen vollen Dollar werth frei erhalten. Ich verlange keine Anzahlung, keine Empfehlung, keine Sicherheit. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch später. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er annimmt als volle Bezahlung für eine reguläre Standard Größe Dollar Flasche. Und er schickt mir die Rechnung.

C. I. Shoop, M. D.

weshalb so häufig ein Rückschlag einer augenscheinlichen Heilung folgt? Erklärt Euch dies nicht die Ungewißheiten in der Medizin?

Vor mehr als dreißig Jahren kam mir dieser Gedanke:

„Wenn Leben und Gesundheit von regelmäßiger Herzthätigkeit, von richtiger Magen-Verdauung, von korrekter Nieren-Filtrirung abhängt, weshalb sollte das Leben selbst nicht von diesen lebenbeherrschenden Kraftnerven — diesen inneren Nerven abhängen.

Auch sah ich ein, daß alle Leiden, welche von einer Ursache herrühren, selbstverständlich auch durch ein Mittel kurirt werden können. Ich beschloß, nicht diese Organe zu doktern, sondern das Nervensystem, welche sie in Thätigkeit versetzen, zu behandeln.

Denn Diejenigen, welche nur Symptome behandeln, brauchen für jedes ein anderes Mittel. Derartige Behandlungen lindern nur; die Resultate sind nicht nachhaltig. Eine Heilung in Krankheiten des Magens, Herzens, Leber oder Nieren kann nicht erzielt werden, bis die Kraft der inneren Nerven wiederhergestellt ist. Wenn dies geschehen ist, beseitigt die Natur die Symptome. Es ist unnöthig, diese zu behandeln.

Mein Mittel — jetzt bei allen Apothekern bekannt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven — die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Es ist kein Geheimniß — kein Wunder. Ich kann meine Behandlung Euch ebenso leicht erklären, als Euch sagen, weshalb Wasser in der Kälte gefriert und weshalb Hitze Eis schmilzt. Ich behaupte auch nicht, eine Entdeckung gemacht zu haben, denn jede Einzelheit meiner Behandlung ist so fest auf Wahrheiten begründet, die Niemand leugnen kann und alle Ingredienzien meiner Medizin sind so alt wie die Berge. Ich hielt mich einfach an diese Wahrheiten und setzte die Ingredienzien zu einem Mittel zusammen, welches thatsächlich sicher ist.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervösität befreien könnt, nicht nur von den Leiden, sondern von der Ursache, welche dieselben hervorrief. Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 3609 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werde oft mit einer Flasche kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Aus den Polizeigerichten.

Zwei Wirthe fügen sich des Bürgermeisters Machtgebot nicht.

Bekanntlich hatte der Bürgermeister einen Befehl erlassen, kraft dessen die Wirthschaften gestern von der Mittagsstunde an bis sieben Uhr Abends geschlossen bleiben sollten, und zwar wegen der demokratischen Primärwahlen. Mehrere Wirthe kümmerten sich nicht um diesen Befehl, und drei von ihnen wurden verhaftet und heute dem Richter Quinn vorgeführt, welcher ihnen eine Strafe von je $25 und die Kosten auferlegte. William E. Carlmore, Nr. 120 W. 51. Str., bezahlte, aber die beiden anderen, Charles Spiegel, Nr. 3934 State Str., und Gustav A. Wenzel, Nr. 912 51. Straße, legten Berufung ein. Nach ihrer Darlegung besteht keine gesetzliche Verpflichtung für Wirthe, ihre Wirthschaften am Tage der Primärwahlen zu schließen, und der Bürgermeister könne sie dazu nicht zwingen. Die „Saloonkeepers' Protective Association" nimmt denselben Standpunkt ein.

Im Grocerladen, Nr. 332 W. 12. Str., wurde die dort beschäftigte 25jährige Rose Singleton verhaftet, weil sie angeblich Lotterieloose verkauft hat. Mit ihr wurde Bernard Levy festgenommen, jedoch wieder freigelassen, weil gegen ihn keine Beweise vorlagen. Die Singleton aber wurde von Richter Prindiville zu $50 Strafe und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Zwei Angestellte des Boston Store, der 18jährige Gustav Bonthorn und der 17jährige Emile Pearson, welche, wie an anderer Stelle berichtet, dabei ertappt wurden, als sie Porzellangeschirr aus dem Kellergeschoß herausschmuggelten, wurden von Richter Prindiville um je $25 und die Kosten gestraft. Nach Angabe der Polizei sind schon mehrfach ähnliche Diebstähle gemeldet worden, doch leugneten die beiden, je vorher etwas gestohlen zu haben.

Richter Prindiville verhängte Strafe über vier Personen, welche wegen Ausspeiens auf den Bürgersteig verhaftet worden waren. Die Mehrzahl von ihnen suchte sich damit zu entschuldigen, daß sie eben zu spät an das Verbot gedacht hätten, aber das rettete sie nicht vor dem Schicksal, einen Dollar Strafe und die Kosten erlegen zu müssen.

Frl. Ellen Griffin, wohnhaft Nr. 1229 Wilcox Ave., hat Joseph Palukin mit Bestimmtheit als den Mann bezeichnet, welcher ihr an der 12. Str. und Elburn Ave. ihre Börse mit $15 aus der Hand gerissen hat. Die Polizisten, welche ihn verhafteten, fanden überdies die geraubte Börse in seinem Besitz. Richter Sabath überwies den Burschen unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

* Die Blattern sind in einem neuen Bezirk ausgebrochen. Gestern mußte die 19jährige Bertha Evans aus dem Hause Nr. 419 Fulton Str. nach dem Isolir-Hospital geschafft werden

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Briefkasten.

Ch. F. — Man schätzt die Gesammtzahl der in Europa wohnenden Polen auf 17,029,000, die der in den Ver. Staaten ansässigen auf 383,600. — Der Gouverneur des Staates Illinois bezieht ein Jahresgehalt von 6000 Dollars.

Sophie. — Im Jahre 1897 fiel der Pfingstsonntag auf den 9. Juni.

Karl Sch. — Es ist zweifelhaft, ob mit jenen Inseln überhaupt ein regelmäßiger Postverkehr unterhalten wird. Erkundigen Sie sich im Postamt darnach.

Wettende. — Einer unserer süddeutschen Leser theilt uns mit, daß vor Einführung der Reichswährung in gewissen Gegenden von Süddeutschland beim Viehhandel der Ausdruck „Karline" für die Einheit von elf Gulden üblich war, daß es aber, wie wir Ihnen auch mittheilten, eine wirkliche Münze, die Karline hieß, nicht gegeben hat.

Anton R. — 1.) Wir können Ihnen hier keine Beschreibung des Schönbrunner Gartens, im Vergleich zum Lincoln Park, liefern. 2.) Darüber gibt es keine vergleichende Statistik.

Neue Leserin. — Solche Muster können Sie in dem Laden erhalten, der sich an North Ave., drei Thüren südlich von Sedgwick Str., auf der Südseite der Str., befindet. Sollte es eine solche Zeitung hier geben, so wird man Ihnen auch dort sagen können, wo Sie sie beziehen können.

A. S. — Einer unserer Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß der Lake View Kriegerverein seine Geschäftsversammlung an jedem 4. Sonntag im Monat in Lipke's Halle, Wellington und Lincoln Ave., abhält.

A. Z. — Das Kind, welches Sie zu sich genommen haben, ohne es gerichtlich zu adoptiren, gehört gesetzlich seinen Eltern, und wenn die Eltern es wieder haben wollen und Leute sind, die für das Kind sorgen können, so kann es Ihnen jederzeit wieder genommen werden.

M. B. — Wo sich der Radetzky-Verein versammelt und wer sein Präsident ist, ist uns nicht bekannt.

Fred W. R. — Wir wissen nur, daß jener Arzt in New York wohnt. Sie können übrigens das New Yorker Adreßbuch kostenfrei bei der Chicago Directory Co., Lakeside Preß Bldg., Plymouth Place und Polk Str., einsehen.

Fußgänger. — Wann jene Verkehrsverbesserung eingeführt werden wird, wissen wir auch nicht, jedenfalls wird es aber noch geraume Zeit dauern.

Martin P. — Um als Kürschner Beschäftigung zu finden, müssen Sie eben in den hiesigen Kürschnerwerkstätten vorsprechen und um Arbeit nachfragen.

Paul K. — Hier gibt es nur eine Firma dieser Art, die Phoenix Knitting Works, 732 W. North Ave.

A. B., Süd California Ave. — Einen deutschen Rechtsschutzverein gibt es hier nicht. Aber das „Bureau of Justice", 79 Dearborn Str., nimmt sich armer Leute ohne Unterschied an.

J. H. — Warten Sie getrost ab, bis Ihnen die alte Maschine nebst dem für die neue angezahlten Gelde zurückgebracht wird. Uebrigens hat die Gesellschaft sich widersprochen, indem sie einmal gesagt hat, der Agent sei mit dem Geld und der alten Maschine durchgebrannt, und dann das andere Mal zur Zurückgabe dieser selben Maschine sich erboten hat. Hat die Gesellschaft die Maschine von dem Agenten angenommen, so hat sie ihn damit auch als ihren Agenten anerkannt. Sie würden daraufhin, falls Sie einen Prozeß nicht scheuen, die Forderung auf Herausgabe der neuen Maschine mit guter Aussicht auf Erfolg bestreiten können.

L. F. Cortez Str. — Der Grundbesitzer kann nach der herrschenden Rechtsauslegung leider nicht haftbar gehalten werden. Es könnte also nur die Stadt verklagt werden. Ob die Klage Erfolg haben würde, ist nicht vorauszusagen.

J. K. — 1) Wenn Sie auf den Monat gemiethet haben, so haben Sie selbstverständlich auch für den Monat zu bezahlen; ganz gleich, ob sie vor Ablauf des Monats auszogen oder nicht. — 2) Gewiß ist der Miethsvertrag gebrochen, wenn die Miethe nicht zur vereinbarten Zeit bezahlt wird. — 3) Das Kind ist pensionsberechtigt, wenn es das eigene Kind des verstorbenen Veteranen ist. Es ist nicht pensionsberechtigt, wenn es das Kind seiner Frau aus einer anderen Ehe ist.

Hans und Willi. — Ein „Gesetz", welches sagt, daß ein Mann seine Frau schlagen darf, gibt es weder in Preußen, noch in Bayern, noch in sonst einem deutschen Staat. Es mag aber trotzdem ein Mann, welcher seine Frau geschlagen hat, vom Gericht freigesprochen werden, wenn das Gericht findet, daß die „Züchtigung" nicht unverdient und nicht übermäßig war. Es hängt das ganz von den Umständen und dem Richter ab.

W. O., Paulina Str. — Sie sind mit Ihren Kindern die gesetzlichen Erben Ihrer verstorbenen Frau. Was das Erbtheil der Frau war, fällt nun Ihnen und den Kindern zu, oder nach Maßgabe des Gesetzes den Kindern allein.

J. Th., Lawndale Ave. — Das Nachlaßgericht wird der Ausführung des Testaments kein Hinderniß in den Weg legen. Aber das Testament muß nichts desto minder, sobald Sie gestorben sind, in dem Gericht eingereicht werden. Daß das keine überflüssige Formalität ist, wird Ihnen sofort klar werden, wenn Sie bedenken, daß ja in dem gegebenen Falle die Frau, die nach dem Testament nur die Nutznießung des Eigenthums haben soll, andernfalls das Eigenthum selber angreifen könnte, zum Schaden derjenigen, denen es nach dem Tode der Frau zufallen sollte.

A. L. — Wenn Sie einen nach hiesigem Gesetz zulänglichen Scheidungsgrund haben, so können Sie hier die Scheidung erlangen, auch wenn Ihr Mann sich in Wien aufhält. Es ist nicht nöthig, daß Sie auch dort einen Advokaten anstellen. Welchem Advokaten Sie hier Ihre Sache übergeben wollen, müssen wir Ihrer eigenen Entscheidung überlassen. An Auswahl fehlt es nicht.

Alter Abonnent. — Der Hauswirth ist und bleibt berechtigt, für den vollen Termin des Miethsvertrages die Miethe zu fordern. Ob der Abbruch jener Mauer als ein Vertragsbruch von seiner Seite gedeutet werden kann, ist eine Frage, die das Gericht nach den Umständen zu entscheiden haben würde. Hat Ihnen der Abbruch keinen Schaden gethan und haben Sie zur Zeit keinen Einspruch dagegen erhoben, so ist von dem nachträglichen Einspruch nicht viel Erfolg zu erwarten.

H. J. — Irgend jemand kann ein Testament „angreifen". Ob die Betreffenden ein Recht dazu haben, ist eine Frage, die von den zuständigen Gerichten nach Maßgabe des Thatbestandes zu entscheiden ist. In der Regel wird ein Testament nicht umgestoßen werden können, wenn es klar und unzweideutig den Willen des Erblassers zum Ausdruck bringt; wenn der Erblasser zur Zeit, da er das Testament machte, bei gesundem Verstande war und nicht unter ungehöriger Beeinflussung stand; und wenn das Testament gehörig beglaubigt ist. — Zwei Zeugen sind allenthalben genügend.

Abendpostleser. — Die „Abendpost", frei nach Berlin geliefert, kostet $8, die „Sonntagpost" allein $2.50 das Jahr.

Orpheum.

In dem beliebten Konzertlokal „Orpheum", 292—294 Clybourn Ave., finden heute und dem folgenden Tage große Konzerte statt, welche Nachmittags um 3 Uhr und Abends um 8 Uhr beginnen. Betheiligt sind die folgenden Künstler und Künstlerinnen: Mirzl Hofer, Tyroler Sängerin und Jodlerin; Rose Kilian und Lillian Davenport, Sängerinnen; Irene Temple, Sängerin und Tänzerin; May O'Dell, französische Tänzerin. Die Musik liefert Prof. Paur. Sämmtliche Vorträge und Aufführungen sind künstlerische Leistungen, und sowohl die komischen, als die ernsteren Nummern werden stets mit lautem Beifall aufgenommen. Der Eintritt ist frei.

Traurig.

Weil er seinem Kinde kein Lesebuch kaufen kann — ist in Debschwitz ein armer Weber wegen Uebertretung des Volksschulgesetzes mit 2 M. Geldstrafe bedacht worden. Der Aermste hat mit seiner Familie in der letzten Zeit außerordentlich viel durchzumachen gehabt. Am Ende des Jahres 1903 lag die ganze Familie am Typhus krank darnieder, was bis zum Februar 1904 andauerte. Im letzten Herbst waren wieder alle fünf Kinder krank, und eins davon ist im Krankenhause gestorben. Von den drei schulpflichtigen Kindern brauchte dann eins ein Lesebuch. Der ohne sein Verschulden in bitterste Noth gerathene Vater konnte aber absolut keins kaufen und ersuchte an maßgebender Stelle darum, dem Kinde das Buch auf Gemeindekosten zu gewähren. Das ist jedoch abgelehnt worden. Später erschien in dieser Sache bei der Familie ein Vollstreckungsbeamter, für den aber jedenfalls auch nichts zu haben gewesen ist, und das Ende vom Liede ist ein Strafbefehl über 2 M. wegen Uebertretung des Volksschulgesetzes. Wir haben, schreibt die „Reußische Tribüne" hierzu, dem Manne, der sich hilfesuchend an uns wandte, angerathen, richterliche Entscheidung zu beantragen, damit die Gepflogenheiten der Debschwitzer Behörden, die über das Volksschulgesetz zu wachen haben, durch eine Gerichtsverhandlung einwandfrei festgestellt und dann der Oeffentlichkeit unterbreitet werden können. Für heute wollen wir nur noch hinzufügen, daß der arme Weber in den letzten Jahren einen Durchschnittslohn von 11 M. pro Woche gehabt hat. Daß unter solchen Verhältnissen kein Geld für Schulbücher übrig bleiben kann, sollte auch der Stelle einleuchten, die den Strafbefehl veranlaßt hat.

— Aus der Schule. — Lehrer: Könnt ihr mir sagen, was zum Obst gehört? — (Die Schüler schweigen, nur einer hebt die Finger.) — Lehrer: Nun, Martin, was meinst Du wohl? — Martin: Fleisch und Kließle (Klöße).

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Alles für das Volk.

Auf die Grundsätze, die sie in ihre Platform aufnehmen sollen, können die Herren Politiker sich stets leichter einigen, als auf die Kandidaten. Ob die Partei sich für Freihandel oder Schutzzoll, Gold- oder Silberwährung erklärt, ist ihnen persönlich ganz gleichgiltig, und sie würden sich mit solchen Dummheiten überhaupt nicht abgeben, wenn nicht ein großer Theil der Wähler noch in dem Aberglauben befangen wäre, daß es in der Politik Streitfragen oder „Issues" geben muß. Dagegen hängt die Macht aller Bosse von dem Einflusse ab, den sie auf die Zusammenstellung der Kandidatenlisten auszuüben vermögen. Die wahre Maschine ist allerdings die, an deren Spitze nur ein einziger Mann steht, doch sind so vollkommene „Organisationen" noch in vergleichsweise wenigen Staaten oder Städten vorhanden. Im Großen und Ganzen ist die politische Entwicklung in den Ver. Staaten erst bis zur Mehrmännerschaft gediehen. Es finden deshalb innerhalb der meisten Organisationen „Vorberathungen" statt, deren einziger Zweck es ist, das Stärkeverhältniß der verschiedenen „Führer" festzustellen. Die sogenannte Parteikonvention hat nur das Ticket zu bestätigen, auf das die Bosse sich im Kaukus geeinigt haben, und folglich ist der Kaukus gewissermaßen eine Kraftprobe.

Daraus ist es zu erklären, daß unter den hiesigen demokratischen Bossen ein so gewaltiger Zank über den Kandidaten für das Schatzmeisteramt ausgebrochen ist. Obwohl Carter H. Harrison freiwillig von der Wiederbewerbung um den Mayorsposten zurückgetreten ist und nicht nur in die Aufstellung des Richters Dunne, sondern auch in die Gutheißung seiner Platform gewilligt hat, so will er sich doch nicht gänzlich „auslöschen" lassen. Weil er im Kaukus noch immer viel zu sagen hat, besteht er darauf, daß ihm wenigstens die Besetzung einer einzigen Stelle zugestanden wird. Da er jedoch früher, so oft er selbst an der Spitze des Tickets stand, sich seine „Laufgenossen" selbst aussuchen durfte, so verlangt sein Nachfolger in der Kandidatur dasselbe Vorrecht. Allem Anschein nach ist Richter Dunne mit diesem Anspruche nicht durchgedrungen. Er wird sich vermuthlich trotz allem Sträubens zu einem Ausgleiche bequemen müssen, weil seine Privatmaschine und die hinter ihm stehende Zeitung noch nicht stark genug sind, die Harrisonmaschine gänzlich zu zertrümmern. Später mag ihm das gelingen — wenn er nämlich zum Bürgermeister gewählt wird und über eine fette „Patronage" zu verfügen hat.

Was das Amt des städtischen Schatzmeisters mit der großen Prinzipienfrage der sofortigen Verstadtlichung zu thun hat, kann der Laie vielleicht nicht begreifen. Ihm ist doch erzählt worden, daß der Volksfreund Dunne nicht den geringsten Ehrgeiz besitzt und seine sichere Richterstelle nur aufgeben will, um sich mit allen Kräften der Verwirklichung seiner erhabenen Ideen widmen zu können. Wie läßt es sich nun mit dieser Ankündigung in Einklang bringen, daß der selbstlose Mann noch vor seiner förmlichen Aufstellung die ungetheilte Herrschaft über die demokratische Maschine und das Recht zu erlangen sucht, der Partei alle Kandidaten vorzuschreiben? Die Antwort ist aber leicht zu geben. Richter Dunne begehrt nur deshalb die Alleinherrschaft, weil er alle Verräther aus der Partei ausschließen will. Seine Administration — wenn es je so weit kommt — soll einig und ungetheilt auf die Verstadtlichung, oder wenigstens auf die vorbereitenden Schritte zur immediate municipal ownership hinwirken, und zu diesem Zwecke muß die ganze Organisation unter einheitlichen Befehl gestellt werden. Denn so unbedingtes Zutrauen Herr Dunne nach seiner eigenen Versicherung zum Volke hat, so weiß er doch, daß eine starke Maschine einen bedeutend festeren Rückhalt gewährt.

Es ist mitunter wirklich schwer, keine Satyre zu schreiben.

Vormund und Mündel.

An seinem Mündel Kuba kann der Onkel Sam seine helle Freude haben. Es hat sich über alles Erwarten gut gehalten und gemacht. Es ist seit Beginn der Vormundschaft stets so tadellos artig gewesen, daß auch nicht zur geringsten Klage Anlaß war. Es zeigte sich strebsam und gelehrig und dem guten Onkel gegenüber stets höflich, dankbar und bescheiden. Es sucht, seinem hehren Beispiele nachzuleben — wo immer das möglich scheint und **mehr** als dem „Onkel" gefallen dürfte. In der Nachahmung liegt zwar die höchste Schmeichelei, aber wenn zwei dasselbe thun, ist es doch bekanntlich nicht dasselbe und was der Onkel sich selbst gern gestattet, wird er bei dem schönen Nichtchen für sehr unpassend finden. Es besteht wirklich die Gefahr, daß gerade die große Gelehrigkeit und der doch eigentlich schöne Eifer des jungen Republikchens, dem hehren Beispiele der großen Republik nachzuleben, zu einer Verstimmung und Entfremdung zwischen Onkel und Nichte führen mag.

Solche Gedanken werden geweckt durch die Mittheilungen über eine Zollvorlage, die dieser Tage im kubanischen Hause aufgerufen und erörtert wurde. Diese Vorlage ist echt amerikanischen Geistes. Sie soll gewisse kubanische Säuglingsindustrien großziehen, bezw. neue Industrien zeugen, damit Kuba der „wirklichen Unabhängigkeit" näher komme, die unser Ackerbausekretär Wilson für die Ver. Staaten anstrebt — der wirthschaftlichen Unabhängigkeit, unter der wir Alles selber machen und hervorbringen und gar nichts im Auslande zu kaufen brauchen, und das schöne Geld, das wir für unsere Ausfuhr erhalten — denn **verkaufen** will Herr Wilson an das Ausland und sogar sehr stark — alles behalten und auf die hohe Kante legen können. Die vorliegende Bill ist ja nur erst **ein** Schritt zu dem hehren Ziele, aber als solcher kann sie sich sehen lassen, denn sie will nicht nur die Zölle auf Zwiebeln, Stärke, Mais und Bohnen usw. im Durchschnitt um etwa 50 Prozent erhöht haben, sondern den Reiszoll gleich von $1.20 auf $2.75 für jede 100 Kilo (220 Pfund) hinaufschrauben.

Das wäre schon an und für sich bemerkenswerth genug, aber noch viel interessanter ist die Erklärung, die der Vater der Bill, ein Herr Govin, ihr auf den Weg gab.

Herr Govin erklärte, er sei gegen die Angliederung der Insel an die Vereinigten Staaten und als Mitglied der Nationalistenpartei auch gegen das „Platt-Amendement" zur kubanischen Verfassung; er wünsche völlige Unabhängigkeit für die Insel; das „einzige aber, was die Angliederung, bezw. das Platt-Amendement fernhalten kann", ist ein „möglichst inniger und für beide Theile vortheilhafter Handelsverkehr Kubas mit den Ver. Staaten." Je größer Kubas geschäftliche Verbindungen mit den Ver. Staaten sind, desto stärker wird seine Unabhängigkeit sein. Deshalb sollte es das Streben Kubas sein, das Gegenseitigkeitsverhältniß auch für die Ver. Staaten so befriedigend zu machen, daß es niemals eine Abänderung erfahren könnte. Das aber sei zur Zeit nicht der Fall. Kuba kaufe bei Weitem nicht so viel von den Ver. Staaten, wie es kaufen könnte, und es sei unleugbar, daß das Gegenseitigkeitsabkommen, so wie es bis jetzt arbeite, die Ver. Staaten nicht befriedigen könne. Einige Zahlen würden genügen, das zu zeigen. In den letzten sechs Monaten von 1904 kaufte Kuba von Spanien Waaren im Werthe von $60,000,000, während Kuba nur für $482,000 an Spanien verkaufte. England schickte in derselben Zeit für $6,000,000 Waaren nach Kuba und kaufte für $2,000,000 — die Ver. Staaten aber kauften von Kuba für $53,000,000 und konnte ihm nur für $15,000,000 **verkaufen**.

Der Unterschied ist allerdings sehr auffallend, und Herr Govin dürfte Recht behalten, wenn er sagt, auf die Dauer würde das die Ver. Staaten nicht befriedigen, aber ob das Mittel, das er vorschlägt—eben die Erhöhung der Zölle auf eine Reihe von Bodenprodukten — das Richtige ist, das ist doch sehr die Frage. Das Gegentheil will wahrscheinlicher erscheinen. Denn wenn auch der amerikanische Reis — da er unter dem Gegenseitigkeitsvertrage ja nur 40 Prozent des Zolls zu zahlen hat — durch die Zollerhöhung dem asiatischen Reis gegenüber **noch** mehr als bisher bevorzugt würde, so ist es doch die ausgesprochene Absicht, durch die höheren Steuern eine **kubanische** Reisindustrie großzuziehen, so daß der völlige Verlust des kubanischen Marktes für den amerikanischen Reis das Endergebniß sein würde. Man ist hierzulande zwar nicht übermäßig weitblickend, sondern sieht zumeist nicht weit über die eigene Nase hinaus, aber wenn Herr Govin hofft, die „Leute von Louisiana" — soll heißen die Zuckerrohr- und Reispflanzer — und die mit ihnen verbündeten Rübenzuckerleute, durch seine Säuglingsindustrie-Vorlage besänftigen zu können, so dürfte er sich doch wohl irren. Man weiß hierzulande ja aus eigener Erfahrung nur zu gut, wie schnell solche, mit hohen Zöllen aufgepäppelten Babies sich zu gefährlichen Herren entwickeln.

Das Handelsverhältniß Onkel Sams zu seinem Mündel ist wirklich unbefriedigend, und darin liegt unstreitig eine Gefahr. Durch solche Mittelchen, wie Herrn Govins neue Zollvorlage, wird diese aber nicht beseitigt, sondern aller Wahrscheinlichkeit nur noch verstärkt werden. Aus den schönen Worten wird man doch nur den Wunsch, Kuba so unabhängig wie möglich zu machen, herauslesen, und wenn man die völlige wirthschaftliche „Unabhängigkeit" auch für sich selbst anstrebt, so wird man solches Streben bei anderen doch nur unpassend finden.

Nicht lieblich, doch lehrreich.

Ueber das bestehende Bundes-Eisenbahngesetz kann man heute in dem hervorragendsten der hiesigen republikanischen Parteiblätter folgende erbauliche Betrachtung lesen: „Das Gesetz ist, oder es war, bis es durch Elkins geändert wurde, hinlänglich klar und wirksam in Bezug auf Raten-Rabatte, „Diskriminationen" und Ratenbeschneidung. Alle Vergehungen dieser Art waren mit Geldbußen und Gefängnißstrafen bedroht. Geldstrafen sind noch vorgeschrieben. Elkins' verschmitzte und mörderische Amendirung des Gesetzes, wodurch alle Gefängnißstrafen ausgestrichen wurden, beleuchtet zur Genüge die Aufrichtigkeit gewisser Eisenbahnleute, die jetzt verlangen, daß das Verbot der Ratenbeschneidung deutlicher gemacht werde. Es könnte kaum deutlicher sein. Es könnte kaum schärfer sein als es war, ehe Elkins, selber ein Eisenbahnmann, ihm einen Stich unter die fünfte Rippe versetzt hat zur Freude jedweden Eisenbahnmannes im Lande". —

Wahr, jedes Wort! Aber solcher Wahrheit an solcher Stelle zu begegnen muß doch Verwunderung erregen und mag manchem, der das unversehens liest, förmlich den Athem benehmen. Denn das Gesetz, das hier verdonnert wird als eine verschmitzte und mörderische Entmannung des alten Gesetzes; verdonnert wird als ein Stich unter die fünfte Rippe, als frevler Meuchelmord an jenem Gesetze: dieses „Gesetz zur Freude jedes Eisenbahnmannes im Lande" — es ist das selbe Elkins-Gesetz, das zur Zeit seiner Annahme (es sind kaum zwei Jahre) als eine republikanische Großthat gerühmt wurde; von dessen Lob und Preis alle republikanischen Blätter überflossen; von dem man uns sagte, daß es sicher und unfehlbar den beklagten Uebelständen ein Ende machen würde und nunmehr den heimlichen Ratenbeschneidungen, Rabattbewilligungen und sonstigen Machenschaften und Trustbegünstigungen gewiß und wahrhaftig gesteuert sei. Es ist das selbe Gesetz, für welches die letztjährige republikanische Nationalplatform Bewunderung und Anerkennung heischt und das wir während des vergangenen Wahlkampfes von jedem republikanischen Stumpredner loben und preisen haben hören.

Freilich hat man auch schon zur Zeit, als das Gesetz angenommen wurde, seine Verurtheilung hören können. Es gab auch damals schon Blätter, die es aussprachen, daß durch dieses Gesetz das ältere Gesetz seiner wichtigsten und werthvollsten Bestimmung entkleidet wurde; der Bestimmung nämlich, auf Grund deren man die gegen das Gesetz handelnden Trust- und Eisenbahn-Präsidenten und Direktoren in's Gefängniß schicken konnte, während man jetzt sie höchstens zu einer Geldbuße verurtheilen kann, die sie nicht fürchten. Es wurde auch damals bereits darauf aufmerksam gemacht, wie schon der Name des Urhebers, des Eisenbahnmannes und notorischen Trusthelfers Elkins die denkbar stärkste Bürgschaft dafür sei, daß die gesetzbrecherischen Korporationen und ihre Häupter nichts davon zu fürchten brauchten. Aber die das früher gesagt haben, die es gleich gesagt haben, das waren die „Nörgler" und die „schlechten Patrioten", über die und deren Kritik jeder gute und getreue Anhänger der „Grand Old Party" sich hoch erhaben fühlen mußte.

* * *

Item: die guten Leute, die an das Elkins-Gesetz und seine Tugend geglaubt haben, haben einen schmählichen 'Reinfall erlebt. Und es ist mehr als eine bloße Wahrscheinlichkeit, daß denjenigen, die jetzt für die neueste Ausgeburt republikanischer Kongreßweisheit, für die gerühmte Esch-Townsend-Bill schwärmen, eine ähnliche Enttäuschung beschieden sein würde, falls die Bill in der vorliegenden Gestalt Gesetz geworden wäre. Es ist noch frisch in der Erinnerung, wie dieses Machwerk im Hause durchgepeitscht und nahezu einstimmig angenommen wurde. Es war zwar darauf aufmerksam gemacht worden, daß auch diese Bill im Wesentlichen Alles beim Alten ließ. Das für die Zwischenstaats-Handelskommission beanspruchte Recht, daß sie den Bahngesellschaften an Stelle ungerechter Raten gerechte Raten sollte vorschreiben dürfen und daß dann diese vorgeschriebenen Raten sofort in Kraft treten sollen, ist in der Bill mit der einen Hand gewährt und mit der anderen wieder nichtig gemacht durch die Bestimmung, wonach die Gerichte solche Raten ohne Weiteres auf Verlangen der Bahnen beiseite setzen dürfen, auch ohne daß vorher ein Beweis für die Unbilligkeit der Vorschrift geliefert zu werden braucht. Es ist ferner in der Bill nichts enthalten, was die Bahnen hindern könnte, nach wie vor einzelne Kunden vor andern zu bevorzugen. Es ist nichts darin zur Regelung der „Spezial Car Linien" — (Refrigerator-Cars u. dergl.) — mit deren Hilfe der Fleischtrust und andere Korporationen sich ein Beförderungsmonopol sichern. Es ist nichts darin zur Steuerung des Mißbrauchs, den andere Korporationen dadurch treiben, daß sie ein paar Meilen Privatgeleise zu einer besonderen Eisenbahn stempeln und daraufhin mit den eigentlichen Bahngesellschaften „die Durchraten theilen", was bekanntermaßen auch nur geschieht zur Umgehung des bestehenden Gesetzes und ihnen ermöglicht, trotz anscheinender Gleichmäßigkeit der Frachtsätze ihre Waaren um 25 oder noch mehr Prozent billiger zu befördern, als die Bahn die Waaren anderer Versender befördert.

Alle diese Mängel der Bill waren vorher nachgewiesen worden. Trotzdem — oder eben deshalb — brachten die republikanischen Führer die Bill vor das Haus unter einer Knebelregel, die jede Verbesserung ausschloß. Die Bill mußte angenommen werden, ohne daß auch nur soviel wie ein I-Punkt geändert werden durfte. Und als sie so angenommen war, erhob sich im ganzen Lande ein großes Jubelgeheul. Verdammt und verflucht wurden die „Trusthelfer" des Senats, weil sie die Bill nicht gleichfalls unbesehen hinunterschlucken wollten. Heute ist es nicht nur vollkommen sicher, daß der Senat — gleichviel aus welchen Beweggründen — die Bill nicht annehmen wird, sondern es hat auch eben derselbe anrüchige Elkins, der von allen Freunden der Bill mit gutem Grund als Haupthinderniß ihrer Annahme verwünscht und in Grund und Boden verdammt wird, noch einen großen persönlichen Triumph feiern können. Als Vorsitzer des zuständigen Ausschusses konnte er ankündigen, daß so, wie die Bill lautet, Herr Roosevelt selber sie **nicht** angenommen haben will. So daß also der Präsident, der vorher mit seinem ganzen Einfluß stürmisch für die Bill eingetreten war, nun einsehen muß, daß er sich um ein nichtsnütziges Machwerk bemüht hat.

Wenn das geschieht am grünen Holz, was soll am dürren werden! Wo auf solche Weise gesetzgebert wird, woher soll da eine ersprießliche Gesetzgebung kommen?

Skrofeln

Kann man sich oft zuziehen, obgleich sie gewöhnlich ererbt sind. Schlechte Lebensweise, üble Luft, unreines Wasser sind unter den Ursachen. Sie werden auch „der Boden für Tuberkulosis" genannt, und wo sie nicht beseitigt wird, faßt Tuberkulosis oder Schwindsucht sicher Wurzel.

Hood's Sarsaparilla

Beseitigt jede Spur von Skrofeln. Nehmt Hood's.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Skrofeln, Nr. 1.
C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Des Mordes schuldig.

Phillip Burk und Frau zu je 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Von einer Jury in Richter Gary's Abtheilung des Kriminalgerichts wurden heute Phillip Burk und Frau, Nr. 532 W. Erie Str., der Ermordung eines Hausgenossen, Namens Andrew Larson, schuldig befunden und zu je 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Beide verloren keinen Augenblick ihre Selbstbeherrschung. Ohne mit der Wimper zu zucken, vernahmen sie den Wahrspruch. Nachdem ihr Vertheidiger John Wayman den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses gestellt hatte, wurden sie nach ihren Zellen zurückgeführt.

Frau Burk soll ihren Mann zu dem Verbrechen aufgestachelt haben. Sie hat angeblich mit den übrigen Hausgenossen immerfort im Streit gelegen. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten. Eines Tages sah sich Larson, der im dritten Stocke wohnte, genöthigt, sie zu packen und auf den Hof zu schleppen. Sie schrie gellend um Hilfe. Ihr Mann sprang ihr bei. Sie soll ihm ein Messer in die Hand gedrückt und ihn aufgefordert haben, Larson den Kopf abzuschneiden.

Larson wurde abgeschlachtet. Die Angeklagten schützten Nothwehr vor.

Die Jury zog sich gestern Nachmittag um drei Uhr zur Berathung zurück; um acht Uhr Abends hatte sie sich auf den Wahrspruch geeinigt.

Eine Landplage.

Eine Einbrecherbande treibt auf der Nordseite ihr Unwesen.

Die Polizei fahndet auf eine Einbrecherbande, die auf der Nordseite ihr Unwesen treibt und mit unerhörter Kühnheit Schankwirthschaften, Kolonialwaarenhandlungen und Bäckerläden plündert. Mehrere der Opfer beklagten sich, daß im Laufe der Woche zwei Einbrüche in ihre Läden verübt wurden.

Unter Anderem wurden von dem Gelichter die folgenden Einbrüche verübt:

Kolonialwaarenhandlung von J. F. Buehler, Nr. 598 Wells Str.; die Einbrecher erbeuteten gestern Abend $10.

Schankwirthschaft von A. W. Rose, Nr. 606 Wells Str.; gestern erbeuteten die Halunken $15, vor acht Tagen $12.

Schankwirthschaft von J. Finkler, Nr. 498 North Ave.; Beute $17.

Die Spitzbuben scheinen es nur auf Geld abgesehen zu haben. Sie sprengten die Kassenapparate und Einwurfsmaschinen und räumten sie aus, schleppten aber keine Waaren fort.

Sängerin beantragt Scheidung.

Die als Alt-Solistin und Kirchensängerin in Chicago wohlbekannte Frau Sue Harrington Furbeck von Oak Park hat ihren Gatten George W. Furbeck auf Scheidung verklagt. Die Ehe wurde am 29. Juni 1897 geschlossen. Am 22. Februar 1903 verließ Furbeck seine Frau, wie sie angibt, und hat seit jenem Tage zu ihrem und ihres Töchterchens Unterhalt nichts beigetragen. Auch weiß sie nicht, wo er sich gegenwärtig aufhält, oder was er treibt.

Kurz und Neu.

* Mit Genehmigung von Richter Foster wurde gestern der Schadenersatzprozeß von Ruth Lund gegen die Union Traction Co. dadurch erledigt, daß die Genannte $1800 als Schmerzensgeld für Verletzungen erhielt, die sie im Jahre 1902 erlitt. Obmann der Jury, vor welcher der Prozeß verhandelt wurde, war Anton Boenert.

* Gläubiger der Hubbard Furniture Manufacturing Co. in Galena, Ill., haben gestern im Bundesdistriktgericht um Bankerotterklärung der Firma nachgesucht. Richter Kohlsaat ernannte F. J. Campbell zum Masseverwalter und verbot dem Sheriff H. S. Whitmore von Joe Davies County, Eigenthum der Firma, welches in seinem Besitze ist, zu veräußern.

* Der Countyraths-Ausschuß für die Anstalten in Dunning wird für dieselben verschiedene Verbesserungen, darunter auch die Beschaffung einer starken Dampfpumpe zur Sicherung besseren Brandschutzes, empfehlen. Die Gesammtkosten der vorgeschlagenen Neu-Einrichtungen werden auf $18,000 veranschlagt.

* Eugene Sullivan, früherer Schatzmeister der Pork Cellar Men's Union, der sich weigerte, seinem Amtsnachfolger den Kassenbestand auszuhändigen, wurde gestern wegen angeblichen Diebstahls unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

— Auf der Straße. — Herr (eine Dame ansprechend): Meine Gnädige, darf ich Sie heimführen? — Dame: Bedauere, ich bin bereits schon verheirathet.

Zerlegbare Schulhäuser.

Der Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Kontrakt für die Anfertigung von acht zerlegbaren Schulhäusern der Nelson-Secord Construction Co. übertragen werden möge. Dieselbe verlangt für jedes Haus $1,470. — In Bezug auf die Zweckmäßigkeit oder gesetzlich gebotene Nothwendigkeit, daß die Schulverwaltung künftig alle Bedarfsartikel, die ihr von dort geliefert werden können, aus den Staatszuchthäusern bezieht, hat man einen Entschluß noch nicht gefaßt. Es soll darüber in der nächsten Komitesitzung weiter berathschlagt werden.

Aus Liebesgram.

Auf dem Heimwege von einem seiner Braut abgestatteten Besuch begriffen, nahm gestern Abend Robert J. Hussey, Nr. 1940 Wesley Ave., Evanston, auf dem Bahnsteig der St. Paul Eisenbahnstation Gift. Der Lebensmüde wurde in einer Polizeiambulanz nach dem St. Francis-Hospital geschafft, wo sein Zustand für hoffnungslos gehalten wird. Man muthmaßt, daß Liebesgram ihn zur Verzweiflung getrieben hat; er selbst weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Für einen Verschwender erklärt.

John R. Cooke, ein Mitglied der Cooke Brewing Co., wurde gestern Abend von einer Jury des Nachlaßgerichts für einen Verschwender erklärt. Er wird unter Kuratel gestellt werden. Man hatte ihn auch bezichtigt, ein Trunkenbold zu sein; diesen Punkt der Anklage hatte die Jury aber unberücksichtigt gelassen.

* Ein hiesiger ungenannter Kapitalist hat von Frau Isabella Loring das Eigenthum Nr. 117—123 Market Straße für $150,000 erworben. Das Grundstück mißt 80 bei 90 Fuß und enthält ein sechsstöckiges Gebäude mit einer Front aus Braunstein und Preßziegeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Schnee geb. Stubenbeck

im Alter von 52 Jahren und 10 Monaten am Donnerstag, den 23. Februar, Abends 6½ Uhr, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Februar, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 481 Racine Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Minna Rosenthal, Anna Haugh, Alma Wagner, Töchter.
Josephine Stubenbeck, Mutter.
Carolina Wuerst und **Anna Weber,** Schwestern.
Fred Rosenthal, Ole Haugh, Albert Wagner, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Wilhelmina Beyer geb. Laverentz

im Alter von 47 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen am Freitag, den 24. Februar, Nachm. 2 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1836 N. Leavitt Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Beyer, Gatte.
Fritz Beyer, Sohn.
John Laverentz, Vater.
Friedericka Schwaß, Maria Kohlbaum, Schwestern.
Fritz, Johann, Wilhelm und **Christian Laverentz,** Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walter W. Holmstrom

im Alter von 19 Jahren und 17 Tagen nach langem Leiden am Mittwoch, den 22. Februar, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Februar, vom Trauerhause in Shermerville, um 11.30 Vorm., nach der Grabland Station, von dort per Kutschen nach dem Graceland Friedhof.

Charles und **Louise Holmstrom,** Eltern, Shermerville, Ill.
Alma Holmstrom, Schwester.

Ade, ihr Freunde, gute Nacht,
Der schwere Kampf ist nun vollbracht,
Habt Dank für alle Liebesgaben,
Die ihr mir stets erwiesen habet,
Gott helf' auch Euch durch Kreuz und Leid,
Und schenke Allen die Seligkeit. dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Henry W. Lietz

im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Mitglied des Progressive Council 940, Royal Arcanum. Beerdigung vom Trauerhause, 2935 Archer Ave., am Sonntag, den 26. Februar, 1 Uhr Nachmittags, mit Kutschen nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lietz geb. O'Hara, Gattin.
Ruth Lietz, Tochter.
Ferdinand und **Albertina Lietz geb. Polk,** Eltern.
Charlie, Otto, Emil, Hattie, Walter, Dora u. **John Lietz,** Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Pfeifer

nach kurzem schwerem Leiden am Freitag Abend, den 24. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 343 N. Leavitt Str., am Montag, den 27. Februar, um 1.30, mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Pfeifer, Gattin.
Alwina Schultz, Tochter.
sason **Willie** und **Sophia Schultz,** Enkel.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41 O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Beyer

am 24. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag Nachmittag halb zwei Uhr, von ihrer Wohnung, 1836 N. Leavitt Str. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Knust, Präsident.
Louisa Keitel, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Lewalter

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 29 Emerson Ave., am Sonntag, den 26. Februar, 12 Uhr Mittags, nach der heiligen Dreifaltigkeitskirche, Ecke Taylor und Lincoln Str., von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Katharina Lewalter geb. Sauer, Gattin.
Carolina Reinhuber und **Annie Bales,** Töchter.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Hermann Mieller

im Alter von 9 Jahren und 5 Monaten gestorben ist, am 24. Februar, 5 Uhr Morgens. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause 63, 28. Place, nach dem Oakwood Friedhof.

Karl und **Emilie Mieller,** Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Jacob Riswig, 58 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Riswig geb. Wurth, Vater von Frau Emil J. Benz und Mayme Riswig. Beerdigung am Sonntag, den 26. Februar 1905, vom Trauerhause, 1756 Lexington Ave., um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach Forest Home Friedhof. Trauergottesdienst um 2 Uhr Nachm. in der Kapelle daselbst. frsa

Gestorben: Blanche Lachmann, 45 Jahre alt, Mutter von Rose, Schwester von Mrs. H. Friedmann, Mrs. P. Euphrat und Mrs. S. Goodman. Beerdigung Sonntag, den 26. Februar, um 12 Uhr Mittags präzis, von Hamburgs Undertaking Parlors, 3725 Cottage Grove Ave., mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Gestorben: Carl Ullmicher, 60 Jahre alt, geliebter Gatte von Barbara Ullmicher geb. Geckler, und Vater von Georg und Officer Ed. Ullmicher. Beerdigung vom Trauerhause, 5255 Princeton Ave., am Sonntag, den 26. Februar, um 10 Uhr Vorm., per Kutschen nach Graceland. dfrsa

Zur Erinnerung

an unseren lieben unvergeßlichen Gatten u. Vater

Chas. Markowsky,

welcher vor einem Jahre von uns schied.

Was uns der Vater ist gewesen,
Das weißt Du nur, Du Tröster mein;
Wie viele Thränen wir auch weinen,
Er kehret nimmer bei uns ein.
Er ist dahin zur ewigen Ruh',
Wohin auch wir einst eilen zu.
Doch diesen Trost tragen wir in uns:
Daß wir auch einst werden bei ihm sein.

Sophia Markowsky, Gattin.
Lizzie und **Ida,** Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die bewiesene Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer vielgeliebten Tochter

Clara Biederstadt,

und ganz besonders danken wir Herrn Pastor John für die trostreichen Worte im Trauerhause, sowie den Angestellten von Siegel & Cooper, die der Verstorbenen als Blumenmädchen und Bahrtuchträgerinnen die letzte Ehre erwiesen haben. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Elisabeth Biederstadt,** nebst Verwandten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir unseren innigsten Dank für die zahlreiche Theilnahme und die reichen Blumenspenden an dem Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Joseph Galliker.

Besonders danken wir dem Präsidenten des Grütli-Vereins, Herrn Bodemann, für die trostreichen Worte am Sarge, und dem Grütli-Männerchor für den schönen Gesang, der uns unvergeßlich bleiben wird.

Josephine Galliker und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 23. Februar, Morgens 3 Uhr, meine geliebte Gattin

Josephine Mueller geb. Joß

im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 27. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 435 Armitage Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

sason **Fred Mueller,** Gatte.

Danksagung.

Freunden, Bekannten und Allen, die bei dem Tode und dem Leichenbegängniß unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Fred W. Forch Sr.

ihre herzliche Theilnahme bewiesen haben, unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Forch.

Englisch lernen! — Appletons Praktische Methode, die engl. Sprache in kurzer Zeit lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 620 Seiten, stark gebunden. Preis $1.50 u. 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. 9osdbl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt
20jl,1jX

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:........Leon Wachsner.
Sonntag, den 26. Februar 1905.
24. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male: Der großartige Erfolg:
Es werde Recht!
Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c und 25c.
Montag, 27. Februar, Nachm. 2½ Uhr: 2. Klassische Schüler-Vorstellung:
"Iphigenie auf Tauris"
Schauspiel in 5 Akten von W. von Goethe. Preise der Plätze: Untere Logen $5, obere $3. Main Floor 75c, Balkon 50c, Gallerie 25c.— Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dofrson

8. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Unterstützungs-Verein der Lustigen Brüder
am 4. März, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. $40 in Baar werden verabreicht, sowie noch viele andere werthvolle Preise. 25feb,3mz

4. großes Stiftungsfest und Ball!
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 14
Orden der Hermanns-Schwestern.
Sonntag, den 5. März 1905, in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents. An der Kasse 35c. 25feb,4mz

Preis-Maskenball
arrangirt von der
Damen-Sektion des Turn-Verein Garfield
in Heinens Halle, 519 Larrabee Str., am Samstag, den 4. März 1905. Tickets 25c die Person. feb25,mz2

9. großes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball, des
Hessen-Darmstädter Unterstütz.-Verein von Chicago
am Sonntag, den 5. März 1905, in der Südseite Turnhalle, großer Saal, 3145 State Str. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. Musik von Schmitz & Kuehne's Orchester. feb25,mz4

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Frauen Unterst.-Verein LaSalle
Samstag, den 11. März 1905, in der großen Wicker Park Halle, 501—507 West North Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Kassenöffnung 7½ Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person. Werthvolle Preise kommen zur Vertheilung.

Neu! Neu! Neu!
Nach Pariser Art eingerichtete Konzerthalle
Zum Münch'ner Kind'l,
634 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Samstag und Sonntag, den 25. und 26. Febr., und Sonntag Matinee: Auftreten von ausschließlich erster Klasse Künstlern, sowie der allbeliebten und berühmten Tyroler Sängertruppe Sutterlüte, unter Leitung des Professors Belligini aus Cuba. Jede 25. eintretende Person erhält einen lebenden Hahn frei. Freies Supper von 6 bis 7 Uhr. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein: **John Huebner,** 634 N. Halsted Str.

General-Versammlung
— der —
Schweizer Wohlthätigkeits-Gesellschaft
Sonntag, den 26. Febr. 1905, Nachm. 3 Uhr, in Brands oberer Halle, 162 N. Clark Str. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein: X. Walters, Sekretär.

J. Krumm & Bro. Co. 127-135 E. Fullerton — Department Store

Speziell für Montag!

$1 schwarze Sateen Damen-Unterröcke, per Stück	69c
50c schwarz und weiß gestreifte Männerhemden, per Stück	34c
10c Kleider-Gingham, neue Muster, per Yard	5⅞c
15c Cream Pitchers, Stück	5c
19c Parlor-Besen, Stück	11c
Amoniated Seife, Stück	3½c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfd	10c
Premium Schinken, Pfd.	10½c
Bestes Leaf Lard, Pfd.	6½c
Knochenloses Corn Beef, Pfd.	6½c

Deutsche Gesellschaft von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch zu der regelmäßigen jährlichen General-Versammlung der „Deutschen Gesellschaft von Chicago" am Montag, den 27. Februar 1905, Nachm. 5 Uhr, im Geschäftslokale, Zimmer 15, 163 Ost Randolph Str. (Metropolitan Block), höflichst eingeladen. Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
safo Wm. F. Zimmermann, Schriftführer.

Relic House
900 N. Clark Str.—Am Lincoln Park.
Beginnend mit Samstag, den 25. Februar, jeden Abend u. Sonntag Nachm., bis z. 5. März: Die
„MURTHALER,"
Alpensänger- u. Tänzer-Quintett,
bekannt von den Tiroler Alpen der St. Louis Worlds Fair.—Eintritt frei. Es ladet höfl. ein:
7feb,didosa,3mo John Weis.

FISCHERS VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag und Sonntag großes Extraprogramm, unter Mitwirkung des Herrn Mansfield, mit seinen sprechenden Puppen und als Bauchredner. Letztes Auftreten der Sterbeck und des Komiker-Trio Geitschall, Fischer, Techen und Frl. Ida Gordt. Anfang Samstag 7 Uhr Abends. Sonntags 2.30 Nachm. Montag den 27. Febr., Auftreten der Duettisten Otto u. Lola von New York.

ORPHEUM.
292—294 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Heute und die nächsten Tage:
Große Konzerte!
ausgeführt von den Damen Mirzel Hofer, Tyroler Sängerin und Jodlerin, Rose Kilian, Sängerin, Lillian Davenport, engl. Sängerin, Irene Temple, Sängerin und Tänzerin, May O'Dell, französische Tänzerin. Musik von Prof. Paur. Anfang 8 Uhr bez. 3 Uhr Nachm. Eintritt frei. Mg. Hoffmann.

Ein idealer Platz!
‚Little Hungary'
29 North Clark Str.
Neu eröffnet. — Renommirte Küche.
Original ungarische und Wiener Spezialitäten. Vorzügliche echte Weine. Tokettis, Saatzer und Münchner Biere. Konzert von 6 bis 12 Uhr Abends. S. B. Werso, Eigenthümer.

Auf vielseitiges Verlangen nochmals! Großes Konzert, veranstaltet von dem auf der Heimreise nach Syracuse, N. Y., sich befindlichen blindgeborenen Geschwisterpaare Louis und Barbara Tremmel, geboren in Waldsee, Rheinpfalz, in Georg Schusters Lokal, 214 Clybourn Ave., am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Februar. — Sonntag: Frühschoppen-, Matinee- und Abend-Konzert. Es ladet ergebenst ein Georg Schuster, 214 Clybourn Ave. frsa

COLISEUM.
B. M. Z. Wohlthätigkeit-Bazar
53 prächtige Buden.—17 pikante Pike-Attraktionen.—Jeden Abend, vom 25. Februar bis 5. März. (Ausgenommen Freitag.) — Matinees Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. 24fb,1wX

Telephon: 1514 Central. 850 Main.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Süd Clark Straße.
(Früher The Round Bar.)
Zweige: Nordwestecke State und Van Buren Str. 146 S. Clark Str., nahe Madison Str.
11ja,2mo,X

Tel. North 199. Oeffentlicher Notar.
Nicholas J. Schmitz
REAL-ESTATE & LOANS
Feuer-Versicherung.
267—269 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str.
21fb,1m,X

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
10feb,1mX

Ausgezeichnete Gelegenheit!
$20,000 kaufen eines der schönsten Geschäftsgebäude an North Clark Str., nahe Schiller. (Kostete ursprünglich über $42,000.) Wir haben einen Klienten, der das Gebäude auf 10 Jahre für den jährlichen Durchschnittspreis von $2700 miethen wird, vorausgesetzt, daß der Käufer $4000 für nothwendige bauliche Veränderungen ausgibt. safon
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 LaSalle Str.
$50,000 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen v. $500 aufwärts.
Günstige Bedingungen. Monatliche Zahlungen wenn gewünscht. 25feb,fasonmi,3m

E. KAISER,
703 S. Halsted Str., Chicago.
Kontraktor für Back-Oefen mit Heißwasser und Steam. (Continous-, Furnace- und Wiener Oefen). Neuester Patent-Ofen, seit 1.10.05, geheizt durch Elektrizität. Ebenfalls Steam-Boiler. Reparaturen pünktlich ausgeführt.
Tel. Morgan 643. feb11,18,25

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. Omz,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 11jn1

Lokalbericht.

Harlan's Programm.

Ist für Ablösung der Straßenbahn-Gerechtsame.

Eile mit Weile.

Scharfe Kritik an dem von Richter Dunne befürworteten „sofortigen Enteignungsverfahren". — Auch Richter Tuley bekommt einen Hieb. — Seiner Erwählung sicher.

Der wenig einladenden Witterung ungeachtet, fanden sich gestern Abend nahezu zwei Tausend Personen in der Orchester-Hall an Michigan Ave. ein. Herr John M. Harlan, der republikanische Mayorskandidat, eröffnete dort seine Wahlkampagne mit einer längeren Rede, in der er auseinandersetzte, was er zu thun gedenkt, „nachdem er zum Mayor gewählt sein würde". Herr Harlan sagte allerdings nicht: „falls er zum Mayor gewählt werden sollte", sondern machte seine Erwählung zu einer Voraussetzung, über deren Zutreffen ein Zweifel nicht obwalten könne. — Herr Gauger, der Präsident vom „Hamilton Club", welcher die Versammlung einberufen und deren Kosten getragen hat, stellte Herrn Harlan den Anwesenden mit wenigen rühmenden Worten vor. Nachdem sich der laute Beifall gelegt, mit dem er begrüßt wurde, sprach der Redner in der Hauptsache etwa, wie folgt:

„Nachdem ich am Mittwoch voriger Woche von dem republikanischen Stadtkonvent einhellig als Mayorskandidat aufgestellt worden war, habe ich demselben für diese Auszeichnung gedankt. Ich will jetzt hier diesen Dank wiederholen gegenüber den Versammelten und der hinter denselben stehenden Masse der republikanischen Wählerschaft. — Nach meinem politischen Glaubensbekenntniß nimmt den ersten Platz in Gottes Welt der Mensch ein. Das Beste im Staate Illinois ist seine Bevölkerung, seine edlen Männer und Frauen. Was mich mit Stolz und Bewunderung erfüllt, wenn ich durch die Straßen Chicagos schreite, sind nicht sowohl seine ragenden Hochbauten und großen industriellen Anlagen, als vielmehr die Mannheit und die Weiblichkeit, welche hier so herrlich zur Entfaltung gelangt sind. — Ich fürchte keinen Menschen und keine Gruppe von Menschen. Falls ich mich bis zu einem gewissen Grade der Achtung einiger meiner Mitbürger erfreue, so verdanke ich das, meines Erachtens, dem Umstande, daß ich den Muth habe, furchtlos das Rechte zu thun. Ich gelobe hiermit vor allem Volke, auch nach meiner Erwählung nur dem Volke zu dienen und der ganzen Bevölkerung gegenüber meine ganze Pflicht zu thun, wie Gott mich dieselbe erkennen läßt.

„Wir sind Bürger keiner gewöhnlichen Stadt. Hier, wo vor fünfundsiebenzig Jahren kaum erst einige Bahnbrecher der Kultur festen Fuß gefaßt, erhebt sich heute eine Millionenstadt, die — wenn sie's nicht bereits ist — binnen Kurzem zur gewerblichen und Handelsmetropole unseres Kontinents werden wird. Hier werden die Probleme ausgekämpft und gelöst werden müssen, welche die nächsten fünfundzwanzig Jahre für die Republik bringen mögen. In unseren Schmelztiegel ergießt sich das beste Blut und Hirn aller Völker der Erde, um verschweißt zu werden zum Kompositionsmenschen, zu dem Amerikaner des 20. Jahrhundert. — Es hat stets etwas Feierliches und Ehrfurcht Gebietendes, wenn die Bürger einer Stadt mit solcher Vergangenheit, solcher Aufgabe, solcher Bestimmung, am Stimmkasten zusammentreten, um ihren ersten Exekutiv-Beamten und sonstigen Sachwalwalter für ihre öffentlichen Angelegenheiten zu wählen; gegenwärtig aber hängen von dieser Wahl auch folgenschwere Konsequenzen für die Zukunft des Gemeinwesens ab. Falls es je eine Zeit gegeben hat, wo das Parteigängerthum dem Patriotismus Platz machen und der Wähler sich lediglich durch die höheren Interessen des Gemeinwohls bei seiner Entscheidung sollte leiten lassen, so ist die gegenwärtige Zeit eine solche. Wir stehen vor einer Krise. Der Stadt sollen die Hände gelöst, es sollen ihr erweiterte Charterbefugnisse verliehen werden. Es wird uns mehr Geld für öffentliche Verbesserungen zur Verfügung stehen. Dieses Geld wird einsichtig oder einsichtslos, weise oder unklug, ehrlich oder unehrlich verausgabt werden. Verausgabt werden wird es. Für Euch und Eure Nachkommenschaft kommt wenig darauf an, ob die Leute, welche die städtischen Angelegenheiten leiten und Euer Geld verausgaben, Republikaner sind oder Demokraten, vorausgesetzt, daß die Leitung eine gute ist, und das Geld wohl angewendet wird. — Nachdem von ihrem großen Führer, Präsident Roosevelt, und ich kann wohl sagen auch nach dem bisher von unserem Gouverneur Deneen gegebenen Beispiel, steht die republikanische Parteiorganisation von Chicago ein für gleiche Gelegenheiten, für Recht und Billigkeit gegen Jedermann. Sie hat in ihrer Platform erklärt, daß persönliche und Parteivortheile unter allen Umständen dem gemeinen Wohle hintangesetzt werden müssen, daß Diejenigen, welche dem Volke am besten dienen, auch der Partei am besten dienen werden; daß die Beibehaltung öffentlicher Angestellten von ihrer Fähigkeit und Tüchtigkeit, ihrem Fleiß und ihrer Ehrlichkeit abhängig gemacht werden sollte; daß die Zivildienst-Ordnung nicht nur ihrem Wortlaute, sondern auch ihrem Sinne gemäß durchgeführt werden müsse. So hat denn die große Partei, der auf Grund ererbter Anschauungen und persönlicher Ueberzeugung als Mitglied anzugehören ich stolz bin, ihre Kandidaten vor die Bürgerschaft gestellt, frei von jeder Fessel, jedem Parteianspruch, der mit Ansprüchen, Rechten und Interessen des ganzen Volkes in Widerspruch gerathen könnte.

„Mitbürger! Wahlfragen werden nicht durch Platformen, nicht von den Kandidaten gemacht. Was ich persönlich auch von der verhältnißmäßigen Bedeutung von Reformen in der Verwaltung, in der Polizei, in der Feuerwehr, im Schulwesen oder in anderen Stücken halten mag, gegenwärtig bildet den Mittelpunkt des Interesses die Verkehrsfrage. Und worin besteht dieselbe? Der Straßenbahndienst ist seit acht bis zehn Jahren so erbärmlich schlecht, daß sich schwerlich Jemand finden wird, der ihn zu vertheidigen wagen möchte. Angemessene Verkehrs-Fazilitäten sind aber von der größten Wichtigkeit für die gesammte Bevölkerung. Schlechter Verkehrsdienst bedingt Zuspätkommen zur Arbeit, oder zu frühes Aufstehen und entsprechender Verlust an Schlaf; bedingt zu spätes Heimkommen, Störung des Familienlebens. Ich halte dafür, daß wir an die Lösung der Verkehrsfrage achtsam gehen müssen und vor Allem mit dem unerschütterlichen Entschlusse, die Interessen der Gesammtbevölkerung dabei wahrzunehmen. Die Straßen sind Eigenthum der Bürgerschaft. Wie ich es schon im Jahre 1897 klarzulegen versucht habe, sind bei der Verkehrsfrage die Punkte zu berücksichtigen: Erstens die Straßen, welche der ihrer Mehrheit nach aus Lohnarbeitern zusammengesetzten Bürgerschaft gehören und nur mit deren Zustimmung benutzt werden dürfen; zweitens, der Verkehrsmarkt, welcher Ihr selber seid, denn Ihr liefert die Nickels, welche zur Zahlung von Dividenden erforderlich sind; Drittens, Geld — das ist aber billig zu haben, vorausgesetzt, daß die Anlage sicher gestellt ist.

„Wir, das Volk, liefern somit von den drei Hauptelementen des Unternehmens zwei; daher, lassen wir uns mit den Verkehrsgesellschaften überhaupt wieder auf Geschäfte ein, so müssen dieselben unsere Interessen als gleichberechtigt anerkennen. Das habe ich nun seit 1896 gepredigt, wo immer es am Platze war, und vielleicht auch, wo es nicht am Platze war. Es ist heute ebenso wahr wie je.

„Wie Henry Ward Beecher sich seinerzeit ausgedrückt hat: „Es ist besser, daß das Volk sich selber regiert, wenn's sich auch nur einigermaßen regiert, als daß es von Anderen regiert werde!" so steht's auch hier. Die Verkehrsfrage muß so gelöst werden, wie das Volk es haben will, oder die Lösung wird nicht die richtige sein. — In Uebereinstimmung mit der republikanischen Platform verpflichte ich mich, dafür einzutreten, daß keine Straßenbahn-Vereinbarung endgiltig angenommen werden solle, ehe die Bürgerschaft nicht Gelegenheit erhalten hat, darüber abzustimmen. — Gegenwärtig befinden sich unsere Straßen im Besitz der Verkehrs-Gesellschaften, welche in früheren Zeiten darauf gewisse Anrechte erlangt haben, in denen die Gerichte sie beschützen würden, auch wenn der Mayor und der Stadtrath nicht geneigt sein sollten, dieselben anzuerkennen. Eine Lösung der Frage muß unter allen Umständen die Festsetzung eines Termins einschließen, an welchem die besagten Rechte enden müssen; muß in wirksamer Weise vorsehen, daß die Stadt den Besitz und den Betrieb der Straßenbahnen übernimmt, sobald sie rechtlich und finanziell in der Lage ist, das mit Erfolg thun zu können.

„Schon am 11. Dezember 1898, und ich glaube auch bei früheren Gelegenheiten, bin ich öffentlich dafür eingetreten, daß Schritte gethan werden müssen, um die Verstadtlichung der Straßenbahnen herbeizuführen. Ich vertrat damals den Standpunkt, daß man die Wähler darüber entscheiden lassen müsse, ob sie die Straßenbahnen verstadtlicht wissen wollen, und daß man — sollten sie diese Frage bejahen — ein klares Programm aufstellen müßte, nach welchem sich der Volkswillen zur Ausführung bringen läßt. Später habe ich dann zur Durchsetzung der Mueller-Akte beigetragen, und heute stehe ich noch auf demselben Standpunkte, den ich im Jahre 1898 verfochten habe. Wie nun können wir an's Ziel gelangen? Richter Dunne ist der Ansicht, daß wir uns unter keinen Umständen auf weitere Zettelungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften einlassen, sondern sofort gerichtlich vorgehen müssen. In seiner Eigenschaft als Richter hat Herr Dunne vielleicht eine zu gute Meinung von der Wirksamkeit gerichtlicher Schritte. Wir Advokaten halten es meistens für klüger, unseren Klienten zu rathen, die Gerichte erst dann anzurufen, wenn nichts anderes mehr übrig bleibt. Man stelle sich vor, daß aus dem Richter Dunne der Mayor Dunne geworden wäre. Ohne vorher eine Meinungsäußerung der Bürgerschaft einzuholen, würde er dann die Rechtsvertreter der Stadt beauftragen, ein gerichtliches Enteignungsverfahren gegen die Straßenbahn-Gesellschaften einzuleiten. Die Straßenbahn-Gesellschaften würden Einsprache erheben, und stellt sich das Gericht auf ihre Seite, so hat die Sache damit ein Ende, es sei denn die Stadt appellirt. Anderenfalls werden die Straßenbahn-Gesellschaften appelliren, und auf jeden Fall würde der Streit durch den ganzen Instanzenweg bis an das Staats- und das Bundesobergericht durchgekämpft werden müssen. Als Advokat weiß ich, daß es mindestens 4—5 Jahre dauern würde, eine Entscheidung vom Bundesobergericht zu erlangen. Fiele dieselbe gegen die Stadt aus, so wären wir damit genau da, wo wir jetzt sind, nur noch bedeutend tiefer im Schlamm. Würde das Enteignungsverfahren für zulässig erklärt, so könnten wir — nach 4—5 Jahren — sachte damit anfangen. Aber zunächst würde man nun feststellen müssen, worin die Eigenthumsrechte der Straßenbahn-Gesellschaften bestehen, und das würde wiederum eine sehr langwierige Geschichte werden. — Zugegeben aber, daß schließlich — Herr Dunne müßte inzwischen wiederholt zum Mayor wiedergewählt worden sein — eine Jury entscheidet, was die Stadt zu zahlen habe, um die Rechte der Straßenbahn-Gesellschaften abzulösen. Wie hoch diese Summe sich stellen würde, davon kann man sich eine Vorstellung daraus machen, daß Richter Dunne schon den Werth einer Erneuerung der Gerechtsame für 15-jährige Dauer auf $200,000,000 veranschlagt. Appelliren würden aber die Straßenbahn-Gesellschaften gegen das Urtheil doch, und erfolgte nach einer weiteren Reihe von Jahren die endgiltige Bestätigung, so könnte die Stadt die Straßenbahnen übernehmen, vorausgesetzt, sie legte die in dem Urtheil festgesetzte Summe auf den Tisch — sie müßte den vollen Betrag zahlen, auch wenn die Gesellschaft ihre Anlagen inzwischen mehr und mehr dem Verfall sollten preisgegeben haben. Richter Dunne selber hat neulich erklärt, er glaube nicht, daß die Stadt das erforderliche Geld je würde aufbringen können. Ich bin hierüber anderer Ansicht. Aber der Nestor des Kreisgerichtes, der persönlich von uns Allen verehrte Fürsprecher des Herrn Dunne, kommt in Bezug auf diesen Punkt mit überraschenden Erklärung heraus, er bezweifle nicht, daß sich ein Syndikat finden würde, welches im Namen der Stadt und unter den vom Stadtrath festzusetzenden Bedingungen die Anlagen ankaufen und betreiben würden. Also mit einem neuen Syndikat soll man unterhandeln und ihm die Straßenbahn verpachten, mit den bestehenden Gesellschaften aber unter keinen Umständen! Um sich schließlich doch wieder mit einem Syndikat einzulassen, wollen die Herren Tuley und Dunne zehn Jahre lang prozessiren. Weshalb denn da die Verträge nicht lieber sofort aufsetzen? Und Richter Dunne spielt sich als Vorkämpfer sofortiger Verstadtlichung auf! Kein Machiavelli könnte einen besseren Plan als seinen ausklügeln, um die Verstadtlichung zu verzögern. Ich bin gespannt darauf, ob sich die demokratische Partei sich in ihrer Platform darüber äußern wird, ob Herr Dunnes Plan ohne Weiteres befolgt, oder ob er erst der Bürgerschaft zur Abstimmung unterbreitet werden soll.

„Im Falle meiner Erwählung werden die Straßenbahn-Gesellschaften sich sehr rasch darüber zu entscheiden haben, ob sie Frieden haben wollen oder Krieg. Entscheiden sie sich für Krieg, so werden sie finden, daß die Stadt in demselben keinen Pardon verlangt, aber auch keinen gibt. Die Straßenbahngesellschaften haben sich jahrelang geradezu als Feinde der Bevölkerung aufzuspielen beliebt; wollen sie in dieser Rolle beharren, so sollen sie auch entsprechend behandelt werden. Die Straßenbahnfrage hat, wie der sagenhafte Meergreis dem Sindbad, lange genug auf unserem Nacken gelastet und hemmend auf jeden Fortschritt gewirkt — es ist an der Zeit, daß damit aufgeräumt werde. Am 4. April ist die Wahl; ich werde gewählt werden und am 10. April die Zügel der Stadtverwaltung übernehmen. Einige Tage später werden die Vertreter der Straßenbahnen sich in der Mayorskanzlei einfinden, denn dort und nirgends sonst werden künftig die städtischen Geschäfte erledigt werden. Ich werde mich als Mayor mit Leuten umgeben, im Vergleich zu denen ich selber vielleicht unbedeutend erscheinen werde. Ich will das Mayorsamt nicht haben, um meine persönlichen, sondern um die Interessen der Stadt zu fördern. Ich werde stets bemüht sein, den rechten Weg zu finden, und habe ich ihn gefunden, so soll nichts mich hindern, ihn auch zu gehen."

Kurz und Neu.

* Der Bauklempner Abraham Wien, Nr. 670 Sangamon Str., der am 22. Februar während seiner Arbeit an der Lake Schulhaus abstürzte und einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Mercy-Hospital der Verletzung erlegen.

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halb-todte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Pe-ru-na verlängert das Leben alter Leute.

Die meisten alten Leute leiden an katarrhalischen Krankheiten im Winter.

Ein kerniges und kräftiges hohes Alter hängt von gesunden Organen und gesunden Funktionen ab, welche über die gewöhnliche Zeit erhalten bleiben.

In der Regel beginnen die Funktionen im Alter von 60 oder 70 Jahren abzunehmen und die verschiedenen Organe verlieren ihre natürliche Kraft.

Die braucht nicht einzutreten. Wenigens nicht in allen Fällen. Viele Männer und Frauen haben sich ihre Gesundheit und Kraft bis in's hohe Alter erhalten.

Wir haben mehrere Briefe von Achtzigjährigen aufliegen, welche Peruna unschätzbar fanden in ihrem hohem Alter.

Es schützt sie gegen Wetterunbilden. Es erhält das Blut in gesunder Zirkulation.

Es stärkt alle Funktionen des Körpers, dadurch hält es das Alter fern und schiebt die Zeit hinaus, wo das Gewicht der Jahre allen Freuden und Nützlichkeiten des Lebens ein Ziel setzt.

Es gibt kein besseres Mittel in der Welt für alte Leute als Peruna.

Da es frei von betäubenden und anderen schädlichen Droguen ist, ist es vollständig harmlos, ganz gleich, wie lange der Gebrauch fortgesetzt wird.

Es ist ein Lieblingsmittel der alten Leute. Es ist eine Tonic und ein Appetiterreger.

Ein Mann von 91 Jahren findet Pe-ru-na werthvoll.

Herr Ameriah Hendrickson, 86 Ost Gay Str., Columbus, O., schreibt:

Meinen nächsten Geburtstag bin ich einundneunzig Jahre alt. Mein Augenlicht ist gut und ich brauchte nie Brillen zu tragen. Ich kann den Peruna-Kalender ebenso gut wie ein junger Mann lesen.

„Bis vor zehn Jahren erfreute ich mich bester Gesundheit. Mein Leiden ist ähnlich den Schwächen des hohen Alters.

„Ich finde Peruna von großem Nutzen für mich. Es stärkt meinen Magen und Verdauung und ich habe kein Mittel kennen gelernt, welches so werthvoll für mich war, als Peruna."

Pe-ru-na ist ein Segen für alte Leute.

Frau Mary A. Willis, Zimmer 49, Vendome Hotel, Seattle, Wash., schreibt:

„Peruna ist ein Segen für alte Leute. Ich litt an Schlaflosigkeit und Unverdaulichkeit, als ich sechzig Jahre alt war und ich wurde so schwach und nervös, daß das Leben mir zur Last wurde.

„Meine Tochter nahm Peruna und es heilte sie und ihre Gesundheit war in solchem Maße besser, daß ich es versuchte. Ehe ich die erste Flasche verbraucht hatte, fühlte ich um zehn Jahre jünger, mein Appetit besserte sich und ich fand erfrischenden Schlaf. Ich nahm es nahezu zwei Monate und war wie umgewandelt.

„Ich bin jetzt zweiundsiebzig Jahre alt, habe gute Gesundheit, ruhiges Gemüth und fühle mich jung und glücklich."

Von Katarrh und Grippe geheilt.

Herr Langford R. Brown, 1964 Estella Ave., Los Angeles, Kal., einst ein hervoragender Geschäftsmann dieser Stadt, der sich aber jetzt zur Ruhe gesetzt hat, schreibt:

„Ich glaube, daß es kaum etwas gibt, wofür Peruna nicht gut wäre. Ich gebrauchte es erfolgreich bei der Heilung von Katarrh und einem Anfall der Grippe.

„Ich nehme es jetzt der Anweisung gemäß als ein Tonic. Ich habe es immer im Hause und werde es immer im Hause haben, denn es nimmt die Stelle eines ganzen Medizinschrankes ein.

„Apotheker versuchten mich zu veranlassen, etwas anderes zu nehmen. was „ebenso gut" ist, aber Peruna ist gut genug für mich. Ich weiß dies aus Erfahrung und ich bin zu alt, um Experimente zu machen."

Hält Pe-ru-na im Hause.

Frau Caroline Trunk, 1705 Jefferson Ave., Peoria, Ill., schreibt:

„Sechs Jahre hatte ich ein sehr schmerzhaftes Leiden, Rheumatismus im Kreuz und in den Lenden. Ich gebrauchte viel Medizinen, aber erlangte keine Hilfe.

„Dann gebrauchte ich Dr. Hartmans Peruna und zwei Flaschen beseitigten den Rheumatismus vollständig. Ich werde Peruna und Manalin immer im Hause haben.

„Dies ist die beste Medizin, die ich Jedem für Rheumatismus empfehlen kann."

Kurirt durch eine Flasche Pe-ru-na.

Herr John M. Engstrom, 1801 St. Clair Str., Escanaba, Mich., schreibt:

„Ich danke Ihnen bestens für Ihre gute Medizin, Peruna. Vor ungefähr einem Monat bekam ich einen schlimmen Katarrh im Kopf und Kehle. Ich kaufte eine Flasche Peruna und als ich diese genommen hatte, war ich kurirt. Ich werde Anderen von Ihrer wunderbaren Medizin erzählen."

Adresse: Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, O.

Magen- und Eingeweide-Leiden

geheilt durch meine Methode ohne Schneiden.

Hämorrhoiden, Fisteln, juckende Hämorrhoiden, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Auto-Infection, Blähungen, mit allen anderen Eingeweide- und Afterkrankheiten, werden hervorgerufen durch Proctitis, das heißt chronische Entzündung des Anus, Afters und Grimmdarms. Bei allen Afterkrankheiten ist diese Entzündung der inneren Eingeweide vorhanden, und wenn vernachlässigt, endet sie mit **Abszeß, Fisteln, Tuberkulosis oder Krebs.** Nervösität, Schwäche, Reizbarkeit, Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen sind die Symptome, welche durch die Absorbirung von den erkrankten inneren Eingeweiden hervorgerufen werden. Giftige Gase, Toxines und Keime von den Abfallstoffen, welche durch die Eingeweide ausgeschieden werden sollten.

Beachtet, wenn diese Gase und Gifte in Euren Körper übergehen, wird die Körper-, Nerven- und Gehirnkraft untergraben. Ihr könnt nicht gesund sein, wenn diese Gifte in dem Körper verbleiben.

Eine Heilung für diese Krankheiten.

Meine Behandlung heilt nicht nur diese Afterkrankheiten, sondern scheidet auch alle giftigen Stoffe aus dem Körper aus. Ich behandle nur diese Krankheiten. **Ich heile nachhaltig, schmerzlos und ohne Messer oder Gefahr durch Chloroform.**

J. M. Auld, M. D., Chicagos berühmter Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten, der Patienten persönlich behandelt.

Referenzen.

Tausende geheilter Patienten bestätigen den Erfolg meiner Behandlung. Meine Gebühren sind mäßig und nicht höher als Ihr für eine vollständige Heilung zu bezahlen gewillt seid.

Ich berechne nichts für Untersuchung und Konsultation.

Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends; Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Wenn möglich sprecht vor wegen Konsultation. Wenn nicht, **schreibt heute** nach meinem **40-seitigen illustrirten freien Buch,** „After- u. Eingeweide-Krankheiten—ihre Ursachen und Heilung", mit Zeugnissen.

J. M. AULD, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Bemerkenswerther Wahrspruch.

Die Geschworenen schaffen durch ihre Entscheidung einen Präzedenzfall.

Als gestern Abend Frederick Madl von einer Jury in Richter Walkers Abtheilung des Kriminalgerichts der Brandstiftung schuldig befunden wurde, erklärte der Feuerwehr-Anwalt Thomas Johnson, daß es die erste Ueberführung eines Mannes im Staate sei in einem Falle, in dem nicht nachgewiesen werden konnte, daß er das Feuer in der Absicht, Brandstiftung zu verüben, angelegt hatte.

Madl wurde nach einem Brande verhaftet, der am 13. Dezember 1904 in seinem Hause Nr. 1148 N. Spaulding Ave. ausgebrochen war. Johnson versuchte gar nicht den Nachweis zu liefern, daß er den Brand angelegt hatte, behauptete vielmehr, daß er für diesen Zweck Jemanden gedungen hatte. Das Haus war kurz zuvor versichert worden, und Hypotheken waren beinahe fällig, als der Brand ausbrach.

Niedrige Raten nach der Pacific-Küste.

Nur $33 während der Monate März und April von Chicago nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Tacoma, Seattle, Vancouver und vielen anderen Orten in Californien, Oregon, Washington und British Columbia via der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn. Tickets giltig in Touristen-Schlafwaggons. Volle Auskunft in Bezug auf Routen und Zugdienst in der Stadt-Ticket-Office, 95 Adams Str. Tel.: Harrison 3843; Automatic 1511.

25,28f7ma

Der Bürgerausschuß.

Vorsitzer H. C. Staver reicht seinen Schlußbericht ein.

Der „Bürgerausschuß zur Bekämpfung des Verbrecherthums" hat von seinem Vorsitzer Staver nunmehr einen Schlußbericht über die Untersuchung erhalten, welche verschiedene Komites in Bezug auf die Polizei und die Strafrechtspflege vorgenommen haben. Kurz zusammengefaßt heißt es in dem Bericht bezüglich der Polizei, daß Chef O'Neill ein braver, wohlmeinender Mann zu sein scheine, es aber nicht verstanden habe, den Polizeidienst zu verbessern durch Beseitigung eines vollkommen veralteten und unpraktischen Systems, das darin herrscht. Die Kriminalrichter seien, nachdem der Bürgerausschuß dagegen Front gemacht, großentheils von einer Gepflogenheit abgekommen, die bei ihnen früher sehr beliebt war, der nämlich, überführte Verbrecher, die Politiker als Fürsprecher hatten, einfach wieder auf die Menschheit loszulassen. In Bezug auf die Polizeigerichte schlägt der Ausschuß vor, daß dieselben in je zwei Abtheilungen abgetrennt werden sollten, die abwechselnd von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags in Sitzung zu sein haben würden. Anklagen gegen Arrestanten würden dann rascher erledigt werden können, und vor Allem würden Polizisten, die in der Nacht Verhaftungen vornehmen, dadurch am nächsten Tage nicht um den Schlaf gebracht werden.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Bowers'. — „Letty".
Bush Temple of Music. — „Are You a Mason?"
Howards. — „Blow for Blow".
Illinois. — „Parsifal".
Garrick. — „A Message from Mars".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Februar 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.20; Nr. 3, roth, $1.14—$1.18; Nr. 2, hart, $1.16—$1.18; Nr. 3, hart, $1.10—$1.15.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.18¾—$1.21½; Nr. 2, $1.14—$1.19; Nr. 3, hart, $1.10—$1.19.

Mais, Nr. 2, 45½—45¾c; Nr. 2, weiß, 45½—46c; Nr. 2, gelb, 45½—46c; Nr. 3, 44¾—45¼c; Nr. 3, weiß, 44¾—45¼c; Nr. 3, gelb, 45—45½c; Nr. 4, 44—44½c.

Hafer, Nr. 2, 30½—30¾c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 30¼c; Nr. 3, weiß, 31¼—31½c; Standard, 31½—32c.

Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken, $6.30—$6.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, $1.16⅞; Mai, $1.18⅞; Juli, $1.01⅞—$1.02; September, 93¼c.

Mais, Februar, 45¼c; Mai, 47⅞c; Juli, 48⅜c; September, 48½c.

Hafer, Februar, 30⅞—31c; Mai, 31⅛—31¼c; Juli, 31⅛—31¼c; September, 29⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Februar, $6.70; Mai, $6.87½; Juli, $7.00; September, $7.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Februar, $12.35; Mai, $12.55; Juli, $12.65.

Rippchen, Februar, $6.50; Mai, $6.70; Juli, $6.82½.

Oel.

Prima, weiß, 150 ...... $	0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.50—$6.00 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.00—$4.70; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $4.85—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.75—$4.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.50—$4.60; schwere gemischte Waare, $4.55—$4.70; leichte ausgesuchte, $4.70—$4.95.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.90—$6.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$7.35; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund ....$		0.32½
Nr. 1, per Pfund	0.30	—0.31½
Nr. 2, per Pfund	0.24	—0.25
„Cooleys", per Pfund		0.31
Nr. 1, per Pfund		0.28
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½	—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11¾	—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10	—0.10½
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22	—0.26
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.23	—0.27
Prima, 60 Prozent frische		0.29
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.31

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
do., „Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, junge, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.12
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.20

Nierenleiden

und Wassersucht unter Garantie heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. Ausführliches Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1nov,eod,*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an Shop-Röcken. 95 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erste Klasse Pressers an Custom-Röcken. 692 N. Ashland Ave., 3. Floor. faso

Verlangt: Alter Mann für Pferde aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen. $10 per Monat. 6248 Marshfield Avenue.

Verlangt: Guter Elektriker, der mit Reparaturen von Betriebsmotoren vertraut ist. Referenzen verlangt. Adr.: E. 351, Abendpost.

Verlangt: Erste Hand Cake-Bäcker. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, der selbständig arbeiten kann. 414 Lincoln Avenue.

Verlangt: Agent. Adr.: E. 306, Abendpost. 25feb,4mz

Verlangt: Brotbäcker. 115 W. 24. Str.

Verlangt: Tabacco Stripper. 714 Racine Ave.

Verlangt: Guter Schmied. 139 Wells Str.

Verlangt: Porter im Saloon, muß in der Küche mithelfen. 112—114 Ost Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit, muß am Tisch aufwarten können. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Biscuits. 310 Wells Straße.

Verlangt: Ein Junge, der in einer Cakes-Bäckerei gearbeitet hat. 355 Webster Ave., nahe Halsted.

Verlangt: „Offpressers" an Hosen. 218 West Division Straße. faso

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon, 161 Fifth Avenue.

Verlangt: Nachtwächter im Gebäude, muß zuverlässig, ehrlich und nüchtern sein. Angabe des Alters, Erfahrung, Empfehlungen und Gehaltsansprüche unter der Adresse L. 601 Abendpost.

Verlangt: Falzer verlangt, um Roßhäute aus dem Aescher zu falzen. Um Auskunft wende man sich an Pfister & Vogel Leather Co., Milwaukee Avenue. fasomo

Verlangt: Junge, 15—16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 276 Blackhawk Str.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Kunst des Gravirens zu erlernen. Näheres: 1119 Masonic Temple. 21jan,sa*

Verlangt: Guter Rockmacher. Theo. Nickel, 1123 West 12. Straße. dofason

Verlangt: Ein Mann zur Hilfe in Gärtnerei. 1651 Nord Clark Straße. frsa

Verlangt: Erster Klasse Spezial Order Coat Trimmer. Guter Lohn für den richtigen Mann; ebenfalls erster Klasse „Offcutter" an Hosen.
Fred Kauffmann's Shop, 42 W. Jackson Blvd. Südwestecke Canal Str., 7. Floor. frsa

Verlangt: Tüchtige Agenten. W. Specht, 74 Clybourn Ave., Buchstore. dofrsamodi

Verlangt: Agenten und Ausleger für den großartigen Roman über den Russisch-Japanischen Krieg. Das Beste was je da war. Für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 20fb,1mX

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung. Guter Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags in 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 20feb,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Farm-Helfer, unverheirathete, sowie verheirathete Ehepaare, um Jahres-Kontrakte zu machen. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit in Handschuh-Fabrik, müssen gelernt sein. Knaben für Fabrik-Arbeit, müssen 16 Jahre alt sein. Shipping Clerks. 425 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar in mittleren Jahren sucht Stelle im Saloon oder Privathaus, die Frau als Köchin und der Mann für allgemeine Hausarbeit; er ist ein Schreiner, sprechen deutsch und ungarisch. Nachzufragen bis zum 10. März bei Johann Gall, 200 Blackhawk Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher ehrlicher Mann, kräftig, 29 Jahre alt, versteht Bäume zu züchten, Obstgärten anzulegen, ältere Bäume auszuschneiden und reinigen, sowie jede Veredlungsart und Landwirthschaft, sucht bleibende Anstellung in großem Obstgarten oder Farm. Georg Hesch, 4328 S. Ashland Ave. dosa

Gesucht: Deutscher, spricht gut böhmisch, 35 Jahre alt, verheirathet, kleine Familie, guter Zimmermann, gewesener Pionier Unteroffizier, gewissenhaft und verläßlich, sucht dauernde Beschäftigung bei irgend einem Unternehmen, ginge sehr gern aufs Land. Bitte zu schreiben an Joseph Wanrak, 5355 Laflin Str. faso

Gesucht: Starker junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, kann auch mit Pferden umgehen. 78 McReynolds Str., oben.

Gesucht: Junge von 16 Jahren möchte Maschinist lernen, hat etwas Erfahrung. 2563 N. Claremont Avenue.

Gesucht: Schneider, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Adolf Jeschke, 916 — 32. Place. samon

Gesucht: Junger Deutscher Bricklayer, auch Plasterer und Stuccateur, bewandert in jeder Art Cementarbeit, Gipsformen und Gießen, kann nach Zeichnung arbeiten, wünscht in diesem Fache Beschäftigung. Adr.: E. 353, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht das Elektriker, Plumber oder Maschinisten-Handwerk zu erlernen. Adr.: P. 976, Abendpost. faso

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, 6 Monate im Land, wünscht die Butcherei oder Wurstmacherei zu erlernen. Gotobach, 30 Gault Court. fasomo

Suche Stelle als Kellner oder Lunchmann oder in Privathaus als Diener. R. J., 69 Dearborn Avenue.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls; hat hier schon gearbeitet. Bitte Antworten an Hertzer, 305 Madison Straße.

Gesucht: Deutscher, erst eingewandert, 18 Jahre alt, kann sich englisch verständigen, sucht Beschäftigung. War 16 Monate in England. Adr.: P. 991 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger gelernter Bau- und Möbel-Tischler, 35 Jahre alt, deutsch, sucht stetigen Platz, nimmt auch Carpenterarbeit an. Kellmann, 786 West 22. Straße.

Gesucht: Guter Painter, Tapezierer, übernimmt Arbeit jeder Art. Arbeit garantirt. Billige Preise. Adr.: E. 323 Abendpost.

Guter Painter, Calciminer und Tapezierer wünscht für größere Gebäude-Besitzer stetig zu arbeiten, Tagelohn, oder übernimmt irgend welchen Kontrakt; mäßige Preise; Arbeit garantirt. Stein, 179 Clybourn Avenue.

Gesucht: Lediger dritte Hand Bäcker, Stadt oder Land, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: E. 337 Abendpost.

Gesucht: Mechaniker, tüchtiger Modellschlosser, mit weitgehender Erfahrung in verschiedenen anderen Branchen, spricht fließend englisch, sucht Stelle. Adr.: E. 307, Abendpost.

Gesucht: Bäcker möchte die Cake-Bäckerei erlernen. Adr.: A. 169, Abendpost. fason

Gesucht: Ein energischer, 30jähriger Mann, mit zehnjähriger Erfahrung als Bier-Agent, sucht Stellung in gleicher Branche; die besten Empfehlungen. Adr.: A. 159, Abendpost. fason

Gesucht: Junger flinker Waiter sucht sofort Stelle. Adr.: L. 618 Abendpost. faso

Gesucht: Guter Painter, Calcominer, sucht Beschäftigung. Fred. Schmit, 369 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Schlosser, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. P. A., 192 Canalport Ave.

Gesucht: Gebildeter junger kräftiger Mann, seit Jahren im Saloongeschäft thätig, englische und deutsche Sprache in Rede und Schrift beherrschend, sucht Stellung als Bartender in besserem Platz, event. auch außerhalb Chicagos. Adr.: O. 520 Abendpost. faso

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger, nüchterner Mann sucht Stelle als Wächter. Adr.: O. 501 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, alleinstehender, zuverlässiger Mann sucht Stelle im Saloon, thut jede Arbeit.— Adr.: L. 600 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender (24) sucht stetige Stellung, beste Empfehlungen. Adr.: 496 N. Clark Str.; Tel.: White 3445. fason

Gesucht: Färber und Reiniger wünschen stetige Arbeit. Adr.: J. L. 192 Canalport Ave.

Gesucht: Gelernter Kaufmann sucht Beschäftigung als Bartender, 10 Monate hier, spricht etwas englisch, deutsch und polnisch. Adr.: J. Senger, 737 Holt Avenue. dosa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Kellner, 19 Jahre, sucht Stellung im Saloon oder Restaurant; spricht deutsch, polnisch und böhmisch. Adr.: Josef Hruza, Linden Ave., Hawthorne, Jll., General Delivery. frsasomo

Gesucht: Bartender, vollkommen zuverlässig und tüchtig, keine Arbeit scheuend, sucht beständige Stellung. Beste Empfehlungen. Zu erfragen: 882 Nord Halsted Straße. faso

Gesucht: Erster Klasse 3. Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. O. T. 421 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Feuermann, 20 Jahre, ist auch Schmied, sucht Stelle. 1096 Süd Oakley Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, gut vertraut mit Kontorarbeit, etwas Erfahrung in Tabak, sucht Stellung in gleicher Branche. Adr.: H. P., 87 S. Market Str. 21fb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste Hand-Mädchen an Custom Röcken. 692 N. Ashland Ave., 3. Floor. faso

Verlangt: Mädchen für Knaben-Westen. 1031 Ost Belmont Ave. 25fb,1w*

Verlangt: 2 Mädchen zum lernen. Frau Bergener, 655 W. 21. Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Taschenmacher und Nähte-Näherinnen an Hosen. 29 Rose Str., nahe Chicago Ave. frsa

Verlangt: Kleine Mädchen, für Futter zu nähen an Maschinen. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Gute Näherinnen an Skirts. Beständige Arbeit für gute Hände. Awner & Wohl, 254 Market Str., 8. Floor. 23feb—4mz,X

Verlangt: 2 Taschenmädchen an Hosen, Dampfkraft. 112 Mohawk Str. midofrsaso

Verlangt: Gute Weberinnen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 20fb,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen als zweite Hand. Nachzufragen: 522 Byron Str., nahe Lincoln Avenue. fason

Verlangt: Kindermädchen für 4 Jahre alten Knaben, eines das nähen kann, wird vorgezogen. 3216 South Park Ave.

Verlangt: Von kinderlosem Ehepaar (Nordseite) Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: E. 389, Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Zwei in der Familie. Zu erfragen Sonntag zwischen 10 und 2 Uhr, 1344 Ogden Avenue, Top Flat.

Verlangt: Eine erster Klasse Restaurant-Köchin. The Winona Restaurant, 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Avenue.

Verlangt: Anständiges Mädchen, das zuhause schlafen kann, für allgemeine Hausarbeit. 1685 N. California Avenue, oben. fason

Verlangt: Frau, die bei Tag allein sein muß, und gewöhnliche Hausarbeit verrichten kann, in einer kleinen Familie. 948 Thome Ave., Edgewater, oder nachzufragen zwischen 10 und 4 Uhr im Store, 145 Wabash Avenue. fasomo

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fünf in der Familie. Guter Lohn.— 5200 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen auf's Land, einer alten Frau zu helfen; 2 große Buben; guter Platz für immer. Adr.: P. 996 Abendpost. faso

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; Empfehlungen verlangt. Mrs. M. Taussig, 4901 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Heimath. 3347 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeitsmädchen und eingewanderte Mädchen. Herrschaften können die beste Hilfe für häusliche Arbeit bekommen. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 21fb,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine respektable Frau oder Mädchen, ohne Anhang, als Haushälterin. 530 Wieland Str.

Verlangt: Mädchen um in der Hausarbeit zu helfen. 511 Wells Str. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ein guter Platz für das rechte Mädchen. Nachzufragen 417 S. Marshfield Blvd.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Betten zu machen, guter Lohn. 73 E. 22. Str., 2.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um der Hausfrau jeden Morgen bei der Arbeit zu helfen. 559 Sedgwick Straße, 3. Flat.

Verlangt: Gebildetes gutes Kindermädchen für 2½ Jahre altes Kind, gute Näherin. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 3138 Cottage Grove Ave. Haargeschäft. fason

Verlangt: Eine gebildete deutsche oder französische Gouvernante. Muß Erfahrung und die besten Empfehlungen haben. Muß die Familie während des Sommers auf einer Europareise begleiten. Zu erfragen Montag, 3415 Michigan Avenue.

Verlangt: Eine erfahrene Nurse bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen. Empfehlungen. 581 45. Place, nahe Grand Blvd. faso

Verlangt: Köchin für Saloon. $12. 909 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Katholisches Mädchen oder älteres Mädchen für Hausarbeit. 787 West Chicago Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 484 W. Huron Str., Ecke Robey.

Verlangt: Haushälterin zur Führung eines schönen Haushaltes für einen Mann, gutes Heim gesichert. 28 Howe Str., Front, oben.

Verlangt: Sofort Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz, $5 die Woche, ohne Wäsche. 582 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Kindermädchen. 787 Süd Halsted Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Drug-Store, Ecke Cleveland und Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurants und Privathäuser. Gute Löhne. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. ddsa

Verlangt: Eine Waschfrau. 279 Belden Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 3210 Malden Str., Sheridan Park, oder telephonirt Lake View 82. frsa

Verlangt: Mädchen, 3 in der Familie. Waschen und bügeln. $3.50 die Woche. 1414 Roscoe Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche, muß kochen verstehen; guter Lohn. 4507 Michigan Ave., Flat 1. frsa

Verlangt: Waschfrau, um die Wäsche einer Dame zu übernehmen, nahe Wells und Lincoln Ave.— Adr.: E. 328 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6?01 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Leiman, Ecke Oakley und Potomac Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung, sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. Mrs. Schmidt, 5013 Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4843 Justine Str.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin in besserer kleiner Wittwersfamilie vorgezogen. Freundin von Kindern, spricht deutsch und englisch; beste Empfehlung. 225 22. Place, unten.

Gesucht: Junge Dame wünscht Stelle als Putzwaaren-Verkäuferin, ist kompetenter Trimmer und spricht englisch und deutsch. Adr.: P. 950, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle in einer Privatfamilie. S. D., 6733 Elizabeth Str.

Gesucht: Junge Wittwe mit 1½jährigem Kind sucht stetige Stelle als Haushälterin bei Wittmann. Adr.: E. 336 Abendpost.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit; erfahren; gute Empfehlungen. Spricht vor oder schreibt, 1494 Nord Talman Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin; gute Haushälterin, sucht passenden Platz. Adr.: E. 316 Abendpost. fason

Gesucht: Gute deutsche und ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Saloon. R. Radasch, 739 S. Morgan Str.

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle. Fanny, 4552 Groß Ave., unten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei besseren Herrn in Country. A. K., 118 Sheffield Avenue.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit in Office oder im Restaurant. Adr.: P. 984 Abendpost.

Gesucht: Eine intelligente junge Wittwe wünscht bei einem intelligenten Herrn als Haushälterin einzutreten. Bitte schreibt oder sprecht vor. Schuck, 333 N. Franklin Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. 46 Julian Str., hinten.

Gesucht: Eine erste Klasse anständige deutsche Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon. 757 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche zum Waschen. 786 N. Halsted Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Schneiderin wünscht Arbeit in und außer dem Hause, versteht alle Arten von Kleidern und Reparaturen. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche im Hause. 841 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau, 40, ohne Anhang, wünscht Stelle in besserer Wittwersfamilie, gute Köchin, geht auch in Junggesellenheim. Adr. S. Z. 114 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Köchin wünscht Stelle für Restaurant oder Saloon. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson, 2. Floor.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 132 Perry Straße, hinten.

Gesucht: Mittelgroße Frau sucht Stelle als Haushälterin. 549 W. 44. Place.

Verlangt: Eine tüchtige Geschirrwäscherin; guter Lohn. 787 W. Madison Str., nahe Halsted.

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Platz für unsere Frühjahrs-Einkäufe zu machen, verkaufen wir alle vorhandenen Möbel zu [illegible] Preisen, was eine Ersparniß von 25 bis 30 Prozent an jedem Dollar bedeutet. Männlein und Weiblein, welche [illegible] den heiligen Bund [illegible] sollten diese Gelegenheit nicht [illegible]. Nachstehend eine Liste einzelner Sachen: Schöne Eichenholz Dressers, $6.50; ditto Chiffoniers, $5.25; Sideboards, $9.98; Eichenholz-Ausziehtische, [illegible]; Eiserne Betten mit Spring und Matratzen, $4.98; Couches, [illegible]; Rugs und [illegible] billig. Baar oder auf Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 20fb,1X*

Familie verschleudert wegen Deutschlandreise elegante Möbel eines schönen Heims, weniger als 3 Monate gebraucht; feine Rugs, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bücherschrank, Sideboard, Eßtisch, Messing-Bett, Box-Spring, Haar-Matratze, Piano, Gas-Range etc. Muß zu irgend einem Preis verkaufen. 1241 N. Western Ave., zwei Blocks nördlich von Fullerton. 24feb,1wX

Auktions-Verkauf: Feine Möbel, Rugs, Bücher, Bilder, Bettzeug, Steingutwaaren, Oefen, Gas Ranges und andere Haushaltungs-Waaren. Verkauf am 28. Febr. 10 Uhr Morgens. Verkaufszimmer 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car. Foskett & Ralph, Auktionatoren.

Zu verkaufen: Möbel, Geschirr, Gas-Oefen, Kinderwagen etc., billig. 234 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, Hausgeräthe, billig zu verkaufen, umzugshalber. Sonntag. Jacob, 1112 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Meine Wohnung von 10 Zimmern; kleine Anzahlung. 392 Dayton Str. faso

Verkaufe billig neue vollständige Wirthschaft, passend für Eheleute, Koch-, Heizöfen, Gasöfen. 29 Sheffield Ave., Tailor Store.

Zu verkaufen: Ein Kochofen, 10 Löcher, für Restaurant, so gut wie neu. 436 N. Halsted Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Billig, Oak Sideboard, 2 Chiffoniers, Bureau, Couch und Kommode. Zu erfragen Sonntag, 751 N. Park Avenue.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str., Phone 1442 North.
Umbau - Verkauf Umbau - Verkauf
von Laden- und Office-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu zahlreich zum Aufzählen.
Unser Vorrath muß unter allen Umständen vermindert werden, um Platz für die Bauleute zu schaffen, und wir sind gezwungen, unsere riesigen Lager von Laden- und Office-Einrichtungen, neu oder gebraucht, für Geschäfte jeder Art, sofort zu räumen.
Waaren werden verkauft zu weniger als den thatsächlichen Herstellungskosten.
Niemand sollte Waaren kaufen, ehe er unser riesiges Lager besehen und unsere Preise erhalten hat, denn wir sind absolut nicht zu unterbieten in Chicago.
Waaren für Baar oder auf Zeit verkauft.
Auswärtige Bestellungen prompt besorgt f. o. b. Chicago.
Chas. Bender,
129—131 Wells Str., Chicago. 3 Blocks nördlich vom Nordwestern Bahnhof. Phone 1442 North. 30jan,tX*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria 2ap,jamomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren, Delikatessen - Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,tX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Jac. Lederer, Store- und Office-Einrichtungen, 372—374 Wells Str. Tel. 1976 North. — Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Meat Market Einkäufern ist die beste Gelegenheit geboten, sich bei mir in neuen wie in guten alten Outfits zu den billigsten Preisen auszustatten. Bitte daher jeden Käufer, bei mir vorzusprechen und sich davon zu überzeugen. Verkaufe gegen Baar und Zeitzahlung. 4feb,didosa*

Billig zu verkaufen: 40 Fuß extra breite gute Shelves und zwei Counters wegen Raummangel. Apotheke, 555 Wells Str. faso

Zu verkaufen: Eine gute Hobelbank, nebst Schraubzwingen, bei A. Leu, 19 S. Green Str., billig, wegen Abreise.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd. 559 N. Wood Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde. Perfection Manhattan Laundry. N. Oakley Ave., Ecke Homer Straße.

Zu verkaufen: 2 leichte und 1 schweres Pferd, billig. 2525 Lime Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, doppelte und einfache Geschirre, Expreßwagen. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Billig, 3 gute Farm Stuten, Zugpferde, Pferde, 1 Ponie. Feed Store, 1696 Milwaukee Avenue. Offen Sonntags.

$15 kaufen Pferd; starkes Pferd, billig. 306 Ost Belmont Avenue, Futter Store.

Zu verkaufen: Drei gesunde Pferde, gut für irgend einen Gebrauch. Krankheit: Verkaufsursache. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde, billig. — 58 Macedonia Str., nahe Lincoln und Division Str.

Zu verkaufen: Zwei braune gesunde Pferde, für jeden Gebrauch, mit Geschirr. 926 Nord Robey Str.

Zu verkaufen: Schweres und ein leichtes Pferd, billig. 1986 Nord Ashland Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Roller und Weibchen, sehr billig. 510 Sedgwick Straße, unten.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gutes Top Buggy, billig. 102 N. Humboldt Straße, nahe Augusta.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller, gute Sänger. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California Avenue.

Zu verkaufen: 2 Black und Tan Hunde, 10 Zoll hoch. 62 Gardner Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert; Roller. 31 Maud Ave., nahe Osgood und Clybourn Ave

Zu verkaufen: Kanarienvögel, größter und feinster Vorrath in der Stadt; Andreasberger; Käfige für Brüter und Sänger; niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Andreasberger Roller und gute Weibchen, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger u. Seifert Kanarienvögel, billig. 614 S. Washtenaw Ave.

Kaufe und verkaufe alle Sorten Tauben; verkaufe flottes Pferd billig. 306 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Extra Qualität Barred Plymouth Rock Hähne, $1 das Stück. Zu erfragen: 3401 Charlton Ave., Ecke 34. Str. samo

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirt; billig. Baarke, 6412 Carpenter Str. 4,11,18,25fb,4mz

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Singer und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. fb11—25mzjedsa

Wir verfertigen Wagen auf Bestellung, Baar oder Abzahlung. Sowohl neue wie gebrauchte Wagen auf Lager. Niedrigste Preise. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21fb,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besitze ein feines neues Piano besten Fabrikats. Brauche Cash. Adr.: A. 175 Abendpost. 25feb,1w

Familienverhältnisse zwingen mich, elegantes Upright Piano zu verkaufen, sehr billig. 389 Lincoln Ave. faso

$50 baar kaufen ein $400 Bose & Son Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. faso

$50 Baar für ein $400 Bose Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. didosa

Familie geht nach Deutschland, verschleudert Upright Piano, echtes Mahagoni, fast neu, sowie feine Rugs und Möbel. 1241 Nord Western Avenue. 24feb,1w,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt u. Notar, 112 Clark Str., Suite 930. Phone Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9 Abds. Tel.: Monroe 894. feb18,1m,didosa

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—3 Uhr. 4feb,1mX

Erkältungen, akut oder chronisch (Katarrh), werden geheilt jeden Sonntag frei. Gebrüder im Christus, 50 Shakespeare Ave., nehmt California Ave. Car. 22feb,1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Store; eine vorzügliche Gelegenheit, einen seit langen Jahren bestehenden Grocery-Store billig zu kaufen, wegen Ableben des Eigenthümers. Store ist groß, mit Platz für Meat-Market, welcher sich sehr vortheilhaft erweisen würde. 6-Zimmer Flat hinter Store, ebenfalls Stallung. Miethe mäßig. Näheres im Geschäft 1295 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Treibhaus, billig. 1072 N. 43. Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, mit Grundeigenthum, krankheitshalber billig. 221 Roscoe Blvd. faso

Zu verkaufen: $85, Zigarren und Confectionery.— Miethe $10. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, gutgehende Bäckerei, Konditorei, Zigarren-, Tabak- und Schul-Store, gegenüber einer großen englischen Schule, oder zu vertauschen, was habt Ihr? Adr.: E. 352 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei, mit gutem Candy-Geschäft, 30 Meilen westlich von Chicago; Grund des Ausverkaufs: andere Geschäfte in Ohio. John Lutz, West Chicago. Chicago & Northwestern Railway. fasonmo

Habe fünfhundert Dollars zum Anlegen und langjährige Geschäftserfahrung; irgend ein Vorschlag entgegengenommen. Adr.: P. 955, Abendpost. fason

Zu verkaufen: 4 bis 5 Kannen Milch- und Kohlengeschäft, mit Bäckerei, Zigarren, Tabak, Candy, wegen Krankheit, billig. 456 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft, mit oder ohne Grundeigenthum, sehr billig. 904 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Lunch-Counter mit Restaurant, guter Platz, für $125, wenn gleich genommen; Rente nur $10 den Monat; können hier bleiben während des Tages und sehen wie es geht. Muß verkaufen. Zu erfragen 985—12. Str., Mittel-Flat.

$485 kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirten Grocerystore, werth $1000, theilweise auf Abzahlung; großer Vorrath, feine Einrichtung, kommt sofort wenn Ihr einen guten Store wollt. Sprecht sofort vor, billige Miethe mit Wohnung und Stall. 31 Belmont Ave., nahe Western Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei, Zigarrengeschäft. 142 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon mit Restaurant und 10 möblirten Zimmern, beste Lage der Nordseite, Goldgrube für guten Geschäftsmann. Nachzufragen: 78 Menominee Str., Zimmer 7.

$2000 kauft das bestgehende Fuhr- und Kohlengeschäft der Nordseite. Adr.: O. 524 Abendpost.

Ein gutgehendes Baar Fleischergeschäft zu verkaufen. Ausgezeichnete Lage. Zu erfragen bei Wm. Jung, 106 E. Randolph Str. didosa

Zur Uebernahme eines Privat-Restaurants wird ein guter Mann (Koch) gesucht. Beste Gelegenheit, um selbständig zu werden. Näheres 847 N. Clark Straße, gegenüber Lincoln Park. frsa

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, billig. 919 Ost Belmont Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Cash Meat-Market. Adr.: A. 109 Abendpost. 24feb,1w,X

Billig zu verkaufen: Kleine Strick-Fabrik. 766 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Herren- und Damen-Schneidergeschäft wegen Todesfall. 1426 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Nordseite, keine Konkurrenz. Adr.: E. 372, Abendpost. 20fb,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, Delikatessen und Grocery Geschäft. Zu erfragen bei Marco Heimann, Steele Wedeles Co., zwischen 7 und 10 Uhr Vormittags. 20fb,1wX

Zu verkaufen: Grocery-Market. Adr.: E. 310, Abendpost. 20fb,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Zigarrenmacher, mit genügend Kapital, um sich selbständig zu machen, findet Theilhaber mit ausgedehnter, bester Kundschaft. Adr.: E. 347, Abendpost. fason

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Bäckerei, Brick-Backofen zu ebener Erde. 5223 Laflin Str.

Zu vermiethen: Saloon mit Fixtures. 267 Cleveland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, Top Flat, neues Gebäude, Ecke Roscoe Blvd. und Seeley Ave. Jos. E. Ikert, Eigenthümer. frsa

Zu vermiethen: Store mit Dampfheizung, $18; gute Lage für Drygoods und Notionsgeschäft, kein derartiges in der Nachbarschaft. 562 26. Straße, nahe Halsted Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit 2 Betten, passend für Deering Arbeiter, billig. 1604 Ashland Avenue.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau. — 367 Larrabee Straße, Hochbahn. jasomo

Zu vermiethen: Zimmer, auch deutsche Board. 18 Wisconsin Str., gegenüber Park. Hurzmann, Dentist.

Zu vermiethen: Zimmer, Bad, gute Board, bei Wittwe. 3114 Wallace Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Reines Front Bettzimmer, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser für 2 oder 1 Herrn, wenn gewünscht Board. 292 Sedgwick Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer, 1. Flat; mäßiger Preis. 5824 Princeton Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. Frau Conrad, 52 Howe Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 318 Clybourn Avenue.

Verlangt: Boarders, beim Tag oder Woche. 572 Armitage Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mann oder Dame, Roomer oder Boarder. 163 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 1033 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gute Mädchen zum Boarden. 220 Hudson Ave., oben rechts.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 355 Ost North Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 616 West Superior Straße. famo

Ein Kind über 5 Jahre findet gute Pflege und Erziehung. 312 Sedgwick Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer, Dampfheizung und Gas, mit oder ohne Beköstigung, gute deutsche Küche bei bescheidenen Preisen; Benutzung von Parlor und Piano. Nr. 18 Wisconsin Straße, dicht am Lincoln Park. dosa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung nahe Division Str. und North Ave., Preis 6—8 Dollars. Adr.: A. 157 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer, Nordseite. Adr.: A. 121 Abendpost.

Gesucht: Möblirtes Zimmer, ruhig und sauber, Nordseite. Adr.: P. 979 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Butcher-Shop, Stadt oder Country. O. T. 283 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lokal für Bäckerei in guter Geschäftsgegend an der Nordwestseite, für Bäckerei wo 4 Mann beschäftigt sind. Adr. K., 1681 Elston Ave., Grocerystore. frsa

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent - Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ot,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 181 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19aplX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4. Proz. an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sepX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,bdosa*

Geld zu verleihen, auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Eiser, 502 Sedgwick Str. Offen Abends. 26jan,dosadi,1mo

Zu verleihen: $3000 auf gute erste Hypothek. — Agenten verbeten. Adr.: O. 500 Abendpost.

Zu verleihen: Geld von Privatmann auf erste Hypothek, ohne Kommission. Keine Agenten. Adr.: P. 958, Abendpost. faso

Privatgelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu billigen Zinsen. Adr.: E. 350 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000. Adr. L. 619 Abendpost. faso

Gesucht: $500, gute Sicherheit. Adr. O. 512 Abendpost. faso

F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35, verleiht zu den niedrigsten Zinsen, Geld auf Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt, Evanston und benachbarten Vorstädten. 17feb,1mo,X

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dz,1jX

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 9feb,1m,X

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr.: R. 539, Abendpost. 28jan,1m&X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jnX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A 182 Abendpost. 10no,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French.
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang: etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag, didosa*

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 1fb,misaso,1m

Englisch frei! Universität vergibt Freistellen für engl. Privatunterricht. Abends. 893 N. Clark Str. 21jan—26feb,fasomi

Englischer Unterricht, Lesen, Schreiben, Sprechen. Ohne viele Grammatik. Preismäßig. Brune, 264 Clybourn Avenue. 17feb,frssodidosso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patent-Zeichnungen und Erfindungen ausgeführt. F. L. Koehler, 1432 Montana Straße.

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim 30 Belden Ct. 25frblw*

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 11feb,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7feb,1m,X

——L. Sartorius, Oeffentlicher Notar——
173 Fifth Avenue.
Abends: 330 Mohawk Straße, nahe Center Str. 31no.X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Da es mir an Damen-Bekanntschaft fehlt, suche ich ein gutes und häuslich erzogenes lutherisches Mädchen von 25 bis 35 Jahren, von guten Eltern und vermögend, zwecks Heirath. Habe eigenes gutgehendes Geschäft, bin gutmüthig, kein Trinker. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: P. 968 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein gesunder rüstiger Wittwer in den Fünfzigen, mit langjähriger fester Stellung und eigenem Heim, wünscht sich mit älterem Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, 40 bis 45 Jahre, zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Antwort mit Adresse berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: P. 972 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ansehnlicher Arbeiter, 35 Jahre alt, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines einfachen mittelgroßen Mädchens oder Wittwe zu machen. Person nicht unter 30 und Willens im Geschäft mitzuhelfen. Adr.: E. 397, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer ohne Kinder wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe mit etwas Vermögen, nicht unter 48 Jahren, welche Lust hat mit auf die Geflügelfarm zu gehen, zwecks Heirath. Richtige Adressen verlangt. Agenten verbeten. Adr.: A. 152 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Möchte meine Lotten vertauschen gegen bebautes Grundeigenthum; übernehme Schulden. Adr.: A. 135, Abendpost.

Zu vertauschen: Eine Suburban-Lot und Baar für eine gute Westseite Lot. H. Geisler, 1430 W. 21. Place.

Cottages, Flats und leere Lots gewünscht, zahle Baar für Bargains. Schaefer, 1306 North Ave. dofrsason

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Freie Häuser an Käufer von billigem und einträglichem Land in deutscher Nachbarschaft, Polk und Gates Counties, Wisconsin. Exkursion jeden Donnerstag. Agenten verlangt. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße, Zimmer 207. 22feb,1j,X

Virginia-Farmen jeder Größe. Produziren Ernten jeder Art. Für Gesundheit, Wohlstand und Information schickt 10c für dreimonatliches Abonnement an den Virginia Farmer, 205 Emporia, Va. 4,11,18,25feb

$2000, Theil Cash, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, zwei Pferde, 5 Kühe, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat. 50 Acker unter Pflug. 6 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Muß verkaufen wegen vorgerücktem Alter. Rehf, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 25feb,X*

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres, Stock und Geräthe, Theil Baar, Rest nach Belieben des Käufers; 140, ganz vollständig, zu vertauschen, 8 Meilen Entfernung. J. Penny, 198 Hastings Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,dibosason*X

Zu verkaufen: Haus, 8 Zimmer, Stall, Orchard, 15 Acres, reicher Boden, 11c Fare, $9000, leichte Bedingungen. Smith & Co., 608 Reaper Block.

Zu vertauschen: Farmen, eine 80 Acre, eine 87 Acre, eine 320 Acre, alle mit guten Gebäuden, gegen gutes Chicagoer Grundeigenthum. J. Pelzer, Denham, Ind.

Zu vermiethen: 20 Acker Farm für Theil Erträgniß, 26 Meilen nördlich. Lauter, 74 Willow Str.

Zu verkaufen: Schöne und billige Häuser; auch gute Farmen. Radenzel, Elmhurst, Jll.

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2350, schönes 7-Zimmer Wohnhaus, Backstein-Basement und großer Stall, an Marshfield Ave., nahe Byron, 3 Blocks östlich von Cuyler Northwestern Station. Lease läuft ab am 1. April, vermiethet für $16 den Monat, nur $200 Cash. Leichte monatliche Zahlungen. — Zu verkaufen: $3750. 2-stöck. Flathaus, 6 und 8 Zimmer, Bad, Gas, Miethe $26 den Monat, nahe Belmont und Northwestern Station, Lot 50x125; nur $300 Cash; leichte monatliche Zahlungen. — Schönes 2-stöckiges Flatgebäude, $4000, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, alle Verbesserungen; auch kleine Cottage hinten, 708 Melrose Str., alles gut vermiethet zu $36 den Monat. — Ebenfalls schönes großes 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, alle Verbesserungen, nahe Oakdale und Seminary Ave., nur 2 Blocks von Northwestern Hochbahnstation, Miethe $57 per Monat; muß $2000 Cash haben, Rest auf lange Zeit. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3stöck. Brick oder Frame Gebäude an der Nordseite und Lake View. Ich habe sehr viele Kunden an Hand, die gute Häuser kaufen wollen. Versäumt nicht und kommt sofort, wenn Ihr Eure Häuser schnell los werden wollt. August Thorpe, 147 E. North Ave. 22fb,1wX

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges modernes Flathaus, habe 50 Fuß schuldenfreie Eck-Lot, nahe N. W. Hochbahn, werth $4500 und Baar, oder übernehme Hypothek. Adr.: E. 335 Abendpost. misa

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2-oder 3-stöck. Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß wenn preiswerth.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 13fb—4mz,momisa

Bargain — Dreistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, eine 4; eine 3, und zwei 6-Zimmer Wohnungen, bringen $45 Miethe monatlich, nur $3800. Beethoven Place, nahe Sedgwick Straße.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. samo

Bargain — 2-stöckiges Frame-Gebäude, eine 6-Zimmer Wohnung, Badezimmer und zwei 4-Zimmer Wohnungen, Mieth: $30 monatlich, Preis $3000.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. samo

Zu verkaufen: Cottage und Basement mit 12 Zimmern, alle neuen Verbesserungen; Miethe $20 den Monat; Block vom Groß Park Depot; $2150, $600 baar, Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 390 Hermitage Ave., Ecke, 5 und 4 Zimmer Flats; Hintercottage 3 Zimmer und Attic. Bargain. $2950, wenn schnell genommen.

Zu kaufen gesucht: Sofort 2- oder 3-stöckige Brickhäuser östlich von Clark Straße; habe viele Kunden an Hand, die sofort kaufen wollen. August Torpe, 147 Ost North Avenue. 25feb,1w,X

Zu verkaufen: Billiges 2-stöckiges Framegebäude mit Frame-Cottage hinten, an Cleveland Ave., nahe North Ave. Preis $3200. August Torpe, 147 Ost North Avenue. fason

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude; Lot ist 32 bei 125 Fuß, in sehr guter Gegend auf der Nordseite. Preis $9000. August Torpe, 147 Ost North Avenue. fason

Zu vertauschen: Schöne Nordseite Saloon-Ecke, $3500, 50x125; ebenfalls Lot an Warner Ave., östlich von Lincoln Ave., $1000; wünsche 2- oder 3-stöckiges Backsteingebäude; übernehme Schulden. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $6000, auf Bedingungen — Schöne große Eck-Lot, 116 Fuß, N. Clark Str.-Front, Ecke Victor Str., gegenüber Rosehill Drive; dies ist eine vorzügliche Ecke für Saloon. Wegen Einzelheiten, John Heim, alleiniger Agent, 1713 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Zwei gute Lots, $400 das Stück; ferner ein schönes Property, 8 Zimmer, $2500; kleine Anzahlung, oder nehme auch Lot in Tausch. — Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Feines Framehaus in zwei 6-Zimmer Wohnungen, nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation, $3650; Miethe $432. Schmidt, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Nordseite, ganz modernes Brickhaus mit zwei großen Wohnungen, Lot 33x125, $8000, muß krankheitshalber sofort verkauft werden. Macht Offerte. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig; Nordwest-Ecke Waveland und 42. Court, 100 bei 157. Eigenthümer 239 Belplain Ave.

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Frame Grundstück; nur $3600. 1138 Nelson Str., nahe Racine Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum, Haus 3 Stockwerke hoch, 40 bei 63 Fuß lang, Lot 50 bei 145 Fuß, sehr gut für möblirte Zimmer und Boardinghaus; auch zu vertauschen gegen verbessertes Grundeigenthum. Nr. 959—961 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckige Wohnhäuser, auch 3 Cottages in der Nähe der St. Alphonsus-Kirche; auch Brickgebäude mit Store neben Schule. — R. Pruessing, 1239 Wellington Str.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,jamomi*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,jamomi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat-Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10feb,1mo,X
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer alleinstehende Häuser, 7 Fuß Stein-Basement, 28 und 42 Fuß breite Lots, Gas, Straße gepflastert, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, alles neu und modern, durchweg California Avenue, 100 Fuß nördlich von Belmont Ave., an drei Straßenbahnen, Kirchen, Schulen u.s.w. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston Belmont und California Ave. dofrsa

Sehr billig zu verkaufen: 2-stöckiges Brick-Gebäude, 2 Wohnungen von 5 schönen, hellen Zimmern, mit allen neuesten Verbesserungen. $3800. Maplewood Ave., nahe West North Avenue. samo
Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage in gutem Zustande, nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars; Preis $1350; $400 Anzahlung, Rest $10 Monatlich. W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshaus an sehr guter Ecke, California Ave., die Lot ist 48x125, verschleudert: Preis $4500. Gute Gegend für Grocery- oder Delikatessen-Geschäft; habe andere billige Geschäftshäuser zu verkaufen. August Torpe, 147 Ost North Avenue. fason

Zu verkaufen: 2 Lotten und zwei 6-Zimmer-Flat Gebäude, modern, an Tripp Ave., nahe North Ave., $500 Baar, Rest auf Zeit. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße.

Zu verkaufen: 2 Lotten und zwei 6-Zimmer-Flat Gebäude. Park Ave., nahe Western Ave., $3000. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage an Western Ave., nahe Irving Park Blvd.; nur $1250. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: $500 Lot für $350, Wasser, Sewer, Bäume, Seitenwege, in Groß' Milwaukee Ave. Subdivision. Otto Dobroth, Elston und Belmont Avenue. dofrsa

Südwestseite.

Muß verkaufen: Gut zahlendes Eigenthum, in erster Klasse Zustand, zahlt über 9 Prozent. Eigenthümer, 4238 Wentworth Ave. dosa

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brickhaus, zwei 6-Zimmer-Flats, modern, nahe Loomis und 56. Str. Eigenthümer, Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 5 Lotten an Scovill Ave. nahe Harrison Str., $1300, 5c-Fare Hochbahn. Eigenthümer, Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 3 Lotten an Oak Park Ave., nahe 14. Str., $800, werth $1300. Eigenthümer, Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Dr. WEINTRAUB,
— der —
Wiener Spezial-Arzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen großes Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben und neues Leben, Kraft und Lebensfreude wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leidet, in meiner Office vorspricht und sich vertraulich ausspricht, und ich werde ihm zeigen, daß er nachhaltig kurirt werden kann.

Absonderungen in 5—10 Tagen kurirt.

Beschwerden verschwinden in etlichen Tagen.

Blutvergiftung der König aller geheimen Krankheiten, nachhaltig und gründlich in 60 bis 90 Tagen geheilt.

Verlorene Manneskraft und Schwäche, Gedächtnißschwäche, Kraftverlust, Sorgen, welche einen für die Ehe untauglich machen, in 30 bis 45 Tagen nachhaltig kurirt.

Krampfaderbruch und Hydrocele kurirt und nachhaltig beseitigt.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidende ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

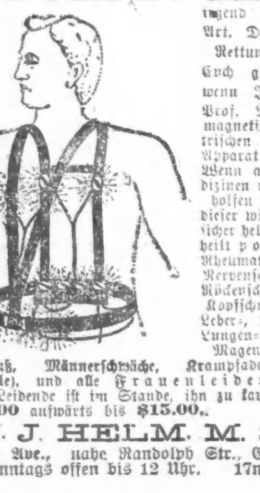
Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt, 246-248 State Str.
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden. 1sfon*

HARTWIG'S Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25c, 50c und $1 per Flasche. Kann auch von mir direkt bezogen werden.

OTTO J. HARTWIG,
1570 Milwaukee Ave.
11of,didosa,6m

KRANKE



irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM. M. S.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. fa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Eine freie Probe

von den berühmten chinesischen Mitteln wird von dem berühmten chinesischen Arzt
GEE WO CHAN
allen verabreicht, die in seiner Office vorsprechen und an komplizirten Krankheiten irgend welcher Art leiden. Diejenigen, deren Leiden von anderen als unheilbar aufgegeben worden waren und alle Hoffnung verloren haben, sind besonders eingeladen, die Zauberkraft dieses wunderbaren Systems der Medizin kostenfrei zu erproben. Die chinesischen vegetabilischen Medizinen haben Tausende geheilt, sie werden auch Euch heilen. Konsultation und die berühmte chinesische Pulz-Untersuchung immer frei.
427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden 9 bis 8. Sonntags 10 bis 4.
28jan,mi,mo,sa*

Schmerzte nicht im Geringsten!

Sorgt heute für Eure Zähne! Erspart morgen Leiden u. Unkosten.

Unser $15.00 Gebiß Zähne	$8.00
Garantirtes Gebiß	$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von	$2.00
Andere Füllungen von	75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen	50c

DRS. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897.
19nov,sadido,6m

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
SANTAL CAPSULES MIDY
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.
16dz,ja.*

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3800 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. fjul5,momisa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1j

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 25. Februar 1905.

1 Ackerman J.
2 Adamowicz Kazimcz
3 Adamski Antoni
4 Adelson A
5 Ahrling Franz Anton
6 Allos Maggi
7 Arentowiz Felix
8 Arnaszus Kazimer
9 Bacaloff Nicola G
10 Balkus Anton
11 Babecki Jozef
12 Babjak Paulina
13 Bajovic Jovan
14 Balogh Albert
15 Balej Karolina
16 Bank Demeter T
17 Bania Anna
18 Bania Marcin
19 Baran Meri
20 Barnos Stanislaw
21 Barzinck Anton
22 Base Frantisek
23 Becu Jure
24 Beck Mina
25 Benes Josef
26 Belan Paul
27 Benitte Emil
28 Bernstein B
29 Beskora Alexander
30 Blachut Ludwik
31 Bojon Ewa
32 Bonezykt Andereras
33 Borodinsky Morris
34 Brandt D. Mrs.
35 Brenkusz Keri
36 Brucick Pava
37 Bublanskin Jan
38 Burger Jakob Hecktor
39 Buinarowska Jozefa
40 Carny Marcin
41 Cerunsak Josef
42 Checpooty Danil
43 Chindiski Franciszek
44 Chojnacki Teodor
45 Cholewa Stany
46 Chohotek Wojciech
47 Cholon Walenty
48 Claas Richard
49 Cohen R
50 Cohn Abram
51 Cobler Lam
52 Cozmar Anna
53 Crajka Jan
54 Curjhand Jack
55 Cutkus Jim
56 Cyranek Jozef
57 Chrart Fantura
58 Czernow A
59 Daszko Nikola
60 Dawis Dziak
61 Dennerlein Ernestine
62 Diesing Babette
63 Diking Anna
64 Dittmann Wladislaw
65 Dimentstein M
66 Dolys Wenzel
67 Dolene Maria
68 Domagala Jan
69 Drschka Bertha
70 Dorfman Jakob (2)
71 Dowmonds Tiekli
72 Dubinsky Harry
73 Duchoony Jan
74 Dudek Stanislaw
75 Duffek Karolina
76 Dular Alojz
77 Duplaga Gabriel
78 Dyskiewicz Antoni
79 Dzimzynska Julia
80 Dzien Franciska
81 Dzwigon Jozef
82 Esenstadt J
83 Elmbrle August
84 Engler Waldimar
85 Erjeg Gabor
86 Feigenbutz Wm
87 Felise Anna
88 Feliks Anna
89 Ferne Robert
90 Filips Jochon
91 Firpach Bohumil
92 Fischl Franz
93 Fleisner Reymund
94 Fox Mrs.
95 Frank J Mrs
96 Frank Michel
97 Fredman B
98 Fridl Stanislaw
99 Gajljus Johan
100 Gale William H
101 Garuckus Maik.
102 Gerbrecht Martha
103 Glowa John
104 Golab Jan
105 Goldstein J
106 Goldstin M
107 Goldek Wawzynice
108 Gordyra Tomas
109 Garzien Jvan
110 Gorecki Jan (2)
111 Gospodavek Wociech
112 Gouchman Mr.
113 Grabowski Bertha
114 Gralinski Jozef
115 Greenberg G
116 Grabic Jandre
117 Greifenstein Lajos
118 Greniawski Robert
119 Griebmann Udel
120 Gricas Josapas
121 Grosz Sandor
122 Grosky Bendel
123 Grsybek Anna
124 Grünwald Anton
125 Grygowicz Marya
126 Grünzl Maria
127 Gula Ernst
128 Gut Stanislaw
129 Guthman Mr
130 Guzienski M (2)
131 Hamerschlag Moriz
132 Halpern H
133 Hammer Karl
134 Handke Jozef
135 Hanisch Laurenz
136 Harajchta Frank
137 Harkut Wojciech
138 Heberlein Emanuel
139 Heinabeohr R
140 Henschien P
141 Hilbrecht Willem
142 Hodas Juro
143 Hollenstein Josef
144 Holubova Maria
145 Hovanez Ignacz
146 Harrison E
147 Heider Herman
148 Herzberg B
149 Holisch Jurie
150 Horsky F R
151 Hrevnak Jozef
152 Huberto Nikolaus
153 Hugyera Josef
154 Hulata Matas
155 Huse Walter (2)
156 Huruch Mr.
157 Hyndzlik Wojciech
158 Jmoberdorf Albert
159 Jandula Franciszek
160 Jawin Stanislaw
161 Janke Luc
162 Janos Kakus
163 Javiecki John
164 Jaskinski Michal
165 Jacob M
166 Jarosz Jadwiga
167 Jastrzebski Stanislaw
168 Jesse Jac
169 Jilovska Enny
170 Job Marya
171 Johnson W D
172 Jossebson J
173 Jucius Peder
174 Judt Frank
175 Jusurak Wladyslaw
176 Jurgielas Antas
177 Jurgaitis M
178 Jurkovic Franjo
179 Jzsvolt Jozef
180 Kala Franciszek
181 Kall Ernst
182 Kamnienski Felyks
183 Kania Zofia
184 Kaplan Lai
185 Karchewsky J
186 Karpinski Stanislaw
187 Katz Anton
188 Kaufman Rubin
189 Kazmucha Franczek
190 Keller Catherine
191 Kern Friedrich (Rev.)
192 Kichar Jozef
193 Kisll Wicenty
194 Kirckmayer Samuel
195 Kizmr Tomasz
196 Klein A
197 Klein J
198 Klein Friedrich
199 Klimowic Adam
200 Klimozak Michal
201 Kloc Michal
202 Kloda Helena
203 Kobucsnik Leopold
204 Knap Katarzyna
205 Koehn Otto
206 Kolosa Teofil (2)
207 Kolarits Steve
208 Koladzig Stanislaw
209 Kolski Walenty
210 Kolenaty Annie
211 Kon Jakub
212 Koniecna Apolonia
213 Korcak Johan
214 Koszur Stanislaw (3)
215 Kovacs Josef
216 Kowalski Jan
217 Koziol Magdalena
218 Kozlonka Madelenna
219 Kozimor Rozalja
220 Krall Franz
221 Kranza Alexandro
222 Krajczovus Georg
223 Kratzmuller Wilhelm
224 Krauß Willi
225 Kreutz Jozef
226 Kreutzer Gustav
227 Krivokopic Jano
228 Krupa Stanislaw
229 Krul Wasyl
230 Krzymianoski Wicenty
231 Kruzich Stipan
232 Kruminsker Peter
233 Kubienski Ludvik
234 Kubicka Stefania
235 Kuesman Maria
236 Kuczma Wasyl
237 Kuszela Spolonna
238 Kurschus George
239 Kizystowik Agniszka
240 Kumor Henryka
241 Kurhaiecz Durdt
242 Kurz Frida
243 Kwiatkoski Stanislaw
244 Lamm Misch
245 Lamansky M
246 Langos Otto
247 Laszlonak Lövincz
248 Lautenschlager E (3)
249 Lanstin Hans
250 Lavrinecz Jozef
251 Lawyndosky Supan
252 Lecapich Abecrinda
253 Lech Wojciech
254 Lencewski Antoni
255 Lezon Peotr
256 Lewandowski Jozef
257 Lewin Mr
258 Lewin Morris
259 Lewin M
260 Lewandowski And.
261 Lewinson L
262 Leff Abee
263 Lenkiewice Marcin
264 Ligeza Marya
265 Liljedal Bertha
266 Limbach Elisabeth
267 Lindenberg Minna
268 Loibl Katharina
269 Lojek Agata
270 Loritz Tymotheus
271 Lukas Nick
272 Lükanen Amanda
273 Lukaszati Jozapa
274 Luzitz Joe
275 Macka Karl
276 Maluchnik Wladislaw
277 Manfield L
278 Magdolen Majk
279 Majka Tomasz
280 Maruna Franciszek
281 Mark Ignaz
282 Markuc Adam
283 Matejnnas Jan
284 Mazecki Juzef
285 Mebehr R
286 Menezel Johana
287 Mennes Anne
288 Meljan George
289 Meszel Gyorgy
290 Meiser Mechal
291 Mester Ernst
292 Michalska Anna
293 Mieczinski William
294 Miesthikow Mr
295 Migaz Paul
296 Milewski Mikolaj
297 Mikis John
298 Miksad Paul
299 Micek John
300 Modrzyk Ruzalya
301 Modrzyewski Szczepan
302 Modzejewski Wawzyn
303 Moteko Kasmier
304 Motuzas Kazimera
305 Mrowka Jozef
306 Muller Johannes
307 Nachtman Moses (3)
308 Nagl Adolf
309 Nausedayty Weronika
310 Narlinkus Lanislaw
311 Nawrat Jan
312 Nemann Rozaly
313 Nelsson Elmer
314 Nosek Ignacy
315 Nossem Marie (2)
316 Nowak Stanislaw
317 Nowak Joseph
318 Nowak Pawel
319 Nowak Stanislaw
320 Nowak Walintz
321 Nowicki Jan
322 Nowolilskey Marhi
323 Nykotenko Onisra
324 Nykiel Piotr
325 Oatwat Jozef
326 Obst Stanislaus
327 Obucina Dane
328 Olszariski W
329 Ondrus Emma
330 Ongerski Juzef
331 Orog Anton
332 Orzolek Franc
333 Ozdoba Paul
334 Padleilniak R
335 Paliwice Agata
336 Palarz Jedrzy
337 Papa Matias
338 Parnewicz Julijan
339 Pearson Anna Mrs.
340 Peckus Mikulas
341 Pekan Teodor
342 Perlman D
343 Perece Toni
344 Perry F
345 Peterson R
346 Petykowsky W
347 Piechocienski Jozef
348 Pietroski Wladyslaw
349 Pilecki Josef
350 Pirok Stanislaw
351 Piszczek Jan
352 Piszez Anna
353 Pironka Jakob
354 Pitt Henry
355 Piwoda Jedrzy
356 Plaszek Marcin
357 Platenkova Josefa
358 Platt Jozef
359 Plonski A
360 Podoluch Maryanna
361 Polanczyk Jozef
362 Polaka Jana
363 Polerecky Jgnac
364 Popovic Mladen
365 Popielicz Wojciech
366 Postapal S
367 Potaczek Zosia
368 Pouzkoski John
369 Pprzylyta Maryanna
370 Przespolski Jan
371 Przewoznik Wojciech
372 Puplesis Jozeph
373 Pyk Andrew
374 Raczek Andrej
375 Raff Elias
376 Rakelie Micel
377 Rakujs Frank
378 Ralwelis Ludwik
379 Rabinowitz
380 Rand Simon
381 Rasalas Majka
382 Reichl Emil
383 Reuber Fed
384 Ritz Thomas
385 Röhrborn Ernst
386 Rohde L Mitz
387 Rokicki Ignasz
388 Rose Charles
389 Rosenthal J
390 Rosinski Stanis
391 Rosinski Jgnac
392 Roszath Paul
393 Roth Jonas
394 Rozchow Mr
395 Rozgowski Fillip
396 Rudelis Rud
397 Ruklieu Stepan
398 Rutowicz Steven 2
399 Rybczynsla Michalina
400 Salittor Jozeph
401 Samuis Mr
402 Samulanes B
403 Semelor Kozma
404 Sazarewich Spaso
405 Schlauch Peter
406 Schlehofer Josef
407 Schmidgall F L
408 Schober Franz
409 Schaucher J
410 Scholz Julius
411 Schroeder Luise
412 Schuh Josef
413 Schulze Werner
414 Segler A
415 Seidel Agnes Mrs
416 Sermak Jozef
417 Sesutzko Mateusz
418 Schlacht L
419 Schmelkin Mr
420 Singer Jacod
421 Singer J
422 Skawska Elsbieta
423 Skoe Josep
424 Skurka Anna
425 Slominski K
426 Snyder R Mrs
427 Snyder S Mrs
428 Smialek Marein
429 Somer Mr
430 Sommerfield Herry
431 Sottola Franc
432 Spagis Anton
433 Spraynis Petras
434 Stachowicz Jozef
435 Stancik Anna
436 Stasiekiewicz Olies
437 Stawinski Franc
438 Sterban Peter
439 Stola Viktor
440 Stopka Agnieska
441 Suchon Wojciech
442 Surecki Mareln
443 Scoboda Ludwig
444 Svobada John
445 Swialek Jan
446 Swieboda Katarzyna
447 Syperek Aleksandra
448 Szczygiel Frank
449 Szjmeik Jan
450 Szierlinski Jozap
451 Szlabutaj Pavel
452 Szulczeski Ignacy
453 Szumanski St
454 Szynuka Adolf
455 Tamaka John
456 Tanas Rakar
457 Tauser Ludwig
458 Techousek Franz
459 Tenenbaum Stoel
460 Thomice Jan
461 Tiehi Johana
462 Tietz Martha
463 Tikocky M
464 Tischler Josef
465 Tobawa Jan
466 Togel A
467 Tokarz Karal
468 Tonsowski W
469 Traksselis Joseph
470 Trepina Frank
471 Triegor Ch Mrs
472 Tutlis John
473 Tyden Emil
474 Tylutki Wicenty 2
475 Uchwal Anna
476 Veith Albert
477 Venzel Hedina
478 Vielcovic Stepan
479 Voges Paul
480 Volenes Anton
481 Voohans Piotru
482 Wald W
483 Wargen John
484 Warle Adam
485 Wasek Anaa
486 Wavanowicz Jakob
487 Weber Otto
488 Weber Fred
489 Weiser Fritz
490 Weyle Ernst
491 Widmann Anna
492 Wiktorowicz Jonas
493 Wilkowna Katarzyna
494 Wisienski Stanis
495 Wisniova Karol
496 Witezek Magdalina
497 Wizczus Mateus
498 Woelke Bertha
499 Wojtzak Anton
500 Wojzdigla Antonina
501 Wozmak Aleks
502 Woltman Jan
503 Wozniak Plotr
504 Wroblewski John
505 Yuhr Carl
506 Zahora Rozi
507 Zajacz Jozef
508 Zaidle Nathan
509 Zalewski Andry
510 Zasieznopnski Ales
511 Zebranekas J
512 Zeckel Josef
513 Zedansky Jozap
514 Zelonka Wasyl
515 Zeswski Lovis
516 Ziegenhagen Emil
517 Zielinski Stanis
518 Zukaskis J
519 Zukoska Mr
520 Zumla Jan

Bevorstehende Vergnügungen.

Das erste Stiftungsfest des **Queen Esther Council Nr. 20, C. F. L.**, findet am heutigen Abend im Saale der Gambrinus-Halle, Nr. 939 N. Robey Str., statt. Die Loge blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück und will ihre Freude an ihrem Dasein nun zum entsprechenden Ausdruck bringen. Ein tüchtiges Komite war beauftragt, für die Unterhaltung der Mitglieder und ihrer Gäste zu sorgen, und nachdem der formelle Theil des Festes vorüber ist, wird man sich den Freuden des Tanzes überlassen. Es steht zu erwarten, daß dieser Abschluß des ersten Jahres der Loge ein recht glanzvoller sein wird. Deshalb sollte jeder Freund des Vereins es sich nicht nehmen lassen, bei dem ersten Wiegenfeste desselben zugegen zu sein. Eintrittskarten kosten 15 Cents die Person.

Zum zehnten Male feiert die **Chicago Loge Nr. 1, Unabhängiger Orden der Ehre**, Washingtons Geburtstag durch einen Ball am heutigen Abend in Kretlows Dancing Academy, 401—403 Webster Ave. Die früheren Bälle sind eine Garantie, daß sich jeder Besucher gut amüsiren wird. Die Arrangements liegen in den Händen von Ed. Beeh jun., Louis W. H. Neebe, A. C. Baumann, Emma Blum und Rose Cooperman. Tickets kosten an der Kasse 50c die Person.

Der **Bäckermeister Verein** von Chicago, inkorporirt 1886, veranstaltet am heutigen Abend in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., eine Unterhaltung nebst Ball. Der Verein hat sich in den 18 Jahren seines Bestehens durch die Gediegenheit und Gemüthlichkeit seiner Feste einen Namen erworben, so daß man diesem Feste mit Spannung entgegen sieht. Der Richard Wagner Männerchor hat seine Mitwirkung zugesichert, mehrere junge Damen werden Lieder singen, und auch holdes Saitenspiel wird ertönen. Die Vorbereitungen zum Feste liegen in den Händen der Herren C. Roeschlein, Präsident; Ed. Hardt, F. Knipschild, Nels Miller, Joe Binder und John Leemhuis. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person.

Der **Deutsche Frauenverein „Martha Washington"** veranstaltet am heutigen Abend seinen 18. Preis-Maskenball in der Lincoln Park-Halle, 690—694 Wells Str. Der Ball nimmt seinen Anfang um 8 Uhr Abends, und der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Die Festlichkeiten dieses Vereins erfreuen sich eines ungemein guten und weit verbreiteten Rufes, so daß zahlreiche Gäste sich einfinden werden. Von den Mitgliedern versäumt niemals Jemand ein Fest, und dafür, daß alle Theilnehmer sich auf's Beste unterhalten werden, sorgen die Präsidentin Lina Burmeister und das ihr zur Seite stehende Komite, welches aus den Damen Ziesenhenne, Hauprich, Relitz, Baus und Hinz besteht. Fünfzig werthvolle Preise werden an die besten Masken vertheilt.

In der Lincoln-Turnhalle hält am heutigen Abend der **Lake View Damenverein** einen Maskenball ab. Eintrittskarten sind an der Kasse zu 50 Cents die Person zu haben. Um rege Theilnahme zu erwecken, haben die Damen beschlossen, über 50 werthvolle Preise auszusetzen, darunter einige besonders lockende für Gruppen. In den Vorbereitungen für das Fest standen der rührigen Präsidentin Frau Krauspe die Damen des Komites kräftig zur Seite, nämlich Augusta Rutzen, Lina Bohr, Marie Sensky, Lizzie Bitzegeio, Sophie Boye, Auguste Buttenbender, Pauline Muschig. Bei der großen Mitgliederzahl dieses Vereins und bei dem bekannten Geschick desselben, den gemüthlichsten Frohsinn aller Theilnehmer bei solchen Gelegenheiten zu entfesseln, unterliegt es keinem Zweifel, daß dieser Maskenball einer der schönsten der Saison sein wird.

Das **Zentral-Komite der deutschen Logen von Cook County, A. O. U. W.**, veranstaltet zum Besten des Unterstützungs-Fonds am heutigen Abend im Coliseum Annex, Wabash Ave. und 15. Str., seinen zweiten großen Preis-Maskenball. Die Vorbereitungen für dieses große Fest lagen in den Händen des Narrenrathes, zusammengesetzt aus den Herren John Ebert, E. Sachtleben, B. Kuehn, Oswald Schüttauf und Wm. Poleski. Die Persönlichkeiten dieser Herren bieten eine sichere Bürgschaft dafür, daß die Veranstaltungen die denkbar gediegensten und launigsten sein werden, so daß eine Fülle von humorvollen und komischen Ueberraschungen allen Theilnehmern den Abend zu einem der vergnügtesten der Saison machen wird. Der wohlthätige Zweck der Festlichkeit dürfte nicht wenig dazu beitragen, daß der Ball in jeder Hinsicht sich zu einem namhaften Erfolg gestaltet. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents.

Der erste große Preis-Maskenball des **Fritz Reuter Hive Nr. 12, L. O. T. M.**, der heute Abend in der Apollo-Halle, 256 Blue Island Ave., abgehalten wird, verspricht einer der schönsten derartigen Bälle des Jahres auf der Westseite zu werden. Es ist allgemein bekannt, daß die Festlichkeiten dieser Loge an Gemüthlichkeit und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig lassen. Für die schönste Lady Maccabee-Gruppe ist ein großer Baarpreis ausgesetzt worden, außer vielen anderen. „Fröhlichkeit gepaart mit Schwesterliebe" wird auf dem Ball das Banner hochhalten. Das Komite besteht aus den Damen Louise Hinrichs, Lady Comm.; Barbara Neumann, L.L.Comm.; Linda Schmidt, Emma Holtz, Dora Soelke und Margarethe Heß, deren Namen eine sichere Bürgschaft dafür sind, daß ein großer Erfolg das Werk krönen wird. Das Fest nimmt um 8 Uhr seinen Anfang. Eintrittskarten kosten an der Kasse 75 Cents.

Wer im Kreise anmuthiger Frauen einen lustigen Abend zu verleben liebt, der versäume ja nicht, am heutigen Abend sich in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., einzufinden, aber hübsch maskirt. Der **„Concordia" Frauen-Unterstützungsverein** gibt einen großen Preis-Maskenball ab, zu dem großartige Vorbereitungen getroffen wurden. Werthvolle Preise für die schönsten Einzelmasken und Gruppen sind ausgesetzt worden, und auch sonst hat das Komite mehrere Ueberraschungen geplant, welche großen Jubel erregen werden. Wohlthuende Gemüthlichkeit zeichnet alle Feste dieses Vereins aus, und seine Beliebtheit gibt sich stets in großem Zuspruch seiner Freunde zu erkennen. Eintrittskarten sind an der Kasse zu 50 Cts. die Person erhältlich.

Heute hält die **Northwestern Loge 57, O. M. P.**, in der Armitage Halle, 910 Armitage Ave., ihren jährlichen Maskenball ab, auf welchem mehrere werthvolle Preise vertheilt werden. Für gute leibliche Pflege und geistige Unterhaltung hat das Komite bestens gesorgt. Das Komite besteht aus Frau Wohlers, Präsidentin; Frau Elflein, Sekretärin, und Frau Thuna, Schatzmeisterin. Ein höchst gemüthlicher Abend ist denen gewiß, welche sich entschließen, an diesem Feste theilzunehmen. Eintrittskarten kosten an der Kasse 35 Cents.

Für seine dritte karnevalistische Sitzung, welche der **Rheinische Verein** für morgen plant, sind mehrere zeitgemäße und drollige Bühnenaufführungen in Aussicht genommen, darunter „Das Wunderpferd" oder „Der kluge Hans von Berlin", „Die Oberbergthaler Tiroler", „Der humoristische Barbierladen", und der Einakter „Der verschenkte Liebhaber" oder „Vater und Bruder in einer Person". Die Sitzung findet in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt und beginnt um 4 Uhr 11 Minuten. Eintrittskarten kosten 25 Cents, wofür eine Narrenkappe gereicht wird. Außer den oben angeführten größeren Nummern werden noch viele andere Ueberraschungen vorbereitet, sodaß den Theilnehmern ein höchst amüsanter Abend in Aussicht steht.

In der großen Wicker Park Halle, 501—507 West North Avenue, hält morgen, am Sonntag, der **Wicker Park Männerchor** seine zweite humoristische Abendunterhaltung ab. Der Beginn derselben ist auf 6 Uhr Abends festgesetzt. Das Arrangements-Komite arbeitete schon seit längerer Zeit daran, den Abend zu einem glanzvollen und erfolgreichen zu gestalten. Herr Richter, der Dirigent, hat ein interessantes Programm aufgestellt. Der Verein, obgleich kaum zwei Jahre alt, zählt schon über 100 Mitglieder. Es steht zu erwarten, daß Freunde des Gesanges sich möglichst zahlreich einstellen werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Morgen, Sonntag, Nachmittags um zwei Uhr, findet in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, ein Kostüm-Kinderball statt, welchen der **Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein** veranstaltet. Um fünf Uhr findet die große Polonaise statt, an welcher sich nur Kinder im Kostüm betheiligen dürfen. Der Eintritt für Kinder kostet 5 Cents die Person. Die Kinder der Mitglieder und ihre jungen Freunde freuen sich natürlich riesig auf das Fest, und um ihre Erwartungen zu erfüllen und womöglich noch zu übertreffen, ist das Komite mit umfassenden Vorbereitungen beschäftigt. Es besteht aus der Präsidentin Creszentia Kartner und den Damen Katie Hock, Vorsitzende des Komites, Anna Baumgärtner, Bertha Pampel, Gretchen Scheiner, Wally Krämer, Margarethe Schröder und Amalie Müller.

Morgen feiert der **Allemannia Frauen-Verein** in der Arbeiterhalle, W. 12. und Waller Str., sein zehntes Stiftungsfest. Die Vorbereitungen für dieses Fest waren seit längerer Zeit im Gange, und das Komite, welches aus den Damen Maria Schorr, Minna Richter, Auguste Barly, C. Stahl, L. Sievers, A. Topel, F. Lauterbach, A. Molzen, R. Reichardt, A. Goldbohm, J. Schneider, C. Stricker und F. Schuster besteht, sieht mit Genugthuung auf seine Thätigkeit zurück und dem Feste mit stolzer Freude entgegen. Alles ist geschehen, um einen höchst vergnüglichen Verlauf zu sichern. Die Festrede wird von Frau Louise Henrichs gehalten werden, und viele andere Genüsse stehen den Theilnehmern bevor. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet für Erwachsene und Kinder 25 Cents die Person.

Rienzi-Konzerte.

Das abscheuliche Wetter beeinträchtigte den Besuch des Vergnügungs-Lokals des Herrn Gasch gestern Abend, aber die Anwesenden ersetzten den Mangel durch den Eifer, mit welchem sie jede Nummer des Programms beklatschten. Das Orchester spielte ausgezeichnet und die Schweden mußten sich nach jeder Nummer zu einer Dreingabe verstehen. Da das Sextett morgen Abend zum letzten Mal auftritt, so sollte jeder Liebhaber des Männergesangs sich heute oder morgen den Genuß vergönnen, sie zu hören. Für heute Abend stehen auf dem Programm ein „Ave Maria" von Bach-Gounod und eine Auswahl aus „Fantana" von Hubbel. Das Sextett wird „Varsang", „Taren" und „America" singen.

Fischer's Volksgarten.

In dem gemüthlichen deutschen Familienplatze, Nr. 200 E. North Ave., stehen den Besuchern heute und morgen ganz besonders genußreiche Stunden in Aussicht. Herr H. Fischer, der Besitzer, hat ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt. Als ganz besondere Zugkraft sei Herr Prof. Mansfield mit seinen sprechenden Puppen hervorgehoben, ferner das Duettisten- und Akrobaten-Paar, die Scherbecks, der musikalische Komiker Herr Techen, sowie die drollige Mamsell Pompadour des Herrn Fischer und des Frl. Ida Cordt und der Komiker H. Gottschall. Am kommenden Montag erstes Auftreten der Duettisten Otto und Lola von New York.

Georg Schuster's Lokal.

Heute und morgen Abend gibt das Geschwisterpaar Louis und Barbara Tremmel nochmals Konzerte in Georg Schusters Lokal, Nr. 214 Clybourn Ave. Die Künstler sind Deutsche, geboren in Waldsee, Rheinpfalz, und verdienen besondere Anerkennung, da sie blind zur Welt gekommen sind. Ihre Leistungen sind erstaunlich, und jeder, der sie einmal gehört hat, empfiehlt allen seinen Bekannten, sich auch den Genuß, ihren Vorträgen zu lauschen, zu verschaffen. Die Geschwister befinden sich auf der Heimreise nach Syracuse, N. Y. Am Sonntag veranstaltet Herr Schuster in seinem Lokal drei Konzerte, am Morgen, Nachmittag und Abend.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fecher, Adam, 74 J.; 7206 Champlain Ave.
Hageman, Lottie, 81 J.; 695 S. Jefferson Str.
Kriechbaum, Elizabeth, 83 J.; 5413 Calumet Ave.
Neuberg, Walter, 26 J.; 256 Orleans Str.
Pick, Wm., 63 J.; County Irrenanstalt.
Schirr, Karoline, 77 J.; 1799 N. Washtenaw Ave.
Svoboda, Anna, 1 Mo.; 4738 Loomis Str.
Tuermer, Joseph, 68 J.; 8835 Houston Ave.
Walters, Alma, 25 J.; 245 Oak Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Olive gegen Fred W. Otto, Trunksucht; John gegen Mable Weyrauch, Verlassen; John E. gegen Lillie Forberg, Verlassen; John H. gegen Theresa McDonald, Verlassen; Philippine gegen Philip Eckel, grausame Behandlung; Oskar gegen Amanda Hayman, Verlassen; Sue H. gegen George W. Furbeck, Verlassen; Mathilde gegen Frederick Berger, grausame Behandlung.

Großvaters Familien-Salbe.

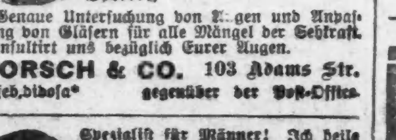
Das beste und zuverlässigste Heilmittel.

Heilt sicher und schnell, mit möglichster Vermeidung von entstellenden Narben, alle Schnitt-, Stoß- und Brandwunden, sowie aufgesprungene Hände und Lippen, Flechten, Rose, Salzfluß, Frostbeulen, Wurm, allerlei Geschwüre, Pusteln, Pimples und sonstige Hautausschläge. Es ist das beste Mittel gegen Hühneraugen, rheumatische Schmerzen, Quetschungen, lahmen Rücken und entzündete Gelenke und Muskeln. Großvaters Familien-Salbe enthält absolut keine Opiate, mineralische Oele oder Säuren, sondern nur heilende Pflanzenstoffe und Oele, und ist daher gänzlich harmlos. **Sie heilt wo alle anderen Mittel fehlschlagen.**

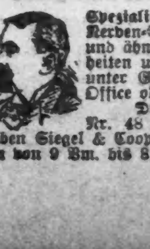
J. Miller, Waneta, F. D., schreibt: „Eine Schachtel Ihrer Salbe heilte mir meine Wunde, die mich 10 Jahre lang viel geplagt und damit ich schon viel gedoktert hatte." C. Wiebe, Großweid, Man.: „Unsere kleine Tochter hatte eine Geschwulst am Leibe sodaß sie nicht gehen und Nachts vor Schmerzen nicht schlafen konnte. Ich versuchte ein Pflaster von Großvaters Familien-Salbe und bald schlief sie ein und ruhte die ganze Nacht. Eine Schachtel genügte, sie ganz zu heilen." „Herr M. Gossch, Chicago, Ill., verbrannte sich das Gesicht fürchterlich. Eine einzige Anwendung der Salbe vertrieb den Schmerz gänzlich, und in nicht ganz einer Woche war er gänzlich geheilt." Frau Ahrens, Laporte, Ind.: „Meine Tochter hatte nasse Flechten, die das Gesicht und den ganzen Kopf bedeckten. Zwei Schachteln der Salbe haben sie ganz geheilt."

Als Probe senden wir eine 50c Schachtel für nur 30c in Postmarken. Diese Offerte gilt nur für kurze Zeit, darum schreibe man sogleich, mit genauer Angabe der Adresse und Einlage des Betrages an die

C. C. Reinking Co., South Bend, Ind.
11fb,eosa*



Borsch & Comp. Optiker, 103 OST ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 103 Adams Str.
15feb,didosa* gegenüber der Post-Office.



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. B. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,misa*

Rheumatismus
und alle Nierenleiden
kurirt durch
SAL-LAC

Wir garantiren positiv
zu heilen oder das Geld zurückzuerstatten.

Sal-Lac enthält keine Opiate, Alkohol oder andere schädliche Droguen. Es ist zusammengestellt aus einfachen, wirksamen Kräutern, welche schnell lindern und heilen. Wir wünschen, daß jeder Rheumatismusleidende Sal-Lac versucht, denn uns ist nicht ein Fall bekannt, ganz gleich wie schlimm, den Sal-Lac nicht linderte oder heilte. Leute die monatelang bettlägerig waren, geschwollen und entstellt, daß sie kaum mehr menschenähnlich aussahen, gingen und liefen herum, nachdem sie 3 Flaschen genommen hatten, und viele, die nicht ihrer Arbeit nachzugehen vermochten, erhielten ihre Gesundheit und Glück in 30 Tagen wieder.

Sal-Lac hat über allen Zweifel bewiesen, daß es keinen Fall von Rheumatismus oder Nierenleiden in zehntausenden gibt, den es nicht zu heilen vermag.

Dr. Krupp: Chicago, Ill., 28. Oktober.
Werther Herr—Ich erhielt die Flasche Sal-Lac, und es freut mich wirklich, sagen zu können, daß die Erfolge, welche ich durch diese eine Flasche erzielte, geradezu staunenswerth sind, und es freut mich, sagen zu können, daß ich die zweite Flasche mit größerem Erfolge gebrauche.
Einige meiner Freunde, welche mit demselben Leiden behaftet sind, und alles Mögliche versucht haben, ohne Heilung zu finden, sind durch die Erfolge, welche ich durch den Gebrauch dieser zwei Flaschen erzielt, bewogen worden, Sal-Lac zu gebrauchen.
Wenn mein Name und meine Adresse Ihnen zur Veröffentlichung nützlich sein könnten, so mögen Sie dieselben bereitwilligst gebrauchen. Achtungsvoll
J. A. B. Glover, 2945 Dearborn Str.

Sal-Lac ist das Rezept eines alten deutschen Gelehrten, Dr. Krupp, welcher vor mehr als 100 Jahren in Berlin wohnte und welcher im ganzen Deutschen Reich berühmt war wegen seiner wunderbaren Heilungen von Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden.

Verkauft bei **HERMAN FRY, 266 Ost North Ave.**
4feb,ja.*

Ich kann Eure Augen heilen

in Eurem eigenen Heim ohne Anwendung des Messers und ohne die geringsten Schmerzen. Kein Risiko. Keine Unannehmlichkeit.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas größter Augenarzt.
(Copyright.)

Die Madison Absorbirungs-Methode heilt

jede Krankheit des Auges vom Staar bis zur einfachen Entzündung.

Schielende Augen gerichtet

ohne Anwendung des Messers mittelst einer neuen Methode, die noch nie versagt hat.

Ein unvergleichlicher Rekord von Heilungen, davon Hunderte, die bewirkt wurden, nachdem die weltberühmtesten Augenärzte die Leiden als dem medizinischen Können entrückt erklärt und die Patienten einer Operation überwiesen hatten.

Sprecht vor oder schreibt Postkarte nach meinem neuesten Buch, eine werthvolle Abhandlung über Augenkrankheiten, farbig illustrirt. Es ist frei. Schreibt heute.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 5 Nachm.; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

P. C. MADISON, M. D., Suite B., 80 Dearborn Str., Chicago.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschullehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind **Lemkes Johannis-Tropfen**; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.
Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.—Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

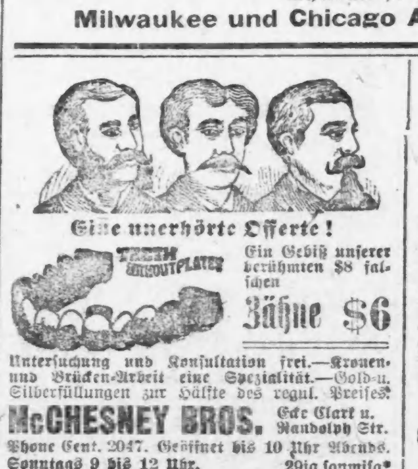
Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock.—Nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.



Eine unerhörte Offerte!

Zähne $6

McCHESNEY BROS.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.
18ag,dosadi*

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Wells und North Ave. SIECK'S Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Montag Rester-Verkauf!

Von jetzt an werden wir jeden Montag einen **Spezial-Rester-Verkauf** abhalten, der in der Samstag „Abendpost" angezeigt wird. Alle Waaren werden zu sehr niedrigen Preisen angeboten, als Reklame für unser Geschäft. **Urtheilen Sie selbst.**

3¾c für die besten 6c Calicoes, Indigo blau, sowie silbergrau, klein karrirt, Rester von 2 bis 10 Yds.

5¾c für Yardbreites Comforter und Draperie-Tuch in hübschen dunklen Mustern, eine reguläre 10c-Waare.

7¾c für schwarze einfarbige Satines, eine 15c-Waare, die Kante ist etwas uneben, Rester von 2 bis 5 Yards.

5¾c für 33 Zoll breite **Kleider-Percales**, sonst 10c; dunkle und helle Muster, viele kleine schwarze Muster auf hellem Grund; Rester von 2 bis 8 Yards.

5¾c für **10c Kleider-Ginghams** —kommen in blau und rosa gestreift, sowie viele einfarbige, blau, braun und rosa für Kinder-Kleider.

Bett-Comforters, werth $2.00, für $1.00.

Volle Größe, weiche Watte, dunkle Silkoline-Muster, geknotet, hübsche Farben, verkauften letzten Donnerstag 200 in einer Stunde, haben 100 extra für diesen Verkauf zurückbehalten.

On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.

PRAIRIE STATE BANK
Established 1869

On the South Side
159 LA SALLE STREET

PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Ersuchen um Checking Kontos von Kaufleuten, Korporationen oder Firmen.

Zinsen bezahlt auf Depositen.
Eröffnen Spar-Kontos für jeden Betrag über $1.00.
Anleihen gewährt auf Grundeigenthum.

famo*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Melvil Dewey und die Israeliten. Als Präsident einer Hotel-Gesellschaft und als Staats-Bibliothekar hatte er Rasse-Vorurtheile. Auf Veranlassung hervorragender Israeliten gemaßregelt. Einem Kritiker ergeht es ähnlich.

New York, 22. Febr.

Die Geschichte von Melvil Dewey ist mehr als bloß interessant; sie ist von tieferer Bedeutung für das amerikanische Kulturleben, voll greller Streiflichter, die überraschende kulturelle Ausblicke eröffnen. Um das zu verstehen, muß die Geschichte ausführlich erzählt werden. Dewey ist Direktor der New Yorker Staats-Bibliothek. Nebenbei ist er noch Geschäftsmann, wie das bei amerikanischen Beamten nichts Seltenes ist. Als Geschäftsmann bekleidet er die Stellung eines Präsidenten der „Lake Placid Company". Das ist eine Gesellschaft in den Adirondacks, dem romantischen Berggebiet im Norden des Staates New York, in der Nähe des Placid-Sees. Sie scheint sich vorwiegend mit Land-Spekulationen zu beschäftigen. Außerdem besitzt sie ein großes Sommer-Hotel. Die Leitung des Hotels liegt in den Händen einer besonderen Vereinigung, die sich der „Lake Placid Club" nennt und aus 148 Familien-Mitgliedern besteht. Diese Mitglieder sind zugleich die Gäste des Hotels in den Sommermonaten. Auf die Weise soll dem Hotel eine ausgewählte Kundschaft gesichert werden. Es erhält dadurch etwas mehr Privates, mehr Abgeschlossenes und Vornehmes. Dergleichen Sommerhotels gibt es eine Menge. Der Hotelklub hat den ausdrücklichen Zweck, Gäste fernzuhalten, die den Mitgliedern nicht wünschenswerth erscheinen. Im „Lake Placid Club" rechnet man zu diesen Gästen die israelitischen Mitbürger. Geschäftliche Anzeigen, die der Klub in Form von gedruckten Rundschreiben nach Art aller Hotelbesitzer versendet, betonten das ausdrücklich. Dadurch fühlten sich eine Anzahl angesehener Israeliten in New York beleidigt. Sie richteten an die Behörde der Schul-Inspektoren des Staates („Board of Regents") eine Beschwerde, worin sie ausführten, daß Melvil Dewey für die feindselige Haltung des „Lake Placid Club" gegen Israeliten verantwortlich sei. In der Beschwerde heißt es wörtlich: „Bis jetzt hat der Geist der Intoleranz, wie er in Herrn Deweys Rundschreiben zu Tage tritt und der ein schwaches Echo aus den Zeiten mittelalterlicher Brutalität ist, in diesem Staate nicht Fuß gefaßt. Einzelne Fälle sind vorgekommen, wo betrunkene Rüpel alten und schwachen Hebräern die Bärte zerzaust haben. Auch ist es geschehen, daß kurzsichtige Hotelbesitzer Hebräern Unterschlupf verweigert haben. Ferner steht es fest, daß gewisse Klubs von ihrem unleugbaren Recht Gebrauch gemacht haben, von der Mitgliedschaft Anhänger des hebräischen Glaubens auszuschließen. Fern sei es uns, an derlei außergewöhnlichen Erscheinungen Anstoß zu nehmen. Aber wenn ein hoher Beamter, entweder aus religiöser oder Rasse-Feindschaft oder aus pekuniärer Gewinnsucht oder aus Unwissenheit oder Heuchelei Rundschreiben versendet, die den Hebräer als einen Verstoßenen und einen Paria hinstellen, dann muß die vorgesetzte Behörde dieses Beamten einschreiten. Dann gibt es nur einen Weg für die Behörde: einen Mann aus dem Staatsdienste zu entfernen, dessen Handlungen die Grundlagen unseres Regierungs-Systems untergraben! Unterzeichnet war dieses Schriftstück von Jacob Schiff, dem bekannten Finanzmann, vielfachen Millionär und großherzigen Menschenfreund, von Isidor Strauß, dem Mitinhaber des großen Waarenhauses Macy & Co., Adolph Ochs, dem Besitzer der New Yorker „Times", Daniel Guggenheim, R. Ickelheimer, Louis Marshall und anderen bekannten Leuten. Die Behörde setzte in Albany ein Verhör an, zu dem Dewey und Louis Marshall geladen wurden. Dewey gab die Thatsachen, die gegen ihn vorgebracht waren, auch ruhig zu, bestritt aber entschieden, daß er sich von persönlicher Feindschaft gegen Israeliten habe leiten lassen. Im Gegentheil habe er unter seinen Freunden eine ganze Anzahl Israeliten. Seine Handlungsweise sei diktirt von dem „Lake Placid Club", auf dessen Entschließungen er keinen Einfluß besitze und der als Vereinigung von Privaten natürlich thun und lassen könne, was er wolle. Der Angriff gegen ihn sei aus Böswilligkeit erfolgt. Er erklärte sich mit Vergnügen bereit, zu veranlassen, daß künftig Rundschreiben der gedachten Art nicht mehr versendet würden. Doch könne er nicht verhindern, daß der Klubausschuß nach wie vor darüber bestimmen werde, wen er als Mitglied aufnehme und wen nicht. Die Behörde kam zu dem Befund, daß seine Thätigkeit als Staats-Bibliothekar mit seiner geschäftlichen Thätigkeit, sofern sie Rassevorurtheile gegen Israeliten pflege, unvereinbar sei und ihm daher eine strenge öffentliche Rüge ertheilt werden müsse.

So weit, so gut. Dewey hat diese Rüge zweifellos verdient. Als öffentlicher Beamter durfte er sich auch nicht einmal dem Schein aussetzen, als pflege er Rassevorurtheile, als sei er überzeugter Antisemit. Wahrscheinlich ist er's wirklich nicht. Man kann das daraus schließen, daß die vorgesetzte Behörde dem Antrag auf Amtsentlassung nicht stattgab, sondern es bei einer Rüge bewenden ließ. Im Uebrigen wird Dewey, wie er gestand, jede verantwortliche Verbindung mit dem „Lake Placid Club", vielleicht auch mit der „Lake Placid Company" lösen und in den Klub oder in das Hotel werden israelitische Gäste nach wie vor nicht Zutritt finden — wie in so viele andere Klubs und Hotels nicht. Welchen Zweck hatte also die Beschwerde? Ihre Weisheit ist auch von israelitischer Seite angezweifelt worden. In der New Yorker „Sun", die sich übrigens gleichfalls mit den Beschwerdeführern nicht einverstanden erklärte, veröffentlichte ein bekannter israelitischer Rabbi eine längere Zuschrift. Darin führte er aus, daß die Ueberempfindlichkeit der Beschwerdeführer antisemitische Gefühle nur noch verstärken könne. Dadurch werde eine Frage unnöthig zur allgemeinen Besprechung gebracht, an die man lieber gar nicht rührt. Das ist klug gesprochen. Der Vorfall beschäftigte die weitesten Kreise New Yorks und man fand, daß die Untergrabung unseres Regierungssystems, so weit die Rassenfrage in Betracht kommt, schon seit lange und im bedenklichsten Umfange betrieben wird. Die Untergrabung ist keineswegs erst zu befürchten, wie die Ankläger Deweys in ihrer Beschwerde meinten. Wenn man heute all die Hotels, Klubs und vornehmen Privatschulen, besonders für aristokratische junge Damen, zusammenzählen wollte, die nur im Staate New York Dewey'schen Anschauungen huldigen, würden Deweys Gegner erstaunen. Oder auch nicht. Denn wahrscheinlich wissen sie's genau so gut. Dabei ist noch gar nicht einmal gesagt, daß diesen Anschauungen durchaus Rassenvorurtheile zu Grunde liegen müssen. Es können rein geschäftliche Rücksichten sein. Ich entsinne mich folgenden Falles aus eigener Erfahrung: Ein Hotelbesitzer im Lande hatte die vornehmste anglo-amerikanische Kundschaft. Nach und nach gewann sie eine immer stärkere israelitische Beimischung. Darunter waren eingewanderte Elemente, die mit allem Gelde die mangelhafte Bildung und Erziehung nicht verdecken konnten. Die vornehme anglo-amerikanische Kundschaft blieb fort, darauf blieben auch die Israeliten fort und der Hotelbesitzer machte bankerott. Er trieb neue Mittel auf, eröffnete wo anders ein neues Hotel und nahm nur noch anglo-amerikanische Kundschaft. Nicht aus Rassevorurtheilen, sondern lediglich aus geschäftlichen Gründen. Es gibt mehr solcher Hotelbesitzer. Und das gleiche Lied wird in Klubs und Privatschulen gesungen, deren Gäste allen „Foreigners" gegenüber eine Scheidewand aristokratisch-nativistischer Unnahbarkeit zu errichten belieben. Dem Deutschen christlichen Glaubens geht es im Lande der Gleichheit oft nicht viel anders.

Die ganze Rasse-Debatte wurde besonders fatal dadurch, daß gleichzeitig ein ganz ähnlicher Vorfall die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigte. Hier war der Held James Metcalfe, Mitglied der Redaktion des Witzblattes „Life", dem antisemitische Gefühle nachgesagt werden. Metcalfe ist zugleich Theaterkritiker. Als er kürzlich ein Theater besuchen wollte, wurde ihm der Eintritt verweigert. Ebenso erging es ihm in anderen Theatern. Er behauptete, daß eine Verschwörung der „Theatre Managers Association" vorliege. Es kam zu einer Gerichtsverhandlung, bei der sich herausstellte, daß Hammerstein, die Frohmanns, Klaw und Erlanger, Hayman und andere Theaterdirektoren thatsächlich Metcalfe aus ihren Theatern ausschließen wollten, weil er sie allzu heftig in ihren Rasse-Empfindungen gekränkt habe. Metcalfe ist ein besonders wüthender Gegner der Direktoren-Vereinigung; ihrem Trust-Despotismus schreibt er die unheilvollsten Wirkungen auf die dramatische Kunst zu. Ganz New York verfolgt mit Spannung die gerichtliche Beantwortung der Frage: „Dürfen israelitische Theaterdirektoren einen Kritiker aus ihren Theatern fernhalten, weil sie glauben, seine Angriffe seien hauptsächlich auf Rassevorurtheile zurückzuführen?"

„In diesem glorreichen Lande," jubelte neulich ein Nachtischredner, „wo man die mittelalterlichen Rassevorurtheile Europas nicht kennt . . ."

H. F. Urban.

Frischauf mein Volk, die Flammenzeichen rauchen....!

Vom Schwäbischen Schillerverein wird angeregt, am Abend des 9. Mai mit Einbruch der Dunkelheit nicht nur in der Heimath Schillers, sondern überall im Deutschen Reiche und in den angrenzenden Ländern deutscher Zunge Höhenfeuer aufflammen zu lassen und so dem volksthümlichsten unserer großen Dichter eine einheitliche Huldigung des ganzen deutschen Volkes darzubringen.

— Aus einer schwäbischen Bauernschule. — Lehrer: Weißscht Du, Johannesle, was ma a „Richtfescht" heißt? — Johannesle: Wenn ma oin köpft.

— Vornehm. — Herr Doktor, heute Nacht hatte ich einen so schrecklichen Hustenanfall . . Johann, husten Sie 'mal dem Herrn Doktor vor, wie ich heute Nacht gehustet habe.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,famt,N

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Erbschaften prompt besorgt.
Vollmachten amtlich ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Schiffskarten über alle Linien billigst.
5- u. 6-prozent. Bonds.
Wechsel, Money-Orders.
Deutsches und alles fremdes Geld ge- und verkauft.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Telephon Main 4491. Telepon Auto. 7491
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
dosa

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modidosa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misafo*

Schiffskarten
via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen, mit Schnelldampfern. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket-Office
99 Dearborn Str.
21feb,1wX

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Bernstein, 5809 Sophia Str., Austin, Jll.
17feb,eodX

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein.
21ap,dojadi*

Man kann sich nicht das Verlieren oder Abhandenkommen von Werthpapieren, wie Deeds, Abstrakts, Hypotheken und Versicherungs-Kontrakte leisten. Miethet ein Sicherheitskästchen in unseren Gewölben, wo dieselben absolut sicher sind und von Euch allein gehandhabt werden. Offen Samstags bis 9 Uhr Abends. Sicherheitskästchen $3 per Jahr.
INDUSTRIAL SAFE DEPOSIT VAULTS
652 Blue Island Ave.
Nahe der 20. Straße.
25mz,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
2ap,didosa*

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & CO.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—28fbX

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich.
13ap,X,1i
245 Sedgwick Str.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
DR. SPRAGUE'S PHARMACY. Pure Drugs & Medicines. NORTH ADAMS ST.
Peoria, Ill., d. 15. Juni 1898. Nachdem ich seit ungefähr zehn Jahren Ihren „ANKER" PAIN EXPELLER verkaufe, kann ich sagen, dass er ohne Zweifel eins der besten, wenn nicht DAS BESTE Heilmittel im Markte ist gegen Rheumatismus und ähnliche Leiden.
L. G. Sprague, M. D. Pract. Arzt. Früherer Coroner von St. Lawrence Co. New York.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Jean Hosen für Männer und Jünglinge, 32 bis 36 Waist, $1 Werthe, solange der Vorrath reicht, das Paar zu 38c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Diese Werthe bedürfen keiner weiteren Erklärung.

Jeder Artikel zu speziellem Preise markirt für Montag.

Februar, der Monat in welchem die größten Werthe offerirt werden, geht zu Ende. Wir wollen ihn denkwürdig machen mit den größten Werthen der Saison. Das Nahen des Frühlings macht sich in den verschiedenen Departements schon bemerkbar, und überall sind noch viele einzelne Partien von Winter-Waaren, die geräumt werden müssen. Unser feststehender Entschluß erfordert ungewöhnliche Preisherabsetzungen, von welchen die folgenden die wichtigsten sind.

Kleiderstoffe 25c die Yard für Superfine Voiles — in Cream, schwarz, lohfarbig und anderen hellen und dunklen Schattirungen — 48c werth.

Kleiderstoffe 49c die Yard für 1½ Yd. breites Mohair Brilliantine — seideappretirt — alle Farben — regulärer Preis 85c.

Kleiderstoffe 75c die Yard für $1.50 feine importirte schwarze Kleiderstoffe — Eure Auswahl von zahlreichen Geweben.

Schuhe 1.95 das Paar für $3.00 und $3.50 Schuhe für Damen — Patentleder, Vici Kid und Box Calf — handgewendete Sohlen.

Schuhe 69c das Paar für Satin Calf Schnürschuhe für kleine Knaben — Größen 11 bis 13½ — $1.00 und $1.25 Werth.

Politur 5c für zwei Flaschen reguläre 5c Schuhwichse — nur für Montag.

Fascinators 15c für gestrickte Shawl Fascinators — große Sorte — nur in schwarz.

Unterröcke 85c für Muslin-Unterröcke für Damen — mit Stickerei und Spitzen besetzt — werth $1.50.

Mädchen-Caps 38c für Touristen-Kappen für Misses und Kinder — ebenfalls große Corduroy Tam O'Shanters.

Jackets 1.50 für Kersey-Jackets für Missel — Satin gefüttert — schwarz und Castor — kosteten früher bis zu $10.00.

Cravenettes 7.50 für Cravenettes für Damen und Misses — Pleated Front und Rücken — neue Aermel — Gürtel rundherum — nur in grau — $10.00 Werth.

Seiden-Suits 10.00 und aufwärts für seidene Kostüme oder Shirt Waist Suits — frühe Frühjahrs-Muster.

Das Ende eines äußerst erfolgreichen Baumwollwaaren-Verkaufs

Unser Erfolg war größer als wir erwarteten. Er ist ein glänzendes Zeugniß für die Vorzüge der Offerten und ihrer Werthschätzung durch die sparsamen Frauen. Eine weitere Gelegenheit Montag.

Ungebleichter Muslin, voll yardbreit, 6c Werth — vom Stück — per Yard....3½c
2¼ Yards ungebleichtes Bettlakenzeug — Standard Sorte — 19c Werth, — per Yard....12½c
Extra schwerer ungebleichter Muslin — regul. Preis 9c — per Yard....5¾c
Rester von Muslins — gebleicht und ungebleicht — angehäuft v. Verkäufen — werth bis 12½c, per Yard....4¾c
Gebleicht. Muslin, weicher Finish — yardbreit, 7c Wth.....4¾c
Aurora oder Pepperell ungebleicht. Bettlakenzeug — 2¼ Yds. breit — 25c Wth., zu....17¾c
Ungebleichte Bettlaken — Größe 81 bei 90, 55c Wth.....39c
Baumwoll. Momie Cloth Handtücher, voll befranst — speziell, per Stück...2½c
Gardinen Swiß — fancy gestreift — 40 Zoll breit — 12½c Wth., Yd.....5½c
DoubleFold dunkle Kleider-Percales—volle Stücke — so viele Yards wie Ihr wollt, Yard....4¾c
Weiße India Linons — Rester von 2 bis 15 Yards — 10c b. 20c Wth., zu....5½c
Dunkle Shirting Cheviots, double Fold — werth 12½c — Yard....8½c
Extra feiner Zephyr Gingham, Yd.....5¾c
Feine weiße getupfte Swisses — reg. 25c, Wth., zu....10c
Voll yardbreit. Shirting und Waisting Madras — volle Stücke und tadellos, Yard....10c
Amoskeag Schürzen-Gingham, alle Farben, alle Muster, Yd.....4¾c
Netter dunkelgrundig. Outing Flanell, Yard....4¾c
Yardbreite Wrapper Flanneletts, 10 Yds. für....59c

Reinwollenes naturfarbiges Unterzeug für Männer
Größen rangiren von 34 bis 42.
Von 10 bis 11 Vorm. und 2 bis 3 Nachm. 50c Jedes Kleidungsstück ist $1.00 werth.

Eine weitere Partie Leibchen und Hosen für Damen—Camels Hair u. Naturwolle, werth $1.25 — solange der Vorrath reicht....58c
25c, 35c und 50c Muster-Hosenträger für Männer — schweres und Lisle Web — Mohair und Leder-Enden — Auswahl....15c

Vier verlockende Werthe—Strümpfe und Handschuhe
Baumwollene Männersocken — nahtlos, schwarz und farbig—10c Wth., zu....5c
Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, gerippt und nahtlos, 5 bis 7½, 10c Werth, zu....5c
Schwere wollene Männersocken — in schwarz und Camels Hair — nahtlos — doppelte Fersen u. Zehen — 18c Werth....10c
Schwere Canvas Männerhandschuhe regul. 10c Wth., das Paar zu....5c

Grocery-Ersparnisse sind immer größer hier
als anderswo. Ihr wißt das das eine Thatsache ist, wenn Ihr schon einmal hier bestellt habt. Wenn nicht, macht eine Probe-Bestellung. Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Lima-Bohnen — fancy California — 5 Pfd. für 29c, Pfd....6½c
Californische Zwetschen, 5 Pfd. 15c, das Pfd. zu....3½c
Rez Tafel Syrup — ½ Gall. Büchse....18c
Japan. Reis, f'cy weiß, 5 Pf. 19c, Pfd....4½c
Wieboldts 4X Patentmehl — ½ Bbl. Sack....3.09
Granulirter Zucker, 16 Pfund für....99c
Entire Wheat od. Graham Mehl — 10-Pfd. Sack....35c
Laundry Stärke — 4 Pfd. für....10c
Calumet Kornstärke, 3 Packete für....10c
Wieboldts Family oder Amberseife — Kiste von 60 Stücken 2.10, 5 Stücke für....19c
Java u. Mocha Kaffee, 5½ Pfd. $1.00, Pfd....19c
Gunpowder Thee — 50c Sorte, zu....35c
Cocoa—Bakers, Runkels oder Wilburs, ½ Pfd.-Büchse....16c
Beste Koch-Kartoffeln, per Bushel....50c
Standard Tomatoes, Büchse zu....7c
Fancy präservirte Erdbeeren, Büchse....7½c

Nr. 1 Sugar Cured Schinken, per Pfd....6¾c Schinken Armour's Star od. Swifts Premium, durchschn. 10—12 Pf.; Pfd....10¾c

Werdet Ihr Eure Zimmer neu tapeziren
dieses Frühjahr? Wenn so, dann können wir Euch von großem Nutzen sein. Unsere Auswahl von Tapeten und Farben ist besser als je. Laßt sie uns Euch zeigen.
Küchentapeten, Blanks, Rolle....3c | Hallen- u. Eßzimmertapeten, aufw. von....5c | Vergold. Parlor Tapeten, Rolle....8c
Wir berechnen 10c per Rolle für Tapezieren.

Futterstoffe 6½c die Yard für Spunglaß Futter-Rester 2 bis 10 Yard Längen — schwarz und farbig — werth 20c.

Seidenstoffe 58c die Yard für 36 Zoll breite weiße japanische Seide — volle 85c werth.

Notions
Mohair SkirtBraid, schwarz u. farb., 10c wth., 5 Yd. B....5c
Strumpfhalter für Damen, Mädchen u. Kinder, wth. bis zu 25c, per Paar....5c
Reinweiße Perlmutterknöpfe — per Dutzend....1c
Kings 200 Yard Maschinenfaden, schwarz und weiße, alle Nummern, Spule....1c
Tubular Schuhschnüre, per Dutzend....5c
Standard Schweißblätter, per Paar....3c

Einsatz 5c die Yd. für Stickerei-Einsätze — sehr nette und feine Muster — werth aufwärts bis 15c.

Taschentücher 3c das Stück für weiße hohlges. Taschentücher für Damen — werth 8c.

Dr. Pusheck bietet Dir freie Behandlung an.

Ich behandle alle Krankheiten, besonders aber Rheumatismus, Schwäche, Blut-, Haut- und Nervenleiden, Katarrh, Erkältungen, Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten und alle Frauenleiden.
Aller ärztlicher Rath, Untersuchungen und ärztliche Behandlung ist frei, sowie auch je nach Bedürfniß, Elektrisiren, Vibriren, Massiren u. s. w.
Ich rechne nur für die verabreichte Medizin und dies beläuft sich in gewöhnlichen Fällen auf nicht mehr wie $1.00 die Woche, ist also allen Kranken zugänglich, und sollte Niemand versäumen sich Rath und Hülfe zu holen. Komme oder schreibe mir.

DR. CARL PUSHECK, 192 Washington St.
Nahe Fifth Avenue.
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends für solche die sonst nicht abkommen können. Sonn- u. Feiertags geschlossen.
Dr. Pusheck's Heilmittel sind hier zu haben, sowie auch in vielen Apotheken.
Push-kuro heilt alle Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Schwäche, Magen und Unterleibs-Leiden u. s. w. Preis $1.00.
Cold-Push ist das beste Mittel für Erkältungen, Husten, Fieber u. s. w. 25c.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	*[illegible]	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.
21jan,3m[illegible]